Sitzungsunterlagen

Sitzung des Ältestenrats und Finanzausschusses (Sitzung wurde vom 28.10.2020 verschoben)

21.10.2020

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente 4
Tagesordnung -öffentlich- 4
Ergänzung zur Tagesordnung Ö 6
Vorlagendokumente 7
TOP Ö 1 Baukunstbeirat 7
Sitzungsvorlage Stpl/197/2020 7
Entscheidungsvorlage Stpl/197/2020 10
Satzung über den Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg (BaukunstbeiratsS-BKBS) Stpl/197/2020 11
TOP Ö 2 Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V. 14
Sitzungsvorlage BCN/014/2020 14
01_Satzung PEN BCN/014/2020 18
02_Beitritts-Formular-2019 BCN/014/2020 22
TOP Ö 3 Mitgliedschaft der Stadt Nürnberg bei der Fair Toys Organisation e.V. 23
Sitzungsvorlage OBM/069/2020 23
Satzung aktuell OBM/069/2020 27
Beitragsordnung OBM/069/2020 33
* TOP Ö 3.1 Beitritt der Stadt Nürnberg in die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V. 34
Sitzungsvorlage OBM/071/2020 34
diversity-check_LAG OBM/071/2020 38
Satzung-LAG OBM/071/2020 39
Beitragsordnung OBM/071/2020 45
Positionen-und-Ziele-LAG OBM/071/2020 46
* TOP Ö 4 Unterjährige Finanzberichterstattung, hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2020 48
Bericht Stk/078/2020 48
Kurzfassung der Finanzberichterstattung 2020 Stk/078/2020 51
Langfassung der Finanzberichterstattung 2020 Stk/078/2020 56
ASN Zwischenbericht 2020 Stk/078/2020 88
NüSt Zwischenbericht 2020 Stk/078/2020 95
SÖR Zwischenbericht 2020 Stk/078/2020 98
SUN Zwischenbericht 2020 Stk/078/2020 108
TOP Ö 5 Kurzinformation und Zweckausrichtungsstatistik der von der Stadt Nürnberg verwalteten Stiftungen zum Jahresabschluss 2019 122
Bericht Stk/081/2020 122
Kurzinfo über die Stiftungen 2015-2019 Stk/081/2020 125
Kurzinfo der Stiftungsverwaltung zum Jahresabschluss 2019 Stk/081/2020 126
TOP Ö 6 Bauinvestitionscontrolling (BIC) hier: Bismarckstr. 20, Sanierung der Bismarckschule 148
Sitzungsvorlage Stk/082/2020 148
Entscheidungsvorlage Stk/082/2020 152
Lageplan Bismarckstraße Stk/082/2020 155
TOP Ö 7 Bauinvestitionscontrolling (BIC) hier: Untere Talgasse 8 156
Sitzungsvorlage Stk/083/2020 156

Entscheidungsvorlage Stk/083/2020 160
Lageplan Untere Talgasse Stk/083/2020 163
TOP Ö 8 Bauinvestitionscontrolling (BIC) hier: Brücke Abfahrt FSW zur SWT Richtung Feucht 164
Sitzungsvorlage Stk/084/2020 164
Entscheidungsvorlage Stk/084/2020 168
Lageplan Stk/084/2020 170
TOP Ö 9 Bauinvestitionscontrolling (BIC) hier: Forchheimer Straße 171
Sitzungsvorlage Stk/085/2020 171
Entscheidungsvorlage Stk/085/2020 175
Lageplan Stk/085/2020 178
TOP Ö 10 Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Neubau Skateanlage Münchener Straße 179
Sitzungsvorlage Stk/077/2020 179
Entscheidungsvorlage Stk/077/2020 183
Entwurf aus Perspektivensicht Stk/077/2020 186
Skateanlage Lageplan Stk/077/2020 187
TOP Ö 11 Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Sanierung Parkanlage Oberer Wöhrder See, 1. BA 188
Sitzungsvorlage Stk/079/2020 188
Entscheidungsvorlage Stk/079/2020 192
Lageplan Stk/079/2020 195
TOP Ö 12 Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Wandererstr. 170, Neubau eines 5-grp. Horts und 4 allgemeine Unterrichtsräume 196
Sitzungsvorlage Stk/080/2020 196
Entscheidungsvorlage Stk/080/2020 200
Lageplan Wandererstraße Stk/080/2020 203

TAGESORDNUNG

Sitzung

Sitzung des Ältestenrats und Finanzausschusses
(Sitzung wurde vom 28.10.2020 verschoben)

Sitzungszeit

Mittwoch, 21.10.2020, 11:00 Uhr

Sitzungsort

Historischer Rathaussaal, Rathausplatz 2

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1.	**Baukunstbeirat** **Wiederberufung eines Mitglieds** Ulrich, Daniel	Beschluss Stpl/197/2020
2.	**Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V.** Lehner, Julia, Prof. Dr.	Beschluss BCN/014/2020
3.	**Mitgliedschaft der Stadt Nürnberg bei der Fair Toys Organisation e.V.** König, Marcus	Beschluss OBM/069/2020
4.	**Unterjährige Finanzberichterstattung, hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2020** **Unterlagen werden nachgereicht** Riedel, Harald	Bericht Stk/078/2020
5.	**Kurzinformation und Zweckausrichtungsstatistik der von der Stadt Nürnberg verwalteten Stiftungen zum Jahresabschluss 2019** Riedel, Harald	Bericht Stk/081/2020
6.	**Bauinvestitionscontrolling (BIC)** **hier: Bismarckstr. 20, Sanierung der Bismarckschule** Riedel, Harald	Beschluss Stk/082/2020

7. **Bauinvestitionscontrolling (BIC)**
hier: Untere Talgasse 8, Umbau zu einem Kinder- und Jugendhaus und einem 2-gruppigen Hort

Beschluss Stk/083/2020

Riedel, Harald

8. **Bauinvestitionscontrolling (BIC)**
hier: Brücke Abfahrt FSW zur SWT Richtung Feucht (BW 1.200), Sanierung

Beschluss Stk/084/2020

Riedel, Harald

9. **Bauinvestitionscontrolling (BIC)**
hier: Forchheimer Straße, Neubau Grundschule mit integrierter Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung

Beschluss Stk/085/2020

Riedel, Harald

10. **Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Neubau Skateanlage Münchener Straße**

Beschluss Stk/077/2020

Riedel, Harald

11. **Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Sanierung Parkanlage Oberer Wöhrder See, 1. BA**

Beschluss Stk/079/2020

Riedel, Harald

12. **Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Wandererstr. 170, Neubau eines 5-grp. Horts und 4 allgemeine Unterrichtsräume**

Beschluss Stk/080/2020

Riedel, Harald

13. **Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.07.2020, öffentlicher Teil**

Sitzung des Ältestenrats und Finanzausschusses (Sitzung wurde vom 28.10.2020 verschoben)

Termin: Mittwoch, 21.10.2020, 11:00 Uhr

Ort: Historischer Rathaussaal, Rathausplatz 2

EINLADUNGSERGÄNZUNG

Ich nehme Bezug auf die bereits zugestellte Einladung zur **Sitzung des Ältestenrats und Finanzausschusses (Sitzung wurde vom 28.10.2020 verschoben)** am 21.10.2020 und ergänze diese gemäß § 23 Abs. 2 StRGeschO wie folgt:

Öffentliche Sitzung

3.1	**Beitritt der Stadt Nürnberg in die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.** König, Marcus	Beschluss
4.	**Unterjährige Finanzberichterstattung, hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2020** Riedel, Harald	Bericht

Stadt Nürnberg, 12.10.2020
Mit freundlichen Grüßen

Marcus König
Oberbürgermeister

Beschlussvorlage
Stpl/197/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Baukunstbeirat
Wiederberufung eines Mitglieds

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Satzung über den Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg (BaukunstbeiratsS-BKBS)

Sachverhalt (kurz):

Die Amtszeit eines Mitglieds des Baukunstbeirats endet mit Ablauf des Jahres 2020. Gemäß §3 Abs. 4 und 5 der BKBS wird vom Planungs- und Baureferat die Wiederberufung dieses Mitglieds vorgeschlagen.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Gem. §3 Abs. 3 der BKBS sollen sich die Gruppen der Beiratsmitglieder nach Abs. 1 und Abs. 2 jeweils zu mind. 40 % aus Frauen und zu mind. 40 % aus Männern zusammensetzen. Diese Vorgabe ist erfüllt.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:

Der Ältestenrat beschließt auf der Grundlage der Satzung über den Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg (BaukunstbeiratsS-BKBS) vom 08.11.2010, zuletzt geändert am 15.12.2016, die Wiederberufung von Frau Professorin Ulrike Böhm in den Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg.

Beilage

Entscheidungsvorlage

Wiederberufung eines Mitglieds

Die Amtszeit eines der fünf Mitgliedern des Baukunstbeirats endet mit Ablauf des Jahres 2020. Eine Wiederberufung in den Baukunstbeirat für weitere drei Jahre ist gemäß § 3 Abs. 5 der Satzung über den Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg (BaukunstbeiratsS – BKBS) möglich.

Für dieses Mitglied (seit 01.01.2018) des Baukunstbeirats, Frau Professorin Ulrike Böhm, Berlin, schlägt das Planungs- und Baureferat die Wiederberufung bis zum Ablauf des Jahres 2023 vor. Frau Professorin Böhm hat ihre Bereitschaft zur weiteren Mitwirkung erklärt.

Das Gremium des Baukunstbeirates für das Jahr 2021 setzt sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Ständige Mitglieder des Baukunstbeirates der Stadt Nürnberg
- Professor Thomas Will (Vorsitzender), Dresden,
- Professorin Hannelore Deubzer, Berlin,
- Professorin Ulrike Böhm, Berlin,
- Johannes Brunner, CH Trübbach.
- N.N. (Frau Professorin Christa Reicher verlässt das Gremium zu Jahresende aus Zeitgründen auf eigenen Wunsch. Die Nachfolge wird derzeit noch geklärt)

Satzung über den Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg (BaukunstbeiratsS – BKBS)

Vom 08. November 2010 (Amtsblatt S. 352),

zuletzt geändert durch Satzung vom 15. Dezember 2016 (Amtsblatt S. 428)

Die Stadt Nürnberg erlässt auf Grund von Art. 23 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. August 1998 (GVBl. S. 796), zuletzt geändert durch § 10 des Gesetzes vom 27. Juli 2009 (GVBl. S. 400), folgende Satzung:

Inhaltsübersicht:

§ 1 Baukunstbeirat

§ 2 Aufgaben

§ 3 Besetzung und Amtszeit

§ 4 Pflichten der Mitglieder

§ 5 Geschäftsgang

§ 6 Geschäftsstelle

§ 7 Inkrafttreten

§ 1

Baukunstbeirat

(1) Die Planung, Weiterentwicklung und Gestaltung der gebauten Umwelt stellen hohe Anforderungen und Erwartungen an die zielorientierte Begleitung städtebaulich bedeutsamer Projekte. Der Baukunstbeirat nimmt deshalb in seiner stadtentwicklungs- und gesellschaftspolitischen Bedeutung eine herausragende Stellung bei der gestalterischen Beratung stadtbildprägender Vorhaben ein.

(2) Die Stadt bildet deshalb einen Baukunstbeirat als öffentliche kommunale Einrichtung.

(3) Der Baukunstbeirat hat die Aufgabe, die ihm vorgelegten, städtebaulich und architektonisch bedeutsamen Vorhaben im Stadtgebiet Nürnberg - insbesondere in der Altstadt - auf ihre städtebauliche, architektonische und gestalterische Qualität hin zu überprüfen und ihre Auswirkung auf das Stadt- und Landschaftsbild zu beurteilen.

(4) Der Baukunstbeirat unterstützt als unabhängiges Sachverständigengremium den Stadtrat und seine Ausschüsse sowie die Verwaltung. Er berät bei der Gestaltung von städtebaulich bedeutsamen Vorhaben, und gibt in Form von Gutachten Empfehlungen als Entscheidungshilfe für die sachlich zuständigen Ausschüsse und die Verwaltung.

§ 2

Aufgaben

(1) Der Baukunstbeirat befindet über Vorhaben, bei denen stadtgestalterische, baukünstlerische und denkmalpflegerische Gesichtspunkte einen besonderen Einfluss auf die Erhaltung, Gestaltung und Weiterentwicklung des Stadtbildes haben können.

(2) Alle Vorhaben, die auf Grund ihrer Größenordnung und Bedeutung für das Stadtbild prägend in Erscheinung treten, sind dem Baukunstbeirat vorzulegen. Über die Vorlage sonstiger Vorhaben von Bedeutung für das Stadtbild entscheidet die Geschäftsstelle.

65. Nachtrag Dezember 2016

(3) Für Vorhaben, die nach einem städtebaulichen Wettbewerb zur Ausführung kommen sollen, ist der Baukunstbeirat nur dann zuständig, wenn das eingereichte Vorhaben von dem prämierten Projekt wesentlich abweicht. Dessen ungeachtet ist der Baukunstbeirat über Wettbewerbsergebnisse zu informieren.

(4) Der Baukunstbeirat gibt zur Beurteilung der vorgelegten Vorhaben in Form eines schriftlichen Gutachtens eine Empfehlung ab. Dieses ist von allen Mitgliedern des Baukunstbeirates öffentlich mitzutragen und zu vertreten. Die Verwaltung soll die Empfehlungen des Baukunstbeirates unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen umsetzen.

§ 3

Besetzung und Amtszeit

(1) Der Baukunstbeirat besteht aus fünf stimmberechtigten Mitgliedern aus den Fachbereichen Landschaftsarchitektur, Architektur und Städtebau und Denkmalpflege und weiteren beratenden Mitgliedern. Zum stimmberechtigten Mitglied kann nur berufen werden, wer in einem Zeitraum von zwölf Monaten vor seiner Berufung keine eigenen Projekte im Gebiet der Stadt Nürnberg bearbeitet hat.

(2) Die Zahl der beratenden Mitglieder, zu denen auch die Heimatpflegerin oder der Heimatpfleger gehört, ist auf zwölf begrenzt. Die Fraktionen des Stadtrates haben das Recht, jeweils ein Ratsmitglied als beratendes Mitglied für den Baukunstbeirat zu benennen.

(3) Die Gruppen der Beiratsmitglieder nach Abs. 1 und Abs. 2 sollen sich jeweils zu mindestens 40 % aus Frauen und zu mindestens 40 % aus Männern zusammensetzen.

(4) Die Mitglieder des Baukunstbeirates werden vom Planungs- und Baureferat vorgeschlagen und vom Ältestenrat für die Dauer von drei Jahren berufen. Eine Abberufung ist nur aus wichtigem Grund möglich. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn ein Mitglied entgegen § 4 Abs. 2 eigene Projekte in Nürnberg bearbeitet oder bearbeitet hat.

(5) Die Dauer der Mitgliedschaft der stimmberechtigten Mitglieder darf sechs Jahre nicht übersteigen. Scheidet ein Mitglied vor dem Ende der in Abs. 3 Satz 1 bestimmten Zeit aus, so ist durch den Ältestenrat ein neues Mitglied für den Rest der Zeit zu berufen.

(6) Die stimmberechtigten und die beratenden Mitglieder des Baukunstbeirates erhalten eine angemessene Aufwandsentschädigung, die nach der Zahl der Sitzungen zu bemessen ist und über deren Höhe der Ältestenrat entscheidet.

(7) Die stimmberechtigten Mitglieder des Baukunstbeirates wählen aus ihrer Mitte eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreterin oder Stellvertreter. Aufgabe der oder des Vorsitzenden ist es, den Baukunstbeirat nach außen zu vertreten und die Sitzungen des Baukunstbeirats zu leiten.

(8) Die Geschäftsstelle kann beratende Sachverständige, auch aus der Verwaltung, zu den Sitzungen des Baukunstbeirats einladen. Die Beteiligung von Verbänden und Interessenvertretern erfolgt ebenfalls durch Einladung zu den Sitzungen des Baukunstbeirates.

§ 4

Pflichten der Mitglieder

(1) Die Mitglieder des Baukunstbeirates sind verpflichtet, ihre Tätigkeit uneigennützig und gewissenhaft durchzuführen. Sie erfüllen ihre Aufgaben fachbezogen, unabhängig und nicht als Standes- oder Interessenvertreter.

(2) Aus Gründen der Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen dürfen die stimmberechtigten Mitglieder des Beirates nach ihrer Berufung bis zu zwölf Monaten nach dem Ende ihrer Tätigkeit keine eigenen Projekte im Stadtgebiet, die von öffentlichem Interesse sind, bearbeiten.

(3) Die Mitglieder müssen amtliche Angelegenheiten geheim halten, wenn die Verschwiegenheit durch Gesetz vorgeschrieben oder nach der Natur der Sache erforderlich ist oder durch den Stadtrat oder einen seiner Ausschüsse beschlossen wurde.

(4) Ist ein Mitglied des Baukunstbeirates an einem Vorhaben, über das beraten wird, unmittelbar oder mittelbar beteiligt, so ist dieses Mitglied von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

§ 5

Geschäftsgang

(1) Die Einladung zu den Sitzungen des Baukunstbeirates erfolgt mit Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich durch die Geschäftsstelle zwei Wochen vor dem Sitzungstermin. Die Tagesordnung wird durch die Geschäftsstelle erstellt. Eine Änderung der Tagesordnung ist mit Zustimmung des Baukunstbeirates möglich.

(2) Der Baukunstbeirat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder geladen sind und mehr als die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit in offener Abstimmung getroffen. Eine Stimmenthaltung ist nicht zulässig. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden.

(3) Die Sitzungen des Baukunstbeirates sind öffentlich, sofern die Bauherren oder Entwurfsverfasser der zu behandelnden Vorhaben nicht widersprechen. Die Bauten der Stadt Nürnberg sind immer öffentlich zu behandeln.

(4) Die Vorstellung der Vorhaben erfolgt in der Regel durch den Bauherrn, den Entwurfsverfasser oder deren Beauftragten. Anschließend erfolgt die Diskussion und Beratung der vorgestellten Vorhaben.

(5) Über jedes Vorhaben ist als Ergebnis der Beratungen ein Gutachten anzufertigen. Das Gutachten hat die wesentlichen, in der Sitzung vertretenen Argumente sowie das Ergebnis zu enthalten. Das Gutachten ist dem Bauherrn oder dessen Vertreter bekannt zu geben und zu erläutern. Stimmt der Baukunstbeirat dem Vorhaben nicht zu, ist dem Bauherrn die Möglichkeit zur weiteren Bearbeitung einzuräumen. Der Beirat gibt hierzu Kriterien bekannt. Das Vorhaben kann dem Baukunstbeirat dann erneut vorgelegt werden.

(6) Die Öffentlichkeit und die Medien sollen nach der Sitzung in einer Konferenz am Sitzungstag durch die oder den Vorsitzenden des Baukunstbeirats und das Planungs- und Baureferat informiert werden.

§ 6

Geschäftsstelle

(1) Die Geschäftsstelle des Baukunstbeirates wird beim Planungs- und Baureferat geführt.

(2) Die Geschäftsstelle lädt zu den Sitzungen des Baukunstbeirats ein und erstellt die Tagesordnung. Sie ist zuständig für die Abwicklung des gesamten Schriftverkehrs, die Koordinierung und Vorlage der eingereichten Vorhaben und die Organisation der Sitzungen.

§ 7

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01.01.2011 in Kraft. Sie ersetzt die Geschäftsordnung für den Baukunstbeirat der Stadt Nürnberg.

Beschlussvorlage
BCN/014/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Mitgliedschaft im Freundes- und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V.

Anlagen:
01_Satzung PEN
02_Beitritts-Formular-2019

Sachverhalt (kurz):

Das Freundes- und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V. tritt für die Freiheit des Wortes ein und ist Mitglied des PEN International, in dem über 150 Schriftstellerorganisationen aus mehr als 100 Nationen vereinigt sind. Das Writers-in-Exile-Programm des PEN fördert sowohl in Nürnberg als auch in Fürth je ein Stipendium von insgesamt acht jährlichen Stipendien in Deutschland und ist gleich in zweifacher Hinsicht ein Schlüsselpartner der Kulturhauptstadtbewerbung Nürnbergs, einerseits für die Aufwertung der Literatursparte in der Stadt und der Region und andererseits für das Engagement für die Meinungs- und Pressefreiheit sowie dem Schutz der Menschenrechte im Allgemeinen. Hier ist der Einsatz des PEN-Clubs auf internationaler Ebene von zentraler Bedeutung für die Kulturhauptstadt Europas. Das Bewerbungsbüro arbeitet in diesem Prozess sehr eng mit der Koordinierungsstelle für Literatur, die am BCN angedockt ist, zusammen.

Umsetzung im Kulturhauptstadtprogramm:
1) 2025 wird zum 80. Jahrestag des Endes des 2. Weltkriegs der Freundes- und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V. in Nürnberg seinen nationalen Kongress abhalten. Darüber hinaus bewirbt sich das Freundes- und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V. um den internationalen Kongress des PEN für den Herbst 2025, der große internationale Strahlkraft hat.
2) Zu diesem Jahrestag blickt die Stadt Nürnberg gleichzeitig zurück in die Geschichte und in die Gegenwart: Mit einem interdisziplinären Festival der Literatur, der darstellenden Künste, der Fotografie und des Films, das sich der Auseinandersetzung mit Arbeiten widmen wird, die unter Krieg und Gewaltherrschaft entstanden sind. Diese Arbeiten zu vergangenen Erfahrungen – oft aus der europäischen Perspektive entstanden – werden den aktuellen künstlerischen, fotografischen, literarischen und filmischen Auseinandersetzungen gegenübergestellt.
Es wird daher vorgeschlagen, dass die Stadt Nürnberg Fördermitglied im Freundes- und Förderkreis des PEN Zentrums Deutschland e.V. wird. Die Mittel für die Mitgliedschaft in Höhe von 300 Euro jährlich werden aus dem Budget von BCN bereitgestellt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	300 €	**Folgekosten**	300 € pro Jahr
		☒ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☒ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

☐ Ja

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **Stk**

☐

☐

Beschlussvorschlag:

1. Der Ältestenrat stimmt der Mitgliedschaft im Freundes-und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V. zu.
2. Der Mitgliedsbeitrag in Höhe von 300,00 Euro wird von BCN finanziert.

Satzung PEN: https://www.pen-deutschland.de/de/pen-zentrum-deutschland/satzung-des-pen-zentrums-deutschland/

Satzung

Die Satzung des PEN-Zentrums Deutschland vom 30. Oktober 1998 in der Neufassung vom 27. Mai 2019.

§ 1 Zweck des Vereins

1. Das PEN-Zentrum Deutschland ist eine Vereinigung von deutsch schreibenden oder in Deutschland lebenden Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Übersetzerinnen und Übersetzern, Herausgeberinnen und Herausgebern und anderen Personen, die sich bedeutende Verdienste um die Literatur erworben haben. Das Zentrum gehört dem Internationalen PEN an.
2. Das PEN-Zentrum Deutschland wirkt im Sinne der Charta des Internationalen PEN. Es setzt sich für politisch, rassisch, religiös oder wegen ihres Geschlechts oder ihrer Herkunft Verfolgte ein, insbesondere für Schriftstellerinnen und Schriftsteller, Übersetzerinnen und Übersetzer, Herausgeberinnen und Herausgeber, Journalistinnen und Journalisten und Publizistinnen und Publizisten in aller Welt, die wegen freier Meinungsäußerung bedroht und verfolgt werden.
3. Seine Ziele verfolgt das PEN-Zentrum Deutschland durch die Unterstützung der Arbeit des Internationalen PEN, besonders seiner Komitees (wie das für verfolgte Schriftstellerinnen und Schriftsteller); es fördert die Bewahrung und Verbreitung literarischer Werke vor allem durch Lesungen, Vorträge und andere Veranstaltungen und Aktivitäten.

§ 2 Name, Sitz und Geschäftsjahr

1. Das PEN-Zentrum Deutschland führt als Verein diesen Namen und ist im Vereinsregister eingetragen.
2. Sitz des Vereins ist Darmstadt.
3. Am Sitz des Vereins unterhält das P.E.N-Zentrum Deutschland eine Geschäftsstelle. Durch Beschluss des Präsidiums können Büros an anderen Orten für die regionale PEN-Tätigkeit eingerichtet werden.
4. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 3 Vereinsmittel

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht eigenwirtschaftliche Zwecke.
3. Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Vereinsämter können gegen Zahlung einer Aufwandsentschädigung nach § 3 Nr. 26 aEStG ausgeübt werden. Die Entscheidung über die Zahlung einer Aufwandsentschädigung und deren Höhe trifft das Präsidium. Im Übrigen haben die Mitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verein entstanden sind. Hierzu gehören insbes. Reisekosten, Porto, Telefon usw.

4. Bei seinem Ausscheiden aus dem Verein hat ein Mitglied keinen Anspruch auf das Vereinsvermögen.
5. Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist der Vorstand ermächtigt, hauptamtlich Beschäftigte anzustellen.

§ 4 Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft im PEN-Zentrum Deutschland wird durch Zuwahl erworben.
2. Voraussetzung zur Aufnahme durch Zuwahl in das PEN-Zentrum Deutschland ist:

   a) das Bekenntnis zu den Grundsätzen des Internationalen PEN, bezeugt durch die Unterzeichnung der PEN-Charta,

   b) die Veröffentlichung schriftstellerisch beachtlicher Werke oder andere bedeutende Verdienste um die Literatur.

3. Um die Freiheit des Wortes zu verteidigen, kann das Präsidium in besonderen Fällen auch nicht in Deutschland lebende Autorinnen und Autoren als Ehrenmitglieder kooptieren.

§ 5 Verfahren der Zuwahl, Ende der Mitgliedschaft

1. Das Verfahren der Zuwahl beginnt mit dem Vorschlag auf Annahme eines neuen Mitglieds an das Präsidium. Der Vorschlag muss mindestens von zwei Mitgliedern schriftlich eingereicht werden und detaillierte Angaben über die Person und die schriftstellerische Qualifikation enthalten.
2. Das Präsidium prüft die Voraussetzungen der Mitgliedschaft und gibt der Mitgliederversammlung gegenüber eine begründete Empfehlung ab.
3. Die Zuwahl des neuen Mitglieds erfolgt durch die Mitgliederversammlung mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen in nicht-öffentlicher geheimer Wahl, wobei Stimmenthaltungen bei der Feststellung der Zahl der abgegebenen Stimmen mitgezählt werden. Über den Wahlvorgang ist Vertraulichkeit zu wahren.
4. Die Zuwahl wird wirksam mit der Unterzeichnung der Charta des Internationalen PEN.
5. Die Mitgliedschaft endet

   a) durch Tod

   b) durch Austritt, der dem Präsidium gegenüber schriftlich erklärt werden muss

   c) durch förmlichen Ausschluss durch einen Beschluss der Mitgliederversammlung nach § 11.

   a) durch Anwendung von § 7.3.

§ 6 Der Freundeskreis

1. Fördererinnen und Förderer des PEN-Zentrums Deutschland, die sich für seine Ziele einsetzen und seine Arbeit unterstützen, bilden einen Freundeskreis. Auch juristische Personen können Förderer sein.
2. Die Freundeskreiskoordinatorin / Der Freundeskreiskoordinator wird zu den Sitzungen des Präsidiums eingeladen.

§ 7 Beiträge

1. Die Mitglieder des PEN-Zentrums Deutschland zahlen einen Jahresbeitrag. Die Höhe des Beitrages setzt das Präsidium fest.
2. In begründeten Fällen kann die Schatzmeisterin / der Schatzmeister über eine Ermäßigung oder einen Erlass des Beitrages befinden.
3. Wenn ein Mitglied seinen Beitrag zwei Jahre ohne eine ausreichende Begründung nicht bezahlt hat, erklärt das Präsidium ein Ruhen der Mitgliedschaftsrechte und teilt es dem Mitglied schriftlich mit. Wird der rückständige Beitrag nicht bezahlt, wird angenommen, dass das Mitglied auf seine Mitgliedschaft verzichtet hat. Das Präsidium stellt diesen Verzicht durch Beschluss fest, der dem Mitglied wiederum schriftlich mitzuteilen ist.

§ 8 Organe

Organe des PEN-Zentrums Deutschland sind

a) die Mitgliederversammlung,

b) das Präsidium, bestehend aus dem Vorstand und den weiteren Präsidiumsmitgliedern.

§ 9 Die Mitgliederversammlung

1. Das höchste Organ des PEN-Zentrums Deutschland ist die Mitgliederversammlung.
2. Die ordentliche Mitgliederversammlung wird einmal im Jahr durch das Präsidium einberufen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist zu berufen,
   a) wenn das Interesse des Vereins es erfordert aufgrund eines Beschlusses des Präsidiums,
   b) wenn mindestens 10 % der Mitglieder dem Präsidium gegenüber dies schriftlich verlangen.
3. Die Mitgliederversammlung ist mit einer Frist von wenigstens 30 Tagen brieflich oder per E-Mail einzuberufen.
4. Die vom Präsidium festgelegte Tagesordnung ist zusammen mit der Einberufung mitzuteilen. Anträge zur Tagesordnung sind 21 Tage vor der Sitzung der Generalsekretärin / dem Generalsekretär einzureichen. Wird die Tagesordnung hierdurch ergänzt, so ist die vervollständigte Tagesordnung spätestens eine Woche vor der Sitzung den Mitgliedern mitzuteilen.
5. Während der Mitgliederversammlung eingereichte Initiativanträge bedürfen der Unterschriften von mind. zehn der anwesenden Mitglieder und müssen der Mitgliederversammlung schriftlich vorgelegt werden.
6. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 Mitglieder anwesend sind. Für den Fall der Beschlussunfähigkeit soll frühestens nach vier, spätestens nach acht Wochen eine zweite Versammlung mit derselben Tagesordnung einberufen werden, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist.
7. Die Mitgliederversammlung entscheidet über
   a) die Wahl der Präsidiumsmitglieder, ihre Entlastung und ihre Abberufung,
   b) die Wahl von Ehrenpräsidentinnen / Ehrenpräsidenten,
   c) die Mitgliedschaft im PEN-Zentrum Deutschland,d) Satzungsänderungen,
   d) Satzungsänderungen,
   e) die Auflösung des Vereins.
8. Die Mitgliederversammlung entscheidet mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wenn die Satzung nicht eine andere Mehrheit vorschreibt. Bei dem Ausschluss von Mitgliedern, bei Satzungsänderungen und der Auflösung des Vereins entscheidet die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Stimmberechtigten.
9. Das Präsidium kann in Ausnahmefällen eine schriftliche Abstimmung unter den Mitgliedern im Umlauf-Verfahren durchführen. Dies gilt nicht für Beschlüsse über die Mitgliedschaft, Satzungsänderungen oder die Auflösung des Vereins.

10. Über die Versammlung ist ein Ergebnisprotokoll zu fertigen, das von der Präsidentin / vom Präsidenten und der Generalsekretärin / dem Generalsekretär zu unterzeichnen ist.

§ 10 Das Präsidium

1. Das Präsidium besteht aus
   a) der Präsidentin / dem Präsidenten,
   b) der Ehrenpräsidentin / dem Ehrenpräsidenten**,**
   c) der Generalsekretärin / dem Generalsekretär,
   d) der Schatzmeisterin / dem Schatzmeister,
   e) der / dem Writers in Prison-Beauftragten, die Vizepräsidentin / der Vizepräsident ist,
   f) der / dem Writers in Exile-Beauftragten, die Vizepräsidentin / der Vizepräsident ist, g) und bis zu sieben Beisitzerinnen / Beisitzern.
2. Die Zahl der Beisitzerinnen / Beisitzer wird vor der Wahl durch Beschluss der Mitgliederversammlung festgelegt.
3. Das Präsidium wird für zwei Jahre gewählt.
4. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die Präsidentin / der Präsident, die Generalsekretärin / der Generalsekretär, die Schatzmeisterin / der Schatzmeister und die Vizepräsidentinnen / die Vizepräsidenten. Die Vertretung erfolgt durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch vom Vorstand Bevollmächtigte. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder wirkt bis zu einer Neuwahl nach.
5. Das Präsidium führt die laufenden Geschäfte im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung.

§ 11 Ausschluss eines Mitglieds

Wird gegen ein Mitglied der Vorwurf erhoben, gegen die Charta des Internationalen PEN verstoßen oder das Ansehen des PEN-Zentrums Deutschland schwer geschädigt zu haben, so bestellt das Präsidium einen aus drei Mitgliedern des PEN-Zentrums Deutschland bestehenden Ehrenrat, dem kein Mitglied des Präsidiums angehören darf. Dieser prüft die Vorwürfe und informiert das Präsidium und berichtet der Mitgliederversammlung nicht öffentlich über das Ergebnis seiner Tätigkeit. Über einen Antrag auf Ausschluss eines Mitglieds entscheidet die Mitgliederversammlung durch eine Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen in nicht-öffentlicher Sitzung.

§ 12 Auflösung des Vereins

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vereinsvermögen der Stadt Darmstadt zu, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Freundes- und Förderkreis des
PEN-Zentrums Deutschland e.V.
Kasinostr. 3, 64293 Darmstadt
info@pen-deutschland.de

Ja, ich möchte das PEN-Zentrum unterstützen und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Freundes- und Förderkreis des PEN-Zentrums Deutschland e.V.

_____

Name Vorname

_____

Straße, Hausnummer

_____

PLZ, Wohnort

_____

E-Mail, Telefon

_____

Beruf Geburtsdatum

_____

Datum Unterschrift

Jahresbeitrag

☐ Förderbeitrag (€ 120,-)

☐ Förderbeitrag mit mehr als € 120,- _____ Euro.

☐ Förderbeitrag (Selbsteinschätzung des Beitrags, auf Antrag) _____ Euro.

☐ Studenten (€ 25,-)

☐ Organisationen, Stiftungen, Vereine, Firmen (€ 300,-)

☐ Ich unterstütze die PEN-Arbeit einmalig mit einer Spende von _____ Euro.

☐ Bitte senden Sie mir eine Zuwendungsbescheinigung (erst ab € 100,-. Wenn Sie weniger als € 100,- Beitrag zahlen, können Sie die Summe mit Hilfe Ihres Kontoauszugs steuerlich geltend machen.)

_____

Beitritt ab: Datum Unterschrift

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Präsidentin: Regula Venske· Generalsekretär: Heinrich Peuckmann
Vizepräsidenten: Ralf Nestmeyer, Leander Sukov · Schatzmeister: Hermann-Anders Korte
Eingetragen beim Amtsgericht Darmstadt, VR 2850
Volksbank Darmstadt · BLZ 508 900 00 · Konto 58920711 · IBAN: DE22 5089 0000 0058 9207 11 · BIC: GENODEF1VBD
Sparkasse Darmstadt · BLZ 508 501 50 · Konto 730114 · IBAN: DE03 5085 0150 0000 7301 14 · BIC: HELADEF1DAS

PEN International Association of Writers

Beschlussvorlage
OBM/069/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Mitgliedschaft der Stadt Nürnberg bei der Fair Toys Organisation e.V.

Anlagen:
Satzung aktuell
Beitragsordnung

Sachverhalt (kurz):

Der Verein Fair Toys Organisation wurde am 14.07.2020 unter Beteiligung des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, im Nürnberger Spielzeugmuseum gegründet. Die Fair Toys Organisation will sich als Multi-Stakeholder-Initiative, getragen von Spielzeugherstellern und Handel sowie unabhängigen Akteurinnen und Akteuren aus der Zivilgesellschaft, mit einem umfassenden und transparenten Ansatz für eine glaubhafte sozial- und umweltverträgliche Produktion von Spielzeug einsetzen. Die Vergabe eines Siegels soll das für die Verbraucherinnen und Verbraucher sichtbar machen. Im Verein sind Gewerkschaften, Kommunen, wissenschaftliche Institutuionen und gemeinnützige Stiftungen vertreten.
Das Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg engagiert sich seit 2001 beim Nürnberger Bündnis Fair Toys und war maßgeblich an der Entwicklung und Gründung des Vereins beteiligt. Nürnberg, als Stadt des Friedens und der Menschenrechte wie auch als Spielzeugstadt mit der weltweit größten Spielwarenmesse hat eine Vorbildfunktion. Gerade für das städtische Beschaffungswesen eröffnet sich durch die Kennzeichnung mit einem Siegel die Möglichkeit, nun auch Spielwaren für städtische Kindertageseinrichtungen und Schulen fair und nachhaltig zu beschaffen.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	250 € pro Jahr
		☒ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☒ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

- ☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
- ☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
- ☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss beschließt die Mitgliedschaft der Stadt Nürnberg bei der Fair Toys Organisation e.V.

Satzung der Fair Toys Organisation i.Gr.

§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen "Fair Toys Organisation". Er soll in das Vereinsregister beim Amtsgericht Nürnberg eingetragen werden. Er führt nach Eintragung in das Vereinsregister den Namenszusatz "eingetragener Verein" in der abgekürzten Form "e.V.".
2. Der Verein hat seinen Sitz in Nürnberg.
3. Das Geschäftsjahr des Vereins ist das Kalenderjahr.
4. Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

§ 2 Zweck und Aufgabe des Vereins

1. Zweck des Vereins ist die Verbesserung von Arbeits- und Umweltstandards in den Lieferketten der Spielzeugindustrie, sowie Schulungen und Sensibilisierung hierzu.
2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch
   a) die Information der Spielwarenbranche: Der Verein informiert über die Arbeits- und Umweltsituation in der Branche und wirbt für eine angemessene Beachtung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und der menschenrechtlichen Verantwortung gemäß den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (nachfolgend „menschenrechtliche Verantwortung").
   b) die Beratung von Unternehmen: Der Verein berät bei der Verbesserung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten und menschenrechtlichen Verantwortung in der Spielwarenherstellung sowie beim Spielwarenhandel.
   c) die Schaffung eines Netzwerks: Der Verein vernetzt engagierte Stakeholder und stößt einen Prozess der gesteigerten Wahrnehmung der menschenrechtlichen Verantwortung an.
   d) die Durchführung von Pilotprojekten: Der Verein erarbeitet und erforscht sinnvolle Maßnahmen zur Verbesserung von Arbeits- und Umweltstandards in den Lieferketten der Spielzeugindustrie und stellt diese Informationen bereit.
   e) den „Know-how-Transfer von Good Practises": Der Verein stellt Wissen zur Verfügung und fördert so die praktische Umsetzung der Beachtung von Menschenrechtsstandards in den Geschäftsprozessen der Spielwarenbranche.
   f) einen verbesserten Verbraucherschutz: Der Verein informiert die Verbraucher und Verbraucherinnen über Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Spielwarenindustrie und schützt durch die Einführung eines Produktsiegels die Verbraucher und Verbraucherinnen.
   g) entwicklungsbezogene Bildungsarbeit: Verbraucher und Verbraucherinnen werden für einen sozial verantwortlichen Konsum von Spielwaren sensibilisiert und sollen motiviert werden, beim Einkauf von Spielwaren auf soziale und nachhaltige Bedingungen bei der Spielwarenproduktion zu achten. Hierdurch werden die gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den betroffenen Ländern gefördert und die Sozial- und Arbeitsstandards in den Produktionsländern verbessert.
3. Der Verein strebt die Gemeinnützigkeit an. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
4. Die Aufgaben des Vereins werden durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und öffentliche Mittel finanziert.

§ 3 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Mitglieder des Vereins können juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts werden. Für nichtrechtsfähige Vereinigungen und Bündnisse können Treuhänderinnen / Treuhänder als Mitglieder aufgenommen werden.

Natürliche Personen und juristische Personen können Fördermitglieder werden.

2. Ordentliche Mitglieder können werden:
   a) Unternehmen, die einen wirtschaftlich relevanten Teil des Umsatzes mit der Herstellung von Spielwaren erwirtschaften
   b) Unternehmen, die einen wirtschaftlich relevanten Teil des Umsatzes mit dem Handel von Spielwaren erwirtschaften
   c) Verbände der Spielwarenbranche
   d) Zivilgesellschaftliche Organisationen und Bündnisse, die zu den Themen von Arbeits-/ Umweltstandards und/oder weiterer Nachhaltigkeitsfaktoren arbeiten
   e) Gewerkschaften, Gewerkschaftsbündnisse und Arbeitnehmenden-Organisationen
   f) Körperschaften des öffentlichen Rechts, deren Interesse die Verbesserung der Arbeits-/ Umweltstandards sowie weiterer Nachhaltigkeitsfaktoren in der Spielwarenbranche ist.
3. Die Mitglieder werden in zwei Akteursgruppen/Kammern eingeteilt:
   a) Die Akteursgruppe/Kammer der Spielzeughersteller und deren Verbände, sowie Spielzeughändler und deren Verbände
   b) Die Akteursgruppe/Kammer der zivilgesellschaftlichen Organisationen und Bündnisse, Körperschaften des öffentlichen Rechts, sowie Gewerkschaften und Arbeitnehmenden-Organisationen.
4. Es wird angestrebt, dass alle genannten Akteursgruppen im Verein vertreten sind.
5. Fördermitglieder haben das Teilnahmerecht an und Rederecht auf der Mitgliederversammlung, aber kein Antragsrecht, kein Stimmrecht und kein aktives und passives Wahlrecht. Fördermitglieder können werden:
   a) Natürliche Personen
   b) Juristische Personen des Privatrechts und öffentlichen Rechts
   c) Unternehmen, die eine Gewinnerzielungsabsicht mit der Herstellung oder dem Handel von Spielwaren haben, können keine Fördermitglieder werden.
6. Die Mitglieder sind auf die Satzung und die Statuten verpflichtet.
7. Der Beitrittsantrag muss in schriftlicher Form erfolgen. Über einen schriftlichen Beitrittsantrag entscheidet der Vorstand mit einfacher Mehrheit.

§4 Ende der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet durch:
   a) Freiwilligen Austritt
   b) Auflösung der juristischen Person oder der rechtsfähigen Vereinigung
   c) Ausschluss.
2. Der freiwillige Ausstritt hat durch Schreiben an den Vorstand mit dreimonatiger Kündigungsfrist bis zum Jahresende zu erfolgen.
3. Der Ausschluss eines Mitgliedes kann nur aus wichtigem Grund erfolgen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor bei:
   a) Schwerem oder trotz Abmahnung wiederholtem Verstoß gegen die Satzung oder der erheblichen Schädigung der Vereinsinteressen und des Ansehens des Vereins
   b) Dem Mitglied muss vor der Beschlussfassung Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben werden
   c) Nichtbezahlung ordnungsgemäß festgesetzter Beitrage binnen 6 Monaten nach Rechnungstellung; vor dem Ausschluss ist dem Mitglied eine Mahnung mittels eingeschriebenen Briefs zu übersenden
   d) Über den Ausschluss entscheidet der Vorstand durch einfache Mehrheit.

§ 5 Mitgliedsbeiträge

1. Von den Mitgliedern werden Beiträge erhoben. Diese sind die regelmäßigen Beiträge (Jahresbeitrag), sowie erforderlichenfalls außerordentliche Beiträge (Umlagen).
2. Über die Höhe und Fälligkeit des Jahresbeitrags entscheidet die Mitgliederversammlung.

3. Über die Notwendigkeit, Höhe und Fälligkeit von Umlagen entscheidet die Mitgliederversammlung.
4. Der Vorstand kann auf Antrag eines Mitglieds mit sachlichem Grund in Härtefallen die Beiträge und Umlagen ganz oder teilweise erlassen oder stunden.
5. Weiteres regelt die Beitragsordnung.

§ 6 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Mitglieder sind verpflichtet den Zweck des Vereins zu fördern und die Erfüllung der Vereinsaufgaben zu unterstützen. Näheres regeln das Statut des Vereins und der Verhaltenskodex.
2. Die Mitglieder sind regelmäßig durch den Vorstand über die Arbeit des Vereins zu unterrichten. Fördermitglieder haben das Teilnahmerecht an und Rederecht auf Mitgliederversammlungen.
3. Die Mitglieder sind verpflichtet, entsprechend der Beitragsordnung, Mitgliedsbeiträge zu entrichten.

§ 7 Organe des Vereins

1. Organe des Vereins sind:
   a.) die Mitgliederversammlung
   b.) der Vorstand
   c.) die Kassenprüfer.
2. Durch Beschluss der Mitgliederversammlung kann ein Beirat eingerichtet werden, der den Verein im Rahmen seines Satzungszwecks unterstützt. Die Zusammensetzung, die innere Ordnung und die Aufgaben des Beirats werden durch Beschluss der Mitgliederversammlung festgelegt.

§ 8 Mitgliederversammlung, Beschlussfassung und Protokollierung

1. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt.
2. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen schriftlich oder per E-Mail unter Angabe der Tagesordnung einberufen.
3. Die Einladung zur Versammlung muss den Gegenstand der Beschlussfassung (die Tagesordnung) bezeichnen.
4. Die Frist beginnt mit dem auf die Absendung des Einladungsschreibens folgenden Tag. Das Einladungsschreiben gilt als den Mitgliedern zugegangen, wenn es an die letzte dem Verein bekannt gegebene Anschrift gerichtet war.
5. Die Tagesordnung ist zu ergänzen, wenn dies ein Mitglied bis spätestens eine Woche vor dem angesetzten Termin schriftlich beantragt. Die Mitglieder werden darüber informiert sowie die Ergänzung zu Beginn der Versammlung bekannt gemacht. Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt vorbehaltlich Nr. 6 die Mitgliederversammlung. Zur Annahme des Antrags ist eine Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
6. Anträge über die Abwahl des Vorstands, über die Änderung der Satzung und über die Auflösung des Vereins, die den Mitgliedern nicht bereits mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugegangen sind, können erst auf der nächsten Mitgliederversammlung beschlossen werden.
7. Die Mitgliederversammlung wird von einem Vorstandsmitglied geleitet.
8. Zu Beginn der Mitgliederversammlung ist ein Protokollführer oder eine Protokollführerin zu wählen.
9. Jedes ordentliche Mitglied hat eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur persönlich oder für ein Mitglied unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht, welche das Datum der Versammlung beinhaltet, ausgeübt werden.
   Die Vollmacht ist für jede Mitgliederversammlung gesondert zu erteilen. Ein ordentliches Mitglied darf jedoch nicht mehr als drei fremde Stimmen vertreten.
10. Es wird durch Handzeichen abgestimmt. Auf Antrag von mindestens einem der Anwesenden ist schriftlich und geheim abzustimmen. Stimmenthaltungen zählen

für die Berechnung der Mehrheit bei Abstimmungen als nicht abgegebene Stimmen.

11. Soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, ergibt sich die Stimmverteilung der Mitgliederversammlung aus der Struktur der unter §3.3. erwähnten Akteursgruppen/Kammern: Die Akteursgruppe/Kammer der unter § 3.3. a) aufgeführten Spielzeughersteller und Spielzeughändler und die Akteursgruppe/Kammer der unter §3.3. b) aufgeführten Zivilgesellschaft, Körperschaften des öffentlichen Rechts und Gewerkschaften, Gewerkschaftsbündnisse oder Arbeitnehmenden-Organisationen.
12. Die Mitgliederversammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 25% der Mitglieder der jeweiligen Kammern vertreten sind.
13. Bei Beschlussunfähigkeit ist der Vorstand verpflichtet innerhalb der nächsten zwei Wochen eine zweite Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen. Diese ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 15% der Mitglieder der jeweiligen Kammern vertreten sind.
14. Soweit die Satzung nichts anderes bestimmt, entscheidet bei Abstimmungen der Mitgliederversammlung eine doppelte Mehrheit. Beschlüsse bedürfen demnach jeweils einer einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen in den beiden Akteursgruppen (Akteursgruppen-Mehrheit). Kommt bei einer Beschlussfassung keine doppelte Mehrheit zustande, gilt der Antrag als abgelehnt.
15. Zur Änderung der Satzung und Auflösung des Vereins ist jedoch eine Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen in den beiden Akteursgruppen notwendig.
16. Über die in der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse ist ein Protokoll aufzunehmen, das von dem Protokollführer bzw. der Protokollführerin und einem Vorstand zu unterzeichnen ist.
17. Die Mitgliederversammlung ist insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:
    a) Genehmigung des aufgestellten Haushaltsplans für das nächste Haushaltsjahr
    b) Entgegennahme des Jahresberichts des Vorstands
    c) Entlastung des Vorstands
    d) Wahl des Vorstands und Festlegung der Zahl der Vorstandsmitglieder
    e) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
    f) Wahl und Abberufung der Mitglieder des Vorstands. Die Vorstandsmitglieder werden nach Stakeholdergruppen getrennt gewählt/abberufen
    g) Wahl und Abberufung der Kassenprüfung
    h) Beschlussfassung über Änderung der Satzung, der Geschäftsordnung und über die Auflösung des Vereins.

§ 9 Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der Vorstand ist zur Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verpflichtet, wenn das Interesse des Vereins es erfordert oder wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder dies schriftlich oder per E-Mail unter Angabe des Zwecks und der Gründe vom Vorstand verlangt.

§ 10 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens 4 und höchstens 8 Personen, jeweils zur Hälfte aus der Akteursgruppe/Kammer der Spielzeughersteller/-händler sowie aus der Akteursgruppe/Kammer der Zivilgesellschaft/Körperschaft/Gewerkschaften.
2. Jede der beiden Akteursgruppen/Kammern wählt aus dem Kreis ihrer Mitglieder die Hälfte der Gesamtzahl von Vorständen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.
3. Über die Zahl der Vorstandsmitglieder entscheidet die Mitgliederversammlung bei der Wahl des Vorstands.
4. Vorstandsmitglieder im Sinne des § 26 BGB sind zwei Vorstandsmitglieder, die den Verein gemeinsam gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Der Vorstand kann einvernehmlich eine Geschäftsführung bestellen, diese ist jedoch nicht nach außen vertretungsberechtigt.

5. Die Mitglieder des Vorstands üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Die Mitglieder des Vorstands haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit entstanden sind.

§ 11 Zuständigkeit des Vorstands

1. Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten des Vereins zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Organ des Vereins übertragen sind.
2. Der Vorstand hat insbesondere folgende Aufgaben:
   a) Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung sowie Aufstellung der Tagesordnung
   b) Ausführung von Beschlüssen der Mitgliederversammlung
   c) Rechtzeitige und korrekte Abgabe von Erklärungen gegenüber Behörden
   d) Vorbereitung des Haushaltsplans und Erstellung des Jahresberichts
   e) Sicherstellung einer unabhängigen Prüfung des Jahresabschlusses
   f) Veröffentlichung eines aussagekräftigen jährlichen Tätigkeitsberichts, der die Programmentwicklung, Tätigkeit des Vereins und die finanziellen Verhältnisse darstellt
   g) Einstellung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

§ 12 Wahl und Amtsdauer des Vorstands

1. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Er bleibt jedoch bis zur Neuwahl eines neuen Vorstands im Amt.
2. Zum Vorstandsmitglied können nur natürliche Personen gewählt werden, die gesetzlicher Vertreter eines Mitglieds sind oder dieses sonst repräsentieren. Fördermitgliedern steht ein aktives oder passives Wahlrecht zum Vorstand nicht zu.
3. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes vorzeitig aus, so kooptiert der Vorstand eine/n Nachfolger/in aus derselben Akteursgruppe/Kammer. Die Wahl eines Nachfolgers/Nachfolgerin für die restliche Amtsdauer findet auf der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung statt.

§ 13 Sitzung und Beschlüsse des Vorstands

1. Der Vorstand beschließt in Sitzungen. Zu den Sitzungen wird in geeigneter Form eingeladen. Eine Einberufungsfrist von einer Woche soll eingehalten werden .
2. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn jeweils mindestens 50% der Vorstandsmitglieder der beiden Akteursgruppen/Kammern anwesend oder vertreten sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit ist der Beschluss abgelehnt. Vorstandsbeschlüsse sind zu protokollieren.
3. Der Vorstand kommt mindestens einmal je Quartal zusammen.
4. Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 14 Kassenprüfung

1. Die Mitgliederversammlung wählt aus ihrer Mitte zwei Kassenprüfer/Kassenprüferinnen, die dem Vorstand nicht angehören dürfen.
2. Die Kassenprüfung hat insbesondere folgende Aufgaben:
   a) Überprüfung des Jahresabschlussberichtes
   b) Jährliche Überprüfung der satzungsgemäßen Verwendung der Vereinsgelder
   c) Jährliche Überprüfung der Buchführung
3. Die Kassenprüfung hat das Recht, die Vereinskasse, die Buchführung und die dazugehörigen Unterlagen, jederzeit und unangemeldet zu überprüfen. Sie ist verpflichtet über die Ergebnisse der Prüfung der Mitgliederversammlung Bericht zu erstatten.

§ 15 Geschäftsführung

Der Vorstand kann für die Geschäfte der laufenden Verwaltung eine Geschäftsführung bestellen. Die Geschäftsführung ist dem Vorstand und der Mitgliederversammlung verantwortlich und führt die Geschäfte nach Weisung des

Vorstandes. Als Grundlage für die Handlungsvollmacht der Geschäftsführung beschließt der Vorstand eine Geschäftsführungsvereinbarung.

§ 16 Beirat

1. Der Verein kann einen Beirat haben.
2. Der Beirat unterstützt den Verein im Rahmen des Satzungszwecks und berät den Vorstand in wichtigen Fragen des Vereins. Der Beirat fördert den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis und wirbt für die Ideen und Ziele des Vereins in der Öffentlichkeit.
3. Die Mitglieder des Beirats werden durch die Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.
4. Beiratsmitglieder können vor Ablauf ihrer Amtszeit durch die Mitgliederversammlung mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen abberufen werden.
5. Die Tätigkeit im Beirat erfolgt ehrenamtlich und die Mitglieder erhalten keine Vergütung. Die Mitglieder des Beirats haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit entstanden sind.
6. Der Beirat wählt aus seiner Mitte für die Dauer seiner Amtszeit eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden. Der Beirat kann sich eine Geschäftsordnung geben.
7. Der Beirat versammelt sich mindestens einmal im Jahr.
8. Beiratssitzungen müssen protokolliert werden.
9. Die Mitglieder des Beirats können beratend an Mitgliederversammlungen und auf Einladung an den Vorstandssitzungen teilnehmen.

§ 17 Arbeitsgruppen

1. Zur Bearbeitung spezieller Fragestellungen oder Projekte können Arbeitsgruppen eingesetzt werden.
2. Über die Einsetzung, Auflösung und Teilnehmendenzahl der Arbeitsgruppen entscheidet der Vorstand.
3. An einer Arbeitsgruppe können alle interessierten ordentlichen Mitglieder sowie Fördermitglieder teilnehmen.
4. Eine Arbeitsgruppe kann auch externe Experten und Expertinnen aufnehmen.
5. Arbeitsgruppensitzungen müssen protokolliert werden.
6. Jede Arbeitsgruppe wählt aus ihrer Mitte einen Sprecher/eine Sprecherin, der/die jährlich in der Mitgliederversammlung einen Tätigkeitsbericht erstattet.

§ 18 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung, deren einziger Tagesordnungspunkt die Auflösung des Vereins ist, mit einer Mehrheit von drei Viertel der abgegebenen gültigen Stimmen in den beiden Akteursgruppen beschlossen werden. Falls die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind zwei Mitglieder des Vorstands gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren. Das bei Auflösung des Vereins vorhandene Vermögen ist an eine andere Körperschaft zwecks Verwendung für Förderung gemeinnütziger Zwecke zu geben, insbesondere für die Verwendung zur Förderung von Arbeits- und Menschenrechten. Die vorstehenden Bestimmungen gelten entsprechend, wenn der Verein aus einem anderen Grund aufgelöst wird oder seine Rechtsfähigkeit verliert.

§ 19 Inkrafttreten der Satzung

Die vorstehende Satzung tritt mit Eintrag ins Vereinsregister in Kraft.

Vorläufige Beitragsordnung der Fair Toys Organisation in Gründung

Diese vorläufige Beitragsordnung wurde im Stakeholder-Meeting am 9.12.2019 beschlossen.

1. Übergangsregelung

In den ersten beiden Jahren nach Gründung der Fair Toys Organisation gelten für Spielzeugherstellende und -handel die folgenden **reduzierten Jahresbeiträge**:

a.) **Spielzeugherstellende:** Bis 10 Millionen Umsatz in € = 250€ Jahresbeitrag; bis 50 Millionen = 500 € Jahresbeitrag; über 50 Millionen = €1.000€ Jahresbeitrag

b.) **Spielzeughandel:** 250 € (Unabhängig des Umsatzes)

2. Ordentlicher Jahresbeitrag:

*„Die Höhe und die Fälligkeit des Jahresbeitrags werden in einer von der **Mitgliederversammlung beschlossenen Beitragsordnung** festgesetzt".* (Auszug Satzung FTO) **Grundsätzlich soll ab dem dritten Jahr nach Gründung** der Fair Toys Organisation ein gestaffelter ordentlicher Mitgliedsbeitrag gelten. Hierfür wurde in der Multistakeholder-Initiative folgender Vorschlag erarbeitet (Die Einordnung erfolgt auf Basis von Eigenangaben):

a) **Spielzeugherstellende**: Für die Festlegung der Beitragshöhe ist der mit Spielzeug erzielte Jahresumsatz des Unternehmens im Vorjahr maßgeblich.

bis 1 Mio. € 1.000 €	bis 20 Mio. € 6.000 €	über 100 Mio. € 11.000 €
bis 2 Mio. € 1.500 €	bis 30 Mio. € 7.000 €	über 200 Mio. € 12.000 €
bis 5 Mio. € 3.000 €	bis 40 Mio. € 8.000 €	über 300 Mio. € 13.000 €
bis 10 Mio. € 4.000 €	bis 50 Mio. € 9.000 €	über 400 Mio. € 14.000 €
bis 15 Mio. € 5.000 €	über 50 Mio. € 10.000 €	über 500 Mio. € 15.000 €

Für Auftragsherstellende gelten dieselben Jahresbeiträge wie für Spielzeugherstellende.

b) **Spielzeughandel**: Für die Festlegung der Beitragshöhe ist der mit Spielzeug erzielte Jahresumsatz des Unternehmens im Vorjahr maßgeblich.

bis 1 Mio. €	300 €	bis 100 Mio. €	1.000 €
bis 10 Mio. €	500 €	über 100 Mio. €	1.500 €
bis 50 Mio. €	700 €		

Für den Spielzeughandel mit Eigenmarken ergibt sich der Jahresbeitrag aus der Addition des Jahresbeitrags für Spielzeugherstellende (entsprechend dem Umsatz mit Eigenmarken) und für den Spielzeughandel (entsprechend dem übrigen Umsatz mit Spielzeug).

c) **Spielzeugverbände:** Für die Festlegung der Beitragshöhe ist die Mitgliederzahl am Ende des Vorjahres maßgeblich. Der Jahresbeitrag beläuft sich bei einer Mitgliederzahl von … auf …

bis 10 Mitglieder	100 €	bis 100 Mitglieder	500 €
bis 50 Mitglieder	200 €	über 100 Mitglieder	1.000 €

d) **Zivilgesellschaftliche Akteure:** Zivilgesellschaftliche Akteure zahlen einen Jahresbeitrag nach Selbsteinschätzung. Es gelten die folgenden Orientierungsgrößen:

Kleine Organisationen	100 €	Große Organisationen	500 €
Mittlere Organisationen	250 €		

e) **Gewerkschaften:** Gewerkschaften zahlen einen Jahresbeitrag, der sich aus der Gliederungsebene ergibt. Es werden die folgenden Kategorien zu Grunde gelegt:

Gewerkschaftsregionen	100 €	Europäische Ebene	400 €
Gewerkschaftsbezirke	200 €	Internationale Ebene	500€
Bundesebene	300 €		

f) **Körperschaften des Öffentlichen Rechts:** Körperschaften des öffentlichen Rechts zahlen einen Jahresbeitrag von 250 Euro.

3. Fördermitgliedschaft

Die Mitgliedschaft in der Fair Toys Organisation ist auch als Fördermitglied möglich. Unternehmen die eine Gewinnerzielungsabsicht haben, können kein Fördermitglied werden. Der jährliche Fördermitgliedsbeitrag beträgt mindestens 100 Euro. Der Beitrag kann individuell auch gerne höher gesetzt werden.

Beschlussvorlage
OBM/071/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Beitritt der Stadt Nürnberg in die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

Anlagen:
diversity-check_LAG
Satzung-LAG
Beitragsordnung
Positionen-und-Ziele-LAG

Sachverhalt (kurz):

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V. ist ein gemeinnützig anerkannter und eingetragener Verein. Er wurde am 07.02.2019 in Nürnberg gegründet. Vereinszweck und Ziel der Arbeit ist es die Gleichstellung der Geschlechter und die Geschlechterdemokratie insbesondere mit Blick auf die Lebenslagen von Jungen* und Männern* in Bayern zu fördern. https://lag-jungenundmänner-bayern.de/
Ziele und Aufgaben:

- Lobby und Sprachrohr für Jungen*, Männer* und Väter*
- Förderung vielfältiger Geschlechterrollen für Jungen* und Männer*
- Politik und Öffentlichkeit für Jungen*- und Männer*arbeit sensibilisieren

Die LAG setzt sich ein für:

- eine fachlich qualifizierte Jungen*-, Männer*- und Väter*arbeit in ganz Bayern
- bayernweite Angebote von Männer*beratung
- Vernetzung und Austausch zu Aspekten der Jungen*- und Männer*arbeit
- die Entwicklung von Angeboten der Fort- und Weiterbildung zur Jungen*- und Männer*arbeit
- Männer*- und Familienleben ohne Gewalt
- Jungen*- und Männer*gesundheit
- Chancengleichheit und Gleichberechtigung aller Geschlechter

Mitglieder als juristische Person (Stadt Nürnberg) zahlen 50,- € /jährlich als Mitgliedsbeitrag. Diese Kosten übernimmt die GST aus dem eigenen Budget. Satzung, Beitragsordnung und Zielsetzung befinden sich in der Anlage bzw. auf der Homepage.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	50 €	**Folgekosten**	50 € pro Jahr
		☒ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☒ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☐ Nein

☒ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Geschlechterdemokratie insbesondere mit Blick auf die Lebenslagen von Jungen* und Männern*. Siehe Anlage

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Nürnberg tritt der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V. als juristische Person zum 01.11.2020 bei.
2. Die Wahrnehmung und Vertretung der Mitgliedschaft übernimmt die Gleichstellungsstelle (Ansprechpartner für Männer)

Diversity-Check Stadt Nürnberg

Nr.	Prüffragen	Begründung / Bemerkungen	Bewertung
1.	In welcher Weise wirkt sich **das Vorhaben** nach Einschätzung der Verwaltung auf unterschiedliche Personengruppen aus?	unmittelbar wirkt sich die Unterstützung und Mitarbeit der Arbeit der LAG Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V. auf Jungen, Männer und Väter aus und mittelbar auf Mädchen, Frauen und Mütter	☑ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant
2.	Auf welchen nach den Diversity-Dimensionen differenzierten Daten, Informationen oder Schätzungen basiert **das Vorhaben?**	Männer im Bereich der Gleichstellungsarbeit und Gleichstellungspolitik als Adressaten und Akteure wahrnehmen, ansprechen und einbeziehen	☑ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant
3.	Kann **das Vorhaben** zur Gleichberechtigung / Gleichstellung und Chancengleichheit beitragen?	ja, zur Gleichstellung der Geschlechter und der Geschlechterdemokratie	☑ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant
4.	Welche Auswirkungen auf bestimmte Personengruppen sind mit dem **Einsatz öffentlicher Mittel** zu erwarten?		☐ relevant ☑ teilweise relevant ☐ nicht relevant
Gesamtrelevanz		Ergänzt und unterstützt die Arbeit und Aufgaben der Gleichstellungsstelle der Stadt Nürnberg	☑ relevant ☐ teilweise relevant ☐ nicht relevant

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

Satzung

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

§ 1 Name, Sitz, Eintragung, Geschäftsjahr

(1) Der Verein trägt den Namen „Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“. Er soll in das Vereinsregister eingetragen werden und danach den Namen „Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.“ führen.
(2) Er hat seinen Sitz in Nürnberg.
(3) Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht Nürnberg eingetragen.
(4) Die „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden.
(5) Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

§ 2 Vereinszweck

Zweck der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ ist es,

(1) die Gleichstellung der Geschlechter und die Geschlechterdemokratie insbesondere mit Blick auf die Lebenslagen von Jungen* und Männern* zu fördern,
(2) geschlechtsbewusste Jungen*- und Männer*arbeit systematisch zu fördern und in der Kinder- und Jugendhilfe, in Politik, Verwaltung und Gesellschaft zu etablieren,
(3) die Rollen- und Geschlechterstereotype aufzubrechen, die Jungen* und Männer* mit Erwartungen konfrontieren, die ihre Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten beschränken,
(4) die Entwicklung von Jungen* und Männern* zu emotional lebendigen, sozialverantwortlichen und reflexiven Persönlichkeiten zu fördern und
(5) als Fachverband der Jungen*- und Männer*arbeit in Bayern im Sinne des Sozialgesetzbuch (SGB) VIII u.a. zur Weiterentwicklung gesellschaftlicher Praxis beizutragen.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch dialogische Prozesse, öffentlichkeitswirksame Aktivitäten, Fachveranstaltungen, Fort- und Weiterbildungen, Fachberatung, Lobbyarbeit sowie Modell- und Forschungsprojekte.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

§ 3 Aufgaben

Zu den Aufgaben, die aus der Positionierung der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ an den Schnittstellen zwischen Praxis, Forschung, Politik und Verwaltung erwachsen, gehört es,

(1) Jungen*- und Männer*arbeit landesweit mit regionalen Bezügen zu vernetzen und zu qualifizieren,
(2) Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie Mitarbeitenden aus der Jungen*arbeit als Ansprechpartner* zur Verfügung zu stehen und Jungen*arbeit als Querschnittsaufgabe von Kinder- und Jugendhilfe zu etablieren,
(3) im Interesse der Anbieter von Jungen*arbeit bei der jugendpolitischen Gesetzgebung und der Entwicklung administrativer Prozesse fachpolitisch mitzuwirken,
(4) Mitarbeitenden aus der Männer*arbeit als Ansprechpartner* zur Verfügung zu stehen und deren Vernetzung und Qualifizierung zu unterstützen,
(5) im Interesse der Anbieter von Angeboten für Männer* bei der politischen Gesetzgebung und der Entwicklung administrativer Prozesse fachpolitisch mitzuwirken,
(6) Politik und Verwaltung als fachlicher Ansprechpartner* zur Verfügung zu stehen,
(7) politische Themen in einer Weise fachlich zu begleiten und ggf. anzustoßen, die auf eine emanzipatorische Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten von Jungen* und Männern* abzielt,
(8) Forschung zu lebenswelt- und sozialraumbezogenen Themen und Fragestellungen von Jungen* und Männern* anzuregen und voranzutreiben sowie
(9) den Geschlechterdialog zu fördern.

Die Ausgestaltung dieser Aufgaben sowie die Festlegung weiterer Aufgaben erfolgen in einer Geschäftsordnung des Vereins.

§ 4 Gemeinnützigkeit und Selbstlosigkeit

(1) Die „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
(2) Die „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
(3) Mittel der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder des Vereins erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

(4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Vorstandmitglieder können eine Aufwandsentschädigung erhalten.

§ 5 Mitgliedschaft

(1) Ordentliches Mitglied kann jede natürliche männliche* Person, jedes verfasste Netzwerk oder jede juristische Person werden, die sich mit den Zielen des Vereins solidarisch erklärt und sich für deren Verwirklichung einsetzt.
(2) Juristische Personen und verfasste Netzwerke können die Vereinszugehörigkeit unter den gleichen, wie in Satz 1 des Abschnittes aufgeführten Bedingungen erwerben. Sie müssen sich auf den Mitgliederversammlungen durch eine natürliche männliche* Person vertreten lassen und besitzen nach Aufnahme jeweils nur eine Stimme.
(3) Über den Antrag auf Aufnahme in den Verein entscheidet der Vorstand. Der Antrag ist schriftlich einzureichen. Im Ablehnungsfall kann der Antragsteller sich an die Mitgliederversammlung als oberste Entscheidungsinstanz wenden. Die Ablehnung muss nicht begründet werden.
(4) Die Mitgliedschaft endet durch schriftliche Austrittserklärung, Ausschluss oder Tod bzw. bei juristischen Personen durch deren Auflösung.
(5) Die Beendigung der Mitgliedschaft ist zum Ende eines Geschäftsjahres möglich; der Vorstand kann einer vorzeitigen Beendigung der Mitgliedschaft im Einzelfall zustimmen. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand unter Einhaltung einer Frist von vier Wochen.
(6) Wenn ein Mitglied gegen die Ziele und Interessen der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ verstoßen hat oder trotz Mahnung mit dem Beitrag für ein Jahr im Rückstand bleibt, so kann das Mitglied durch die Mitgliederversammlung ausgeschlossen werden. Dem Mitglied ist die Möglichkeit einer Anhörung zu geben.
(7) Auf Vorschlag des Vorstandes kann die Mitgliederversammlung verdienstvolle Förderer*, sowie Personen des öffentlichen Lebens als Ehrenmitglieder des Vereins aufnehmen.

§6 Beiträge

Jedes Mitglied hat einen jährlich im Voraus fällig werdenden Mitgliedsbeitrag zu entrichten, dessen Höhe im Rahmen einer Beitragsordnung von der Mitgliederversammlung festgelegt wird. (§ 9) Zur Festlegung der Beitragshöhe und -fälligkeit ist eine einfache Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden stimmberechtigten Vereinsmitglieder erforderlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

§ 7 Organe des Vereines

Organe der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ sind

- der Vorstand
- und die Mitgliederversammlung.

§ 8 Der Vorstand

(1) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung der „Landesarbeits-gemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ gewählt. Er besteht aus mindestens drei und höchstens sieben untereinander gleichberechtigten Mitgliedern.

(2) Vorstand wählt aus seiner Mitte einen 1.Vorsitzenden und einen 2.Vorsitzenden. Diese vertreten im Sinne des § 26 BGB den Verein einzeln gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand kann für bestimmte Geschäfte besondere Vertreter im Sinne des § 30 BGB bestellen.

(3) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Die Wiederwahl der Vorstandsmitglieder ist möglich. Für den Vorstand können alle natürlichen männlichen Personen vorgeschlagen werden, die:

- selbst Mitglied des Vereins sind oder die Delegierte von Mitgliedern sind, bei denen es sich um verfasste Netzwerke oder juristische Personen handelt,
- nicht in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis zum Verein stehen.

Die jeweils amtierenden Vorstandsmitglieder bleiben nach Ablauf ihrer Amtszeit so lange im Amt, bis ihre Nachfolger gewählt sind. Fällt ein Vorstandsmitglied während seiner Amtszeit aus, so bestimmt der Vorstand eine kommissarisch tätige Vertretung für die Zeit bis zur folgenden Mitgliederversammlung.

(4) Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung;
- Beschlussfassung über die Einstellung und Entlassung von Mitarbeiter*innen und nimmt bei ihnen die dienstliche und fachliche Verantwortung wahr;

(5) Die Einladung zu Vorstandssitzungen erfolgt durch ein Vorstandsmitglied. Vorstandssitzungen sind beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte aller Vorstandsmitglieder nach § 26 BGB anwesend sind.

(6) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der anwesenden Vorstandsmitglieder.

(7) Sitzungen des Vorstandes sind für Mitglieder öffentlich. In begründeten Fällen kann der Vorstand in geschlossener Sitzung tagen.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

§ 9 Die Mitgliederversammlung

(1) Die ordentliche Mitgliederversammlung ist mindestens einmal jährlich einzuberufen.

(2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn der Vorstand es für erforderlich hält oder wenn die Einberufung von 30 % der Vereinsmitglieder schriftlich und unter Angabe des Zweckes und der Gründe verlangt wird.

(3) Die Einberufung der Mitgliederversammlungen erfolgt schriftlich durch den Vorstand unter Wahrung einer Einladungsfrist von mindestens zwei Wochen bei gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung.

(4) Die Mitgliederversammlung als das oberste beschlussfassende Organ der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“ ist grundsätzlich für alle Aufgaben zuständig, sofern bestimmte Aufgaben gemäß dieser Satzung nicht einem anderen Vereinsorgan übertragen werden. Hier sind insbesondere die Jahresabrechnung und der Jahresbericht zur Beschlussfassung über die Genehmigung und die Entlastung des Vorstandes schriftlich vorzulegen. Die Mitgliederversammlung entscheidet insbesondere über

- Aufgaben der „Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern“,
- Genehmigung aller Geschäftsordnungen für den Vereinsbereich,
- Mitgliedsbeiträge (§ 6 - Beitragsordnung),
- Satzungsänderungen
- und die Auflösung des Vereins.

(5) Jede satzungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung wird als beschlussfähig anerkannt, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Vereinsmitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Das Stimmrecht ist nicht auf andere Mitglieder übertragbar

(6) Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen. Enthaltungen bleiben außer Betracht. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

(7) Die Art der Abstimmung bestimmt der Versammlungsleiter. Die Abstimmung muss schriftlich durchgeführt werden, wenn ein Mitglied dies beantragt.

§ 10 Fachbeirat

Zur Unterstützung seiner inhaltlichen Arbeit kann der Verein einen Fachbeirat einrichten. Beiratsmitglieder werden vom Vorstand für eine zu vereinbarende Zeit benannt. Mitglieder des Beirats sind natürliche Personen zum Beispiel aus Hochschulen, Politik, Verwaltung und anderen Verbänden. Funktion und Tätigkeit des Fachbeirats werden über eine Geschäftsordnung geregelt.

Landesarbeitsgemeinschaft
Jungen*- und Männer*arbeit
Bayern e.V.

§ 11 Satzungsänderung

(1) Für eine Satzungsänderung oder zur Vereinsauflösung ist eine Drei-Viertel-Mehrheit der erschienenen Vereinsmitglieder erforderlich. Änderungen des Vereins-zwecks erfordern die Zustimmung aller Mitglieder; Nichterschienene können diese nur binnen eines Monats schriftlich gegenüber dem Vorstand erklären. Die Frist beginnt mit dem auf die Mitgliederversammlung folgenden Tag. Über Satzungsänderungen kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn auf diesen Tagesordnungs-punkt bereits in der Einladung zur Mitgliederversammlung hingewiesen wurde und der Einladung sowohl der bisherige als auch der vorgesehene neue Satzungstext beigefügt worden waren.

(2) Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts- oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, kann der Vorstand von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden.

§ 12 Dokumentation von Beschlüssen

Die in Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und vom jeweiligen Versammlungsleiter* und dem Protokollführer* der Sitzung zu unterzeichnen. Diese werden den Mitgliedern in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.

§ 13 Auflösung des Vereines und Vermögensbildung

(1) Für den Beschluss, den Verein aufzulösen, ist eine Drei-Viertel-Mehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden Mitglieder erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Mitgliederversammlung gefasst werden.

(2) Bei Auflösung des Vereins oder beim Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine durch die Mitgliederversammlung zu bestimmende gemeinnützige oder mildtätige Einrichtung, mit der Auflage das Vermögen für die Förderung des Geschlechterdialoges zu verwenden.

Nürnberg, 07.02.2019

Landesarbeitsgemeinschaft
Jungen*- und Männer*arbeit
Bayern e.V.

Beitragsordnung

Landesarbeitsgemeinschaft
Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

Gemäß der Satzung der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V. zahlt jedes Vereinsmitglied jährlich im Voraus einen Mitgliedsbeitrag.

Der Mitgliedsbeitrag wird entweder einmal jährlich per Rechnung angefordert oder auf Wunsch per SEPA-Lastschrift eingezogen. Hierfür muss das Mitglied dem Verein ein SEPA-Lastschriftmandat erteilen.

Die jährlichen Mitgliedsbeiträge sind wie folgt festgesetzt:

- für natürliche Personen: 30,- € p.a.
- für juristische Personen und verfasste Netzwerke: 50,- € p.a.

Ehrenmitglieder sind von sämtlichen Beiträgen befreit.

Beschluss der Gründungsversammlung der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V. am 07.02.2019 in Nürnberg.

Landesarbeitsgemeinschaft
Jungen*- und Männer*arbeit
Bayern e.V.

Positionen und Ziele
der LAG Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

Grundlagen:

Geschlechtergerechtigkeit ist in unserer Gesellschaft ein hohes Gut, welches u.a. in den Menschen und Grundrechten verankert ist. Gleichzeitig ist Geschlecht jedoch bis heute ein sozialer Platzanweiser, mit dem die Eröffnung und Verschließung von Chancen für Menschen einhergehen. Geschlechtergerechtigkeit ist nur durch gemeinsame Anstrengungen der Geschlechter zu erreichen und benötigt hierfür unter anderem eine kritisch- konstruktive, sich mit sozialen Ungleichheiten auseinandersetzende, organisierte sowie ehrenamtliche Jungen*-, Väter*- und Männer*arbeit.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V. (LAG) vertritt fachpolitisch diese Anliegen.

Um Ihre Ziele zu erreichen ist die LAG offen für Menschen aller geschlechtlicher Identitäten, unabhängig von Ethnie, Religion, sexueller Identität, Handicap, soziale Herkunft oder anderen Differenzlinien. Sie sieht sich als Partnerin der Mädchen*- und Frauen*arbeit sowie -politik. Die LAG versteht sich als antipatriarchal und ist politisch sowie konfessionell unabhängig. Sie dient der Vernetzung von Menschen, Organisationen, Trägern und Institutionen, die sich in Bayern mit der Thematik der Jungen*- und Männer*- und Gleichstellungsarbeit befassen.

Ziele:

Patriarchale Gesellschaftsstrukturen benachteiligen alle Menschen. Die spezifischen Form und Folgen der Benachteiligung sind dabei abhängig von zugeschriebenen Geschlechter-normen. Jungen* und Männer* werden in Geschlechterstereotype gedrängt, die sie mit unrealistischen Erwartungen konfrontieren und ihre Ausdrucks- und Handlungsmöglichkeiten beschränken.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.
c/o Stadt Nürnberg, Stabsstelle Menschenrechtsbüro und Frauenbeauftragte, Fünferplatz 1, 90403 Nürnberg
Matthias Becker, 1.Vorsitzender, 0911/231-8156, matthias.becker@lag-jungenundmänner-bayern.de
Stefan Becker, 2.Vorsitzender, 0172-8458150, stefan.becker@lag-jungenundmänner-bayern.de

www.lag-jungenundmänner-bayern.de

Landesarbeitsgemeinschaft
Jungen*- und Männer*arbeit
Bayern e.V.

Positionen und Ziele
der LAG Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.

Das Ziel der LAG ist die Stärkung von Strukturen, Ressourcen und Fachlichkeit einer kritischen, an Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit orientierten Männer*-, Väter*- und Jungen*arbeit. Sie richtet ihre Arbeit an der Erweiterung begrenzender Geschlechterrollenmodelle für Männer* und Jungen* sowie am Abbau geschlechter-bedingter Macht- und Gewaltstrukturen aus.

Um die fachliche Qualität der Jungen*-, Männer*- und Väter*arbeit zu stärken,
ist die LAG ein Fachforum,

- das Vernetzung und Austausch zu Aspekten der Jungen*- und Männer*arbeit fördert
- das Angebote der Fort- und Weiterbildung zur Jungen*- und Männer*arbeit vorhält
- das im Sinne der Qualitätssicherung fachliche Schwerpunkte setzt, Orientierungen bietet und Handlungsempfehlungen entwickelt
- sowie perspektivisch eine bayernweite Fachstelle zur Umsetzung dieser Aufgaben einrichten möchte.

Um Strukturen und Ressourcen der Jungen*-, Männer*- und Väter*arbeit zu stärken,
ist die LAG ein Fachforum,

- das die Umsetzung der Strategie des Gendermainstreamings vorantreibt
- das politische Lobbyarbeit für die Belange von Jungen*, Vätern* und Männern* stärkt
- das die Entwicklung von Männer*-, Väter*- und Jungen*arbeit in ganz Bayern fördert sowie
- Kooperation und Vernetzung mit der bayernweiten Mädchen*- und Frauen*arbeit sowie -politik weiterführt

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- und Männer*arbeit Bayern e.V.
c/o Stadt Nürnberg, Stabsstelle Menschenrechtsbüro und Frauenbeauftragte, Fünferplatz 1, 90403 Nürnberg
Matthias Becker, 1.Vorsitzender, 0911/231-8156, matthias.becker@lag-jungenundmänner-bayern.de
Stefan Becker, 2.Vorsitzender, 0172-8458150, stefan.becker@lag-jungenundmänner-bayern.de

www.lag-jungenundmänner-bayern.de

Berichtsvorlage
Stk/078/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Bericht

Betreff:

Unterjährige Finanzberichterstattung, hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2020

Anlagen:

Kurzfassung der Finanzberichterstattung 2020
Langfassung der Finanzberichterstattung 2020
ASN Zwischenbericht 2020
NüSt Zwischenbericht 2020
SÖR Zwischenbericht 2020
SUN Zwischenbericht 2020

Bericht:

Im Rahmen der unterjährigen Finanzberichterstattung und des stadtweiten Controllingprozesses wird für den Berichtszeitraum Januar bis August 2020 über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kernhaushaltes der Stadt Nürnberg berichtet. Zudem sind die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe Bestandteil dieser Berichterstattung. Der Bericht über das zweite Quartal ausgewählter Beteiligungen wird als eigener TOP in der nichtöffentlichen Sitzung behandelt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Der Finanzbericht ist die zahlenmäßige Darstellung der Ergebnisse einern Vielzahl von Vorhaben in der Stadt Nürnberg. Insofern können im Detail keine Aussagen zur Diversity-Relevanz getroffen werden.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Unterjährige Finanzberichterstattung - Kurzfassung
hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2020

1. Vorbemerkungen

Gegenstand dieser dem Ältestenrat und Finanzausschuss am 21.10.2020 vorgelegten unterjährigen Finanzberichterstattung ist die Darstellung der aktuellen Entwicklungen im Berichtszeitraum Januar bis August 2020 (2. Finanzbericht 2020) für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg. Die Berichterstattung wird um die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe (siehe Kapitel 3) ergänzt. Die Finanzberichterstattung zu den Beteiligungen erfolgt in einer gesonderten Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses. Jahresabschlüsse werden im Stadtrat behandelt.

Die Berichterstattung steht ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, deren finanzielle negative Auswirkungen in dem vorgelegten Bericht deutlich sichtbar werden. Zur Kompensation der Corona-Auswirkungen hat die Bundesregierung am 3. Juni 2020 ein Konjunktur-, Krisenbewältigungs- und Zukunftspaket beschlossen. Teilweise sind bereits Finanzmittel aus dem Hilfspaket im vorliegenden Zahlenwerk enthalten (zum Beispiel aus vorgezogenen Abschlagszahlungen von Landesmitteln). Der beschlossene für das Jahresergebnis wichtige Gewerbesteuerausgleich kommt jedoch erst im Dezember diesen Jahres zur Auszahlung.

Im Vorfeld der Berichtserstellung zum 2. Finanzbericht wurden im Rahmen des Controllingprozesses wieder mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controllinggespräche geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs- (Ziele und Kennzahlen), Finanz- und Personalcontrolling.

In der vorliegenden Kurzfassung werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst. Ausführliche Informationen finden sich in der Langfassung (siehe Beilage).

2. Bericht zum Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis August 2020

Auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Haushalts- und Rechnungswesens werden für den Berichtszeitraum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage spielen der Schuldenstand, die Liquidität und die Kassenkredite eine sehr wichtige Rolle.

Zum Stichtag 31.08.2020 beläuft sich der Schuldenstand der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) auf 1,51 Mrd. €. Aufgrund der bundesweit diskutierten Altschuldenproblematik hat man sich kurzfristig dazu entschieden, zum Jahresende 2019 und im Jahr 2020 Liquiditätskredite im Rahmen der Kreditermächtigungen aufzunehmen. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes 2020 noch nicht abzusehen und ist deshalb in den Planzahlen noch nicht abgebildet. Die vor dem Hintergrund der Altschuldenproblematik aufgenommenen Liquiditätskredite werden schrittweise bis zum Jahresende in langfristige Investitionsdarlehen umgeschuldet, so dass dieser Anteil zum Jahresende hin verschwunden sein wird.

Coronabedingt soll im 1. Nachtragshaushalt 2020 die geplante Kreditermächtigung für 2020 um 70 Mio. € auf insgesamt 187 Mio. € erhöht werden.

Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.08.2020 profitierte die Liquidität der Stadtkasse zunächst vom positiven Übertrag aus dem Vorjahr in Höhe von circa 465 Mio. € (Anfangsbestand 2019: circa 340 Mio. €; Anfangsbestand 2018: rund 260 Mio. €). Der hohe Anfangsbestand kam auch durch die strategische Aufnahme von Kassenkrediten zum Jahresende 2019 zustande. Der Vergleich zum Vorjahr 2019 zeigt, dass sich die durchschnittliche Liquidität durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verringert hat, aber bis jetzt keine dauerhaften schweren Einbrüche zu verzeichnen waren. Die im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres gesunkenen Gewerbesteuereinzahlungen 2020 wirken sich bis jetzt nicht auf die Liquidität der Stadtkasse aus, ebenso nicht die Rückzahlung der Kassenkredite, da stattdessen Kreditermächtigungen in Anspruch genommen wurden. Für den Rest des Jahres 2020 ist die Zahlungsfähigkeit der Stadtkasse weiterhin gewährleistet.

2.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird - analog der Abbildung im Haushaltsplan und Jahresabschluss - die Entwicklung der ordentlichen Erträge, der ordentlichen Aufwendungen sowie des Finanzergebnisses dargestellt.

Die folgendeTabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses.

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
S1 Ordentliche Erträge	**-1.395.756**	-1.457.593	61.837	-2.045.293	68,2%	-1.390.554	-2.139.146	65,0%
S2 Ordentl. Aufwendungen	**1.144.549**	1.349.429	-204.880	2.028.315	56,4%	1.110.560	2.066.846	53,7%
S3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus S1 und S2)	**-251.207**	-108.164	-143.043	-16.978	ü.T.	-279.994	-72.300	387,3%
S4 Finanzergebnis	**16.836**	12.288	4.548	16.826	100,1%	-983	8.051	-12,2%
S5 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus S3 und S4)	**-234.371**	-95.876	-138.495	-152	ü.T.	-280.977	-64.249	437,3%

Da die Aufwendungen für Abschreibungen und Rückstellungen erst zum Jahresende gebucht werden, weisen das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und das ordentliche Ergebnis im Berichtszeitraum noch relativ hohe Überschüsse aus. Der Anteil der ordentlichen Erträge am Gesamtplan liegt im Berichtszeitraum bei 68,2 %, 3,2 Prozentpunkte höher als der Vorjahresvergleichswert. Absolut gesehen liegen im Berichtszeitraum die ordentlichen Erträge um 5,2 Mio. € über denen des Vorjahresvergleichszeitraumes. Demgegenüber sind im Berichtszeitraum die ordentlichen Aufwendungen um 34 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Somit fällt das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit im Berichtszeitraum um 28,79 Mio. € schlechter aus als im Vorjahr. Durch den Gewerbesteuerausgleich im Dezember diesen Jahres wird noch eine Ertragsverbesserung eintreten. Die genaue Höhe steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Die wichtigsten Ertrags- und Aufwandsposten haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Im Berichtszeitraum liegen die Steuererträge mit 746,97 Mio. € um 46,15 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Gewerbesteuer ist die wichtigste Steuerertragsquelle für die Stadt. Ein wichtiger

Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll zum 31.08.2020 um 39,09 Mio. € niedriger. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es im März zu einem Stillstand bei den Gewerbesteuereinnahmen, die seit April wie erwartet einen starken Abwärtstrend aufweisen. Der Gewerbesteuereinbruch ist nicht so stark ausgefallen, wie ursprünglich angenommen. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen jedoch, dass sich bei der Stadt Nürnberg Krisen zeitversetzt erst ein bis zwei Jahre später auswirken. Im Berichtszeitraum 2020 liegen die Gewerbesteuereinnahmen mit 426 Mio. € um 41 Mio. € unterhalb des Jahresplanwertes (467 Mio. €). Im Dezember werden die Gewerbsteuerausfälle über Bund und Land pauschaliert ausgeglichen. Aufgrund der aktuellsten Steuerschätzung, die coronabedingt außerplanmäßig im September 2020 stattfand, wird erwartet, dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenüber dem Planansatz 2020 um rund 32 Mio. € einbrechen wird.

Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land kommt es für 2020 gegenüber dem Planwert zu Mehrerträgen von rund 19,46 Mio. €.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert um 17,90 Mio. € beziehungsweise 21,1 % und dem Vorjahreswert um 38,5 Mio. € beziehungsweise 36,4 % deutlich eingebrochen.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum Januar bis August um 9,84 Mio. € (+ 3,1 %) gestiegen. Der Saldo setzt sich zusammen aus einer Steigerung der Personalaufwendungen für noch aktiv tätiges Personal um 10,01 Mio. € (+ 3,2 %) und einem Rückgang bei den Versorgungsaufwendungen für Versorgungsempfänger um 0,18 Mio. €. Unter anderem im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Kindertagesstätten, der Zunahme der Ausbildungs- und Praktikumsplätze beim Jugendamt (z.B. Optiprax) und Stellenschaffungen im Schulbereich wurde verstärkt Personal eingestellt, das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer entsprechende Steigerung der Personalaufwendungen geführt hat. Neben der mengenmäßigen Veränderung der Anzahl der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken sich die in 2018 und 2019 beschlossenen Tarif- und Besoldungserhöhungen auf die Höhe der Personal- und Versorgungsaufwendungen aus.

Die Transferaufwendungen liegen im Berichtszeitraum mit 579,15 Mio. € um 13,18 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert. Ursächlich hierfür sind unter anderem der Ausbau der Kindertagesstättenplätze freier Träger und ein Anstieg der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung.

Insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen coronabedingten Beschaffung für Schutzkleidung und Hygienemateralien sind die sonstigen ordentlichen Aufwendungen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,56 Mio. € bzw. 16,7 % gestiegen.

3. Halbjahresberichte der Eigenbetriebe

Bei **ASN** fällt der Verlust im 1. Halbjahr gegenüber dem Plan um ca. 0,9 Mio. € niedriger aus. Unter Berücksichtigung der zum Jahresende anstehenden Teilauflösung der Rückstellungen für Gebührenschwankungen erwartet ASN bei vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung einen Jahresverlust von ca. 11 Mio. €.

Das geplante Geschäftsjahresergebnis ist bei **NüSt** ein Jahresfehlbetrag von 650 T€, auf das nach Ansicht von NüSt noch die verschiedensten Einflussfaktoren nachhaltig wirken und somit das Ergebnis verändern können.

Zur Prognose des Jahresergebnisses 2020 finden sich im Wirtschaftsplan von **SÖR** die folgenden Aussagen: Im Berichtszeitraum 01.01.2020 bis 30.06.2020 weist der Eigenbetrieb ein positives

Ergebnis von 1.287 T€ aus. Eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnis des operativen Geschäfts ist nicht möglich. Erfahrungsgemäß fallen im 2. Halbjahr wesentlich mehr Aufwendungen im Vergleich zum 1. Halbjahr an. Im Wirtschaftsplan 2020 hatte SÖR einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,15 Mio. € geplant. Dieser ergibt sich aus der Vorauskalkulation der Straßenreinigungsgebühren. Im SÖR-Werkausschuss wurde am 20.02.2019 einstimmig beschlossen, dass im Jahre 2020 zusätzliche Unterhaltsmaßnahmen in Höhe von 0,4 Mio. € finanziert werden sollen. Damit verändert sich zunächst das geplante Jahresergebnis auf - 0,25 Mio. €. Die Deckung dieses Jahresfehlbetrags erfolgt aus den Überschüssen der Jahre 2010 bis 2017 (Bilanzposition Gewinnvortrag). Durch die coronabedingten Ausfälle bei den Umsatzerlösen, die wir im zweiten Halbjahr nicht kompensieren können, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag zwischen 3 und 5 Mio. €.

Trotz der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnet **SUN** in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresverlust in Höhe von 5,6 Mio. €, der um 1,4 Mio. € unter dem ursprünglichen Planansatz liegt.

NüBad rechnet damit, dass coronabedingt das Jahresergebnis 2020 um rund 3,4 Mio. € schlechter ausfallen wird als geplant.

4. Fazit

Nach dem jetzigen Kenntnisstand können zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage die folgenden Aussagen getroffen werden:

Die Vermögens- und Finanzlage steht ganz im Zeichen der Corona-Pandemie.

Die Finanzsituation und Schuldentragfähigkeit kann trotz der erheblichen Einbrüche in 2020 weiter als uneingeschränkt gesichert angesehen werden. Die Stadt Nürnberg verfügt über eine hinreichend hohe Ergebnisrücklage sowie Liquiditätsbestände und unausgeschöpfte Kreditermächtigungen.

Zur Entwicklung der Ertragslage lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt für das gesamte Jahr 2020 die folgenden Aussagen treffen:

- Der aufgrund der Corona-Pandemie eingetretene Wirtschaftseinbruch führt bei der Stadt Nürnberg im Jahr 2020 im Vergleich zur Planung zu rund 45 Mio € geringeren Gewerbesteuereinnahmen und zu circa 32 Mio. € niedrigeren Anteilen aus der Einkommensteuer.

- Die Stadt Nürnberg hat hohe Ertragsausfälle unterem anderem bei den Teilnehmerentgelten (zum Beispiel beim Bildungscampus Nürnberg (BCN)) und den öffentlich rechtlichen Eintrittsgelder (insbesondere beim Tiergarten (Tg) und den Museen (KuM)) zu verzeichnen. Städtische Dienstleistungen wurden durch den temporären Lockdown und die folgenden Hygienevorgaben in deutlich geringerem Volumen nachgefragt und erbracht. Aktuell wird bis zum Jahresende mit Mindererträgen in Höhe von 16 Mio. € gerechnet.

- Es entstehen coronabedingte Mehraufwendungen vor allem für Material und höhere Sozialtransferleistungen: 7 Mio. für persönliche Schutzausrüstung (Masken, Desinfektion, etc.) sowie weitere 11 Mio. € Mehraufwendungen zum Beispiel für Corona-Testcenter, Corona-Management im Gesundheitsamt, Notschlafstellen für Obdachlose und Porto für Wahlentscheide und Distanzkommunikation.

- Nur ein Teil der ausgefallenen Erträge kann durch Kosteneinsparung kompensiert werden. So können für ausgefallene Veranstaltungen die variablen Kosten eingespart werden, Fixkosten (z.B. Bestandsräume, Eigenpersonal mit Festanstellung) bleiben jedoch bestehen. Durchgeführte Veranstaltungen mit geringerer Teilnehmeranzahl führen einseitig zu Einnahmeausfällen. Es wird davon ausgegangen, dass von den vorher genannten 34 Mio. € Belastungen (16 Mio. €

Mindererträge und 18 Mio. € Mehraufwendungen) rund 12 Mio. € durch Minderaufwendungen kompensiert werden können.

- Durch die Finanzhilfen von Bund und Land (insbesondere eine Erstattung des Gewerbesteuerausfalls im Jahr 2020 - die genaue Höhe wird erst im Dezember diesen Jahres bekannt sein - und eine dauerhafte Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (Mieten und Heizungskosten) um 25 Prozentpunkte - dies macht bei der Stadt Nürnberg rund 25 bis 30 Mio. € pro Jahr aus -) werden die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie teilweise ausglichen werden können.

Insgesamt gesehen läßt sich feststellen, dass ein Großteil der Steuerausfälle durch die staatlichen Rettungsprogramme in 2020 kompensiert werden kann. Die coronabedingten Ertragsausfälle und Mehraufwendungen dürften die Stadt jedoch erheblich belasten, weshalb ein ausgeglichener Jahresabschluss im aktuellen Jahr mehr denn je von etwaigen nicht planbaren Sondereffekten bis zum Jahresabschluss abhängt.

Nach dem vorliegenden Haushaltentwurf 2021 (inklusive der mittelfristigen Planung bis 2024) werden jedoch die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie gerade die kommenden Jahre stark belasten und den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt Nürnberg stark einschränken. Inwieweit es in den Folgejahren weitere Finanzhilfen von Bund und Land geben wird, bleibt abzuwarten.

Die Auswertung der Halbjahresberichte und der Prognosen der Eigenbetriebe zeigt, dass das über die genannten Eigenbetriebe hinweg insgesamt geplante Jahresergebnis coronabedingt ebenfalls schlechter ausfallen wird.

Unterjährige Finanzberichterstattung - Langfassung
hier: Bericht über den Zeitraum Januar bis August 2020

1. Vorbemerkungen

Für das Haushaltsjahr 2020 wird beziehungsweise wurde dem Ältestenrat und Finanzausschuss an den folgenden Terminen jeweils ein Bericht über die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg vorgelegt:

Berichtszeiträume 2020		
Januar bis Mai	**Januar bis August**	**Januar bis Dezember**
1. Finanzbericht	2. Finanzbericht	Jahresabschlussbericht
22.07.2020	21.10.2020	21.07.2021

Gegenstand dieser dem Ältestenrat und Finanzausschuss am 21.10.2020 vorgelegten unterjährigen Finanzberichterstattung ist die Darstellung der aktuellen Entwicklungen im Berichtszeitraum Januar bis August 2020 (2. Finanzbericht 2020) für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg. Die Berichterstattung wird um die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe (siehe Kapitel 3) ergänzt. Die Finanzberichterstattung zu den Beteiligungen erfolgt in einer gesonderten Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses. Jahresabschlüsse werden im Stadtrat behandelt.

Die Berichterstattung steht ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, deren finanzielle negative Auswirkungen in dem vorgelegten Bericht deutlich sichtbar werden. Zur Kompensation der Corona-Auswirkungen hat die Bundesregierung am 3. Juni 2020 ein Konjunktur-, Krisenbewältigungs- und Zukunftspaket beschlossen. Teilweise sind bereits Finanzmittel aus dem Hilfspaket im vorliegenden Zahlenwerk enthalten (zum Beispiel aus vorgezogenen Abschlagszahlungen von Landesmitteln). Der beschlossene für das Jahresergebnis wichtige Gewerbesteuerausgleich kommt jedoch erst im Dezember diesen Jahres zur Auszahlung.

Im Vorfeld der Berichtserstellung zum 2. Finanzbericht wurden im Rahmen des Controllingprozesses wieder mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controllinggespräche geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs- (Ziele und Kennzahlen), Finanz- und Personalcontrolling.

2. Bericht zum Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis August 2020

In den Übersichten sind Nachtragshaushalte mit eingearbeitet (soweit bei Erstellung der Unterlagen bereits beschlossen). Insofern können diese Zahlen von denen im jeweils veröffentlichten Haushaltsplan abweichen. Bitte beachten Sie, dass zum Zeitpunkt der

Erstellung der Unterlagen für das aktuelle Haushaltsjahr 2020 noch kein Nachtragshaushalt beschlossen war.

In den folgenden Tabellen werden die Rechnungsergebnisse (= Ist) des Jahres 2019 vergleichend dargestellt. Der Jahresabschluss 2019 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 22.07.2020 vorgestellt.

In den folgenden Kapiteln werden auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Haushalts- und Rechnungswesens für den Berichtszeitraum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

2.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage werden die folgenden Vermögens- und Finanzposten der Stadt Nürnberg einer näheren Betrachtung unterzogen:

- Schuldenstand
- Liquidität und Kassenkredite.

Schuldenstand

In der nachfolgenden Übersicht wird der aktuelle Schuldenstand zum Stichtag 31.08.2020 der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) für Verbindlichkeiten aus Anleihen, Investitionskrediten und aus ÖÖP/ÖPP-Projekten (kreditähnliche Rechtsgeschäfte) dem Planansatz 2020 gegenübergestellt:

(in T€)	Ist 2020			Haushaltsplan 2020		
	zum 01.01.	Veränderung	**zum 31.08.**	zum 01.01.	Veränderung	zum 31.12.
Anleihen	80.000	0	**80.000**	80.000	0	80.000
Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten	1.294.427	15.101	**1.309.528**	1.212.067	51.100	1.263.167
davon: Liquiditätskredite	82.360	-12.360	**70.000**	0	0	0
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte aus ÖÖP/ÖPP-Projekten	123.148	-6.849	**116.299**	123.148	-11.278	111.870
insgesamt	1.497.575	8.252	1.505.827	1.415.215	39.822	1.455.037

Zum Stichtag 31.08.2020 beläuft sich der Schuldenstand der Stadt Nürnberg (ohne Eigenbetriebe) auf 1,51 Mrd. €. Aufgrund der bundesweit diskutierten Altschuldenproblematik hat man sich kurzfristig dazu entschieden, zum Jahresende 2019 und im Jahr 2020 Liquiditätskredite im Rahmen der Kreditermächtigungen aufzunehmen. Diese Entwicklung war zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsplanes 2020 noch nicht abzusehen und ist deshalb in den Planzahlen noch nicht abgebildet. Die vor dem Hintergrund der Altschuldenproblematik

aufgenommenen Liquiditätskredite werden schrittweise bis zum Jahresende in langfristige Investitionsdarlehen umgeschuldet, so dass dieser Anteil zum Jahresende hin verschwunden sein wird.

Coronabedingt soll im 1. Nachtragshaushalt 2020 die geplante Kreditermächtigung für 2020 um 70 Mio. € auf insgesamt 187 Mio. € erhöht werden. Die geplante Nettoneuverschuldung erhöht sich damit von 39,8 Mio. € auf 109,8 Mio. €. Dies ist erforderlich, da eine Finanzierung der Investitionen aus dem laufenden Cashflow mittelfristig nicht mehr in dem geplanten Umfang möglich ist. Während im ursprünglichen Haushaltsplan 2020 die Nettoneuverschuldung noch 17 % der Nettoinvestitionssumme betrug, steigt diese im Nachtragshaushalt 2020 auf 47 % an. Im Haushaltsplanentwurf 2021 wird diese bereits 67 % erreichen, ohne den Abbau von Liquiditätsreserven würde diese sogar den Wert von 89 % überschreiten.

Ein Großteil der Kreditermächtigungen 2020 wird in das Haushaltsjahr 2021 übertragen. Dies ist dem Umstand verzögerter Baufertigstellung geschuldet. Hierfür vorgesehene Investitionsmittel und Kreditermächtigungen werden aus den letzten Haushaltsjahren übertragen. Die Übertragung der Kreditermächtigung ist jedoch zeitlich nur begrenzt möglich, spätestens bis zum Erlass der Haushaltssatzung des übernächsten Jahres muss sie systembedingt ausgeschöpft worden sein, damit sie nicht verfällt.

Es ist geplant, zusätzlich langfristige Darlehen aus der Kreditermächtigung 2019 aufzunehmen. Aufgrund der zeitlichen Verschiebung der Neukreditaufnahme in das Jahr 2020 wird der Stand der Verbindlichkeiten entsprechend ansteigen.

Der Posten „Kreditähnliche Rechtsgeschäfte aus ÖÖP/ÖPP-Projekten“ wird sich nach dem derzeitigen Kenntnisstand bis Jahresende planmäßig entwicklen.

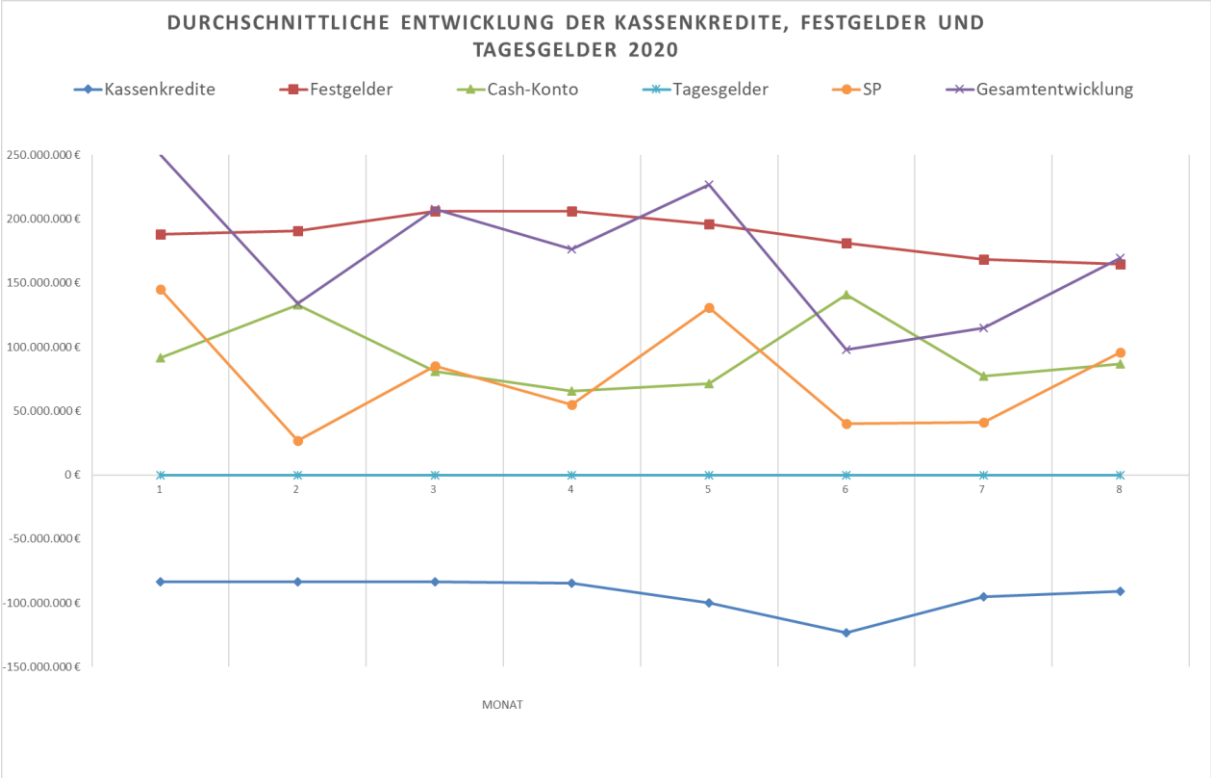
Anmerkung: Darlehen werden größtenteils viertel- oder halbjährlich getilgt.

Liquidität und Kassenkredite

Die Sicherstellung der Liquidität und die erforderlichen Maßnahmen hierzu sind abhängig von der aktuellen Finanzsituation.

Nach der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 wurde der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen nach dem Haushaltsplan auf 280 Mio. € festgesetzt.

Die nachfolgende Grafik zeigt den aktuellen Verlauf - dargestellt in monatlichen Durchschnittswerten - der Kassenkredite, Festgeldanlagen und Tagesgelder bei den Kreditinstituten, dem Sparkassen-Hauptkonto (SP 1010941) sowie den sonstigen Cashkonten der Stadtkasse:



Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.08.2020 profitierte die Liquidität der Stadtkasse zunächst vom positiven Übertrag aus dem Vorjahr in Höhe von circa 465 Mio. € (Anfangsbestand 2019: circa 340 Mio. €; Anfangsbestand 2018: rund 260 Mio. €). Der hohe Anfangsbestand kam auch durch die strategische Aufnahme von Kassenkrediten zum Jahresende 2019 zustande. Der Vergleich zum Vorjahr 2019 zeigt, dass sich die durchschnittliche Liquidität durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verringert hat, aber bis jetzt keine dauerhaften schweren Einbrüche zu verzeichnen waren. Die im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres gesunkenen Gewerbesteuereinzahlungen 2020 wirken sich bis jetzt nicht auf die Liquidität der Stadtkasse aus, ebenso nicht die Rückzahlung der Kassenkredite, da stattdessen Kreditermächtigungen in Anspruch genommen wurden. Für den Rest des Jahres 2020 ist die Zahlungsfähigkeit der Stadtkasse weiterhin gewährleistet.

2.2 Ertragslage

Zur Beurteilung der Ertragslage wird - analog der Abbildung im Haushaltsplan und Jahresabschluss - die Entwicklung der ordentlichen Erträge und der ordentlichen Aufwendungen, die im Saldo das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit abbilden, und die Entwicklung des Finanzergebnisses dargestellt. Der Saldo aus dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und dem Finanzergebnis ergibt das ordentliche Ergebnis.

Dabei werden die ordentlichen Erträge sachlich in

- Steuererträge,
- Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge,
- Erträge aus Leistungsentgelten,

- Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen und
- Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

und die ordentlichen Aufwendungen in

- Personal- und Versorgungsaufwendungen,
- Sachaufwendungen und Abschreibungen,
- Transferaufwendungen und
- sonstige ordentliche Aufwendungen

untergliedert.

Der SAP-Logik folgend, werden Erträge mit einem negativen (Beispiel: -1.000 €) und Aufwendungen mit einem positiven Vorzeichen (Beispiel: 1.000 €) dargestellt. Dementsprechend werden positive Abweichungen mit einem negativen Vorzeichen und negative Abweichungen mit einem positiven Vorzeichen abgebildet.

Auf eine periodische Abgrenzung der Erträge und Aufwendungen analog dem Jahresabschluss wurde verzichtet, da dies mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre. Aus diesem Grunde können Ungenauigkeiten in den Zahlen auftreten.

Die anteiligen Planwerte 01-08/2020 wurden teilweise vereinfacht aus dem Jahresplanwert abgeleitet, indem der Jahreswert durch 12 Monate geteilt und mit acht Monaten multipliziert wurde. An verschiedenen Stellen jedoch werden Werte auf der Grundlage der Kostenverläufe des Vorjahres bereits monatsscharf abgebildet.

Die folgendeTabelle gibt einen Gesamtüberblick über die Entwicklung des ordentlichen Ergebnisses.

	Berichtszeitraum					Vorjahr		
(in T€)	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
S1 Ordentliche Erträge	**-1.395.756**	-1.457.593	61.837	-2.045.293	68,2%	-1.390.554	-2.139.146	65,0%
S2 Ordentl. Aufwendungen	**1.144.549**	1.349.429	-204.880	2.028.315	56,4%	1.110.560	2.066.846	53,7%
S3 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Saldo aus S1 und S2)	**-251.207**	-108.164	-143.043	-16.978	ü.T.	-279.994	-72.300	387,3%
S4 Finanzergebnis	**16.836**	12.288	4.548	16.826	100,1%	-983	8.051	-12,2%
S5 Ordentliches Ergebnis (Saldo aus S3 und S4)	**-234.371**	-95.876	-138.495	-152	ü.T.	-280.977	-64.249	437,3%

Eine beurteilende Aussage zum Gesamtergebnis im Berichtszeitraum ist an dieser Stelle nicht ohne weiteres möglich, da zum einen die Erträge und Aufwendungen aus besagtem Grund

nicht periodisch abgegrenzt worden sind und zum anderen die Aufteilung des Gesamtjahresplanwertes auf die Planwerte für den Berichtszeitraum mit Unwägbarkeiten behaftet ist. Zudem erschweren die aus dem Hilfspaket des Bundes und des Landes geflossenen Finanzmittel (zum Beispiel vorgezogene Abschlagszahlungen) die sonst übliche periodische Betrachtung des Gesamtergebnisses. Dennoch können an dieser Stelle die folgenden Aussagen getroffen werden:

Da die Aufwendungen für Abschreibungen und Rückstellungen erst zum Jahresende gebucht werden, weisen das Ergebnis aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und das ordentliche Ergebnis im Berichtszeitraum noch relativ hohe Überschüsse aus.

Der Anteil der ordentlichen Erträge am Gesamtplan liegt im Berichtszeitraum bei 68,2 %, 3,2 Prozentpunkte höher als der Vorjahresvergleichswert. Absolut gesehen liegen im Berichtszeitraum die ordentlichen Erträge um 5,2 Mio. € über denen des Vorjahresvergleichszeitraumes. Demgegenüber sind im Berichtszeitraum die ordentlichen Aufwendungen um 34 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert gestiegen. Somit fällt das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit im Berichtszeitraum um 28,79 Mio. € schlechter aus als im Vorjahr. Durch den Gewerbesteuerausgleich im Dezember diesen Jahres wird noch eine Ertragsverbesserung eintreten. Die genaue Höhe steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.

Nähere Erkenntnisse zur Entwicklung des Jahresergebnisses lassen sich über die Analyse der einzelnen Bestandteile des ordentlichen Ergebnisses gewinnen:

Steuererträge

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Grundsteuer A	**-293**	-272	-21	-280	104,6%	-288	-293	98,3%
Grundsteuer B	**-121.649**	-121.185	-464	-122.300	99,5%	-121.030	-121.216	99,8%
Gewerbesteuer	**-425.715**	-448.851	23.136	-467.000	91,2%	-464.800	-476.640	97,5%
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	**-155.084**	-166.079	10.995	-330.600	46,9%	-161.068	-323.642	49,8%
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	**-41.380**	-45.047	3.667	-92.000	45,0%	-43.153	-86.174	50,1%
Hundesteuer	**-1.946**	-1.806	-140	-1.850	105,2%	-1.895	-1.905	99,5%
Zweitwohnungssteuer	**-908**	-733	-175	-800	113,5%	-890	-918	96,9%
insgesamt	**-746.975**	-783.973	36.998	-1.014.830	73,6%	-793.124	-1.010.788	78,5%

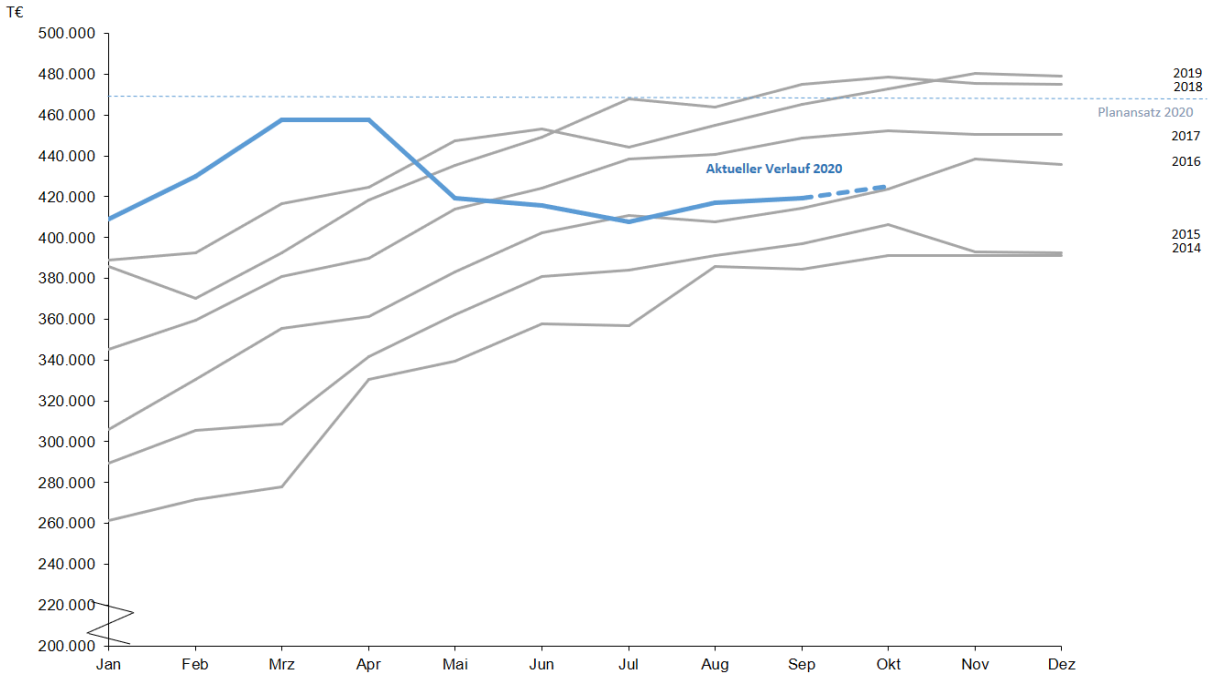
Im Berichtszeitraum liegen die Steuererträge mit 746,97 Mio. € um 46,15 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Für die Gewerbesteuer und Grundsteuer B wird das sogenannte Anordnungssoll bereits zu Jahresbeginn für das gesamte Jahr gebucht, unterliegt aber im Jahresverlauf noch unter Umständen erheblichen Veränderungen.

Bei der Gewerbesteuer, der wichtigsten Steuerertragsquelle für die Stadt, ist das derzeitige Anordnungssoll mit Stand 31.08.2020 dargestellt. Ein wichtiger Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll zum 31.08.2020 um 39,09 Mio. € niedriger.

In der Grafik auf der nächsten Seite wird der aktuelle Gewerbesteuerverlauf den Vorjahresentwicklungen gegenübergestellt. Im Vergleich zum Jahr 2019 ist das sogenannte „laufende Soll“, das aus den erwarteten Vorauszahlungen, den geänderten Vorauszahlungen früherer Jahre und den endgültigen Veranlagungen besteht, von einem deutlich höheren Ausgangsniveau gestartet. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es im März zu einem Stillstand bei den Gewerbesteuereinnahmen, die seit April wie erwartet einen starken Abwärtstrend aufweisen. Der Gewerbesteuereinbruch ist nicht so stark ausgefallen, wie ursprünglich angenommen. Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen jedoch, dass bei der Stadt Nürnberg Krisen sich zeitversetzt erst ein bis zwei Jahre später auswirken. Im Berichtszeitraum 2020 liegen die Gewerbesteuereinnahmen mit 426 Mio. € um 41 Mio. € unterhalb des Jahresplanwertes (467 Mio. €). Da in den letzten Monaten des Jahres erfahrungsgemäß nur noch geringe Veränderungen bei den Gewerbesteuereinnahmen zu verzeichnen sind, werden mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit die Gewerbesteuereinnahmen erheblich hinter dem Planwert zurückbleiben.

Nach dem am 3. Juni beschlossenen Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket ist vorgesehen, dass für die Gewerbesteuerausfälle für das Jahr 2020 hälftig vom Bund und hälftig von den jeweiligen Ländern ein „pauschalierter Ausgleich“ übernommen wird. Ob die Kompensationsmittel in Höhe von 2,398 Mrd. € ausreichen werden, die Gewerbesteuerausfälle aller Kommunen vollständig auszugleichen, lässt sich aus heutiger Sicht nicht zuverlässig prognostizieren. Voraussichtlich Anfang Dezember wird feststehen, wieviel Kompensationsmittel die Stadt Nürnberg erhalten wird. Die Auszahlung soll dann zeitnah im Dezember diesen Jahres erfolgen.



Für die folgenden zwei weiteren wichtigen zentralen Steuerertragsansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2020	Plan (vor Nachtragshaushalt) 2020	Δ Prognose 2020/ Plan 2020	Ist 2019	Δ Prognose 2020/ Ist 2019
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-298.600	-330.600	32.000	-323.642	25.242
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-94.000	-92.000	-2.000	-86.174	-7.826

Die Prognosen für 2020 basieren auf der aktuellsten Steuerschätzung, die coronabedingt außerplanmäßig im September 2020 stattfand. Demnach wird erwartet, dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gegenüber dem Planansatz 2020 um rund 32 Mio. € einbrechen wird. Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer werden im Vergleich zum Planwert hingegen Mehrerträge von rund 2 Mio. € erwartet. Der Anstieg beruht auf Kompensationsregelungen zu Gunsten der Kommunen: Erhöhung des gemeindlichen Umsatzsteuerfestbetrags

(Teilkompensation Kinderbonus und Kompensation aus der befristeten Umsatzsteuersenkung wird vollständig im Jahr 2020 für die kommunale Ebene kassenwirksam).

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Zuweisungen und Zuschüsse davon:	**-377.071**	-356.524	-20.547	-514.024	73,4%	-285.945	-524.234	54,5%
Schlüsselzuweisungen vom Land	**-187.092**	-172.154	-14.938	-230.000	81,3%	-114.598	-229.196	50,0%
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	**-19.098**	-14.322	-4.776	-19.097	100,0%	-14.236	-18.981	75,0%
Zuweisungen Land Grunderwerbssteuer	**-24.374**	-22.252	-2.122	-33.500	72,8%	-27.929	-40.696	68,6%
Einkommensteuerersatz (Familienleistungsausgleich)	**-9.140**	-12.080	2.940	-23.800	38,4%	-10.400	-23.081	45,1%
Zuweisungen Land	**-21.041**	-16.440	-4.601	-27.348	76,9%	-12.757	-26.968	47,3%
Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)	**0**	-2.321	2.321	-5.000	0,0%	0	-3.383	0,0%
Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)	**-42.002**	-42.447	445	-63.670	66,0%	-40.625	-63.199	64,3%
Zuweisung für Kita- und Schulbetrieb	**-62.837**	-64.201	1.364	-95.075	66,1%	-56.733	-94.080	60,3%
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	**-11.487**	-10.307	-1.180	-16.534	69,5%	-8.667	-24.650	35,2%
Sonstige Transfererträge davon:	**-4.361**	-3.924	-437	-5.886	74,1%	-3.474	-6.161	56,4%
Leistungen von Sozialleistungsträgern außerhalb von Einrichtungen	**-746**	-891	145	-1.336	55,8%	-798	-1.326	60,2%
Sonstige Ersatzleistungen a.v. von Einrichtungen	**-218**	-140	-78	-211	103,3%	-229	-307	74,6%
Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz/ Kostenersatz in Einrichtungen	**-1.698**	-1.095	-603	-1.642	103,4%	-1.029	-1.910	53,9%
Leistungen von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen	**-502**	-500	-2	-750	66,9%	-491	-1.208	40,6%
Sonstige	**-1.197**	-1.298	101	-1.947	61,5%	-927	-1.410	65,7%
insgesamt	**-381.432**	-360.448	-20.984	-519.910	73,4%	-289.419	-530.395	54,6%

Die „Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstigen Transfererträgen“ liegen im Berichtszeitraum insgesamt mit 381,43 Mio. € um 20,98 Mio. € über dem für diesen Zeitraum angesetzten Planwert von 360,44 Mio. € und um 92,01 Mio. € über dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist diese Abweichung insbesondere darauf, dass die Abschlagszahlungen der Schlüsselzuweisungen für das 3. Quartal 2020 in Höhe von 62,36 Mio. € bereits im August gebucht worden sind, während im Vorjahr diese Abschlagszahlung erst im September gebucht wurde.

In den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind unter anderem Zuweisungen für den öffentlichen Personennahverkehr, der Anteil am Kraftfahrzeugsteueraufkommen und Zuweisungen für den Schulbetrieb/Beförderung enthalten.

Für die wichtigsten zentralen Ansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	**Prognose 2020**	**Plan (vor Nachtragshaushalt) 2020**	**Δ Prognose 2020/ Plan 2020**	**Ist 2019**	**Δ Prognose 2020/ Ist 2019**
Schlüsselzuweisungen vom Land	**-249.456**	-230.000	-19.456	-229.196	-20.260
Einkommenssteuerersatz (Familienleistungsausgleich)	**-18.280**	-23.800	5.520	-23.081	4.801

Bei den Schlüsselzuweisungen vom Land kommt es für 2020 gegenüber dem Planwert zu Mehrerträgen von rund 19,46 Mio. €.

Die Einkommensteuerersatzleistungen wurden aus den Zahlen der ersten beiden Quartale 2020 hochgerechnet und sind deshalb noch mit Ungenauigkeiten behaftet. Nach der vorliegenden Hochrechnung würden diese Zuweisungen mit rund 5,52 Mio. € unter dem Planansatz liegen.

Bei den Erträgen aus der Grunderwerbssteuer ist der Jahresplanansatz bis August bereits zu 72,8% erreicht. Wenn sich dieser Trend fortsetzt, dürften die Erträge bis Jahresende voraussichtlich circa 3 Mio. € über dem Planwert liegen.

Die Zuweisungen zum Verwaltungsaufwand sind bereits für das gesamte Jahr enthalten. Im Vorjahr war das 4. Quartal hier noch nicht ausgewiesen.

Die Zuweisungen vom Land weisen insbesondere höhere Vorauszahlungen (ÖPNV 5,9 Mio. € statt 2,4 Mio. €) auf. Teilweise waren im Vorjahr Quartalsabschläge erst im September vereinnahmt worden, weshalb der ausgewiesene Wert im Berichtszeitraum niedriger lag (zum Beispiel Zuweisungen aus Anteil Kfz-Steuerverbund). Hinzu kommen erste Tranchen aus staatlichen Rettungsschirmen (beispielsweise der Rettungsschirm Dozenten 0,7 Mio. €).

Aufgrund der in den Vorjahren rückläufigen Fallzahlen im SGB II wird die Stadt Nürnberg in 2020 keine Zuwendungen vom Land aus dem Belastungsausgleich erhalten.

Die Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer) korrespondieren mit den Steigerungen bei den Transferaufwendungen für Kindertagesstätten freier Träger. Durch eine Vielzahl neuer Einrichtungen beziehungsweise einer Erhöhung der zur Verfügung stehenden Platzzahlen in

den Kindertageseinrichtungen freier Träger steigen die Erträge gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich. Diese Mittel werden von der Stadt Nürnberg aufgestockt und als Art 1 Zuschuss weitergereicht.

Der Posten „Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden“ enthält unter anderem nicht planbare Erträge (wie beispielsweise Nachlässe), so dass es an dieser Stelle zu Abweichungen kommen kann. Im aktuellen Berichtszeitraum war als Sondereffekt in Höhe von 1,7 Mio. € die Endabrechnung der Bundesmittel U3 für Kitas freier Träger für ein Vorjahr enthalten.

Erträge aus Leistungsentgelten

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Öffentlich-rechtliche davon:	**-45.666**	-55.950	10.284	-81.587	56,0%	-77.536	-86.726	89,4%
Verwaltungsgebühren	**-11.617**	-13.198	1.581	-19.797	58,7%	-14.887	-21.792	68,3%
Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzung	**-13.375**	-16.610	3.235	-24.098	55,5%	-30.303	-23.891	126,8%
Bestattungsgebühren	**-1.769**	-2.133	364	-3.200	55,3%	-1.678	-2.676	62,7%
Wohn-/Verpflegungs-gebühren	**-6.891**	-6.392	-499	-9.630	71,6%	-8.482	-12.866	65,9%
Eintrittsgelder	**-5.349**	-7.567	2.218	-10.608	50,4%	-8.507	-11.740	72,5%
Sonstige	**-6.665**	-10.050	3.385	-14.254	46,8%	-13.679	-13.761	99,4%
Privatrechtliche davon:	**-21.483**	-29.101	7.618	-43.268	49,7%	-28.099	-44.730	62,8%
Erträge aus Verkauf	**-2.026**	-2.540	514	-3.799	53,3%	-2.093	-3.171	66,0%
Miet-/Pachterträge	**-10.384**	-12.110	1.726	-17.976	57,8%	-12.517	-18.671	67,0%
Erbbauzinsen	**-2.245**	-2.053	-192	-2.821	79,6%	-2.266	-2.857	79,3%
Ersatzleistungen	**-1.059**	-1.611	552	-2.396	44,2%	-1.634	-2.982	54,8%
Eintrittsgelder	**-273**	-848	575	-1.285	21,2%	-957	-1.552	61,7%
Teilnehmerbeträge	**-1.039**	-3.484	2.445	-5.288	19,6%	-3.329	-5.527	60,2%
Sonstige	**-4.457**	-6.455	1.998	-9.703	45,9%	-5.303	-9.970	53,2%
insgesamt	**-67.149**	-85.051	17.902	-124.855	53,8%	-105.635	-131.456	80,4%

Die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge brachen im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert um 17,90 Mio. € beziehungsweise 21,1 % und dem Vorjahreswert um 38,5 Mio. € beziehungsweise 36,4 % deutlich ein.

Die Verwaltungsgebühren entwickeln sich entsprechend der Fallzahlenentwicklung und Gebührenhöhen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten während des Lockdowns und des nachfolgend eingeschränkten Betriebs geringere Fallzahlen bearbeitet werden. Die Ertragsrückgänge sind in allen Bereichen festzustellen und reichen von 10 % bei der Bauordnungsbehörde über 25 % bei den Bürgerdienststellen zu 40 % beim Gesundheitsamt (Gutachten).

Die Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzung waren ebenso rückläufig und umfassen insbesondere Kindertagesstätten (Kitas), aber auch Friedhofsverwaltung und Feuerwehr. Die Kitas erstatteten die Elterngebühren für Mitte März bis Juni zurück, weshalb die Erträge unter Plan liegen. Diese werden aber deutlich überlagert durch einen unterjährigen Sondereffekt bei der Verbuchung der Kita-Gebühren im Vorjahr.

Die Wohn- und Verpflegungsgebühren reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum planmäßig um 1,6 Mio. €. Mit Inkrafttreten der Gebührensatzung für die Asylunterkünfte (AsylUbGebS) zum 01.02.2019 werden entsprechende Erträge auf dieser Position ausgewiesen. Der Rückgang ist auf die sinkende Anzahl an gebührenpflichtigen Bewohnern zurückzuführen.

Eintrittsgelder auf öffentlich-rechtlicher Rechtsgrundlage erheben insbesondere der Tiergarten und die Museen. Der Einbruch zum Vorjahr liegt im Berichtszeitraum bei 3,12 Mio. bzw. 37 %. Dabei ist der Bereich Museen und Sammlungen mit einem Einbruch von rund 60 % besonders stark betroffen.

Der Rückgang in den sonstigen öffentlich-rechtlichen Gebühren resultiert aus den Kita-Verpflegungsgebühren. Hier wirkt sich ebenso der unterjährigen Sondereffekt bei der Verbuchung der Kita-Verpflegungsgebühren im Vorjahr aus.

Miet- und Pachterträge liegen um 2,1 Mio. € bzw. 17 % unter den Vorjahreswerten im Betrachtungszeitraum. Inbesondere brachen die Erträge bei der Meistersingerhalle mit einem Rückgang um 50 % um rd. 1 Mio. € ein.

Teilnehmerbeiträge reduzierten sich insgesamt um 2,0 Mio. € beziehungsweise 17 % zu dem Vorjahresergebnis. Diese sind überwiegend auf einen coronabedingten Einbruch der Teilnehmerbeiträge im Bildungszentrum Nürnberg zurückzuführen. Dort rechnet man bis Jahresende mit rund 55 % weniger Erträgen.

Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Bund	**-67.296**	-73.188	5.892	-109.787	61,3%	-65.001	-107.403	60,5%
Land	**-50.476**	-57.024	6.548	-86.254	58,5%	-58.071	-100.476	57,8%
Gemeinden und Gemeindeverbände	**-4.274**	-17.932	13.658	-19.565	21,8%	-5.744	-24.583	23,4%
Bezirk (Sozialleistungen)	**-5.230**	-11.369	6.139	-17.083	30,6%	-4.854	-20.314	23,9%
Zweckverbände und kommunale Sonder-rechnungen	**-9.197**	-11.505	2.308	-17.315	53,1%	-10.251	-17.989	57,0%
NüSt	**-163**	-173	10	-281	58,0%	-170	-285	59,6%
ASN	**-491**	-471	-20	-730	67,3%	-416	-585	71,1%
Klinikum	**-1.856**	-3.675	1.819	-5.513	33,7%	-1.935	-7.734	25,0%
SUN	**-1.184**	-1.238	54	-1.864	63,5%	-1.516	-2.005	75,6%
NüBad	**-133**	-143	10	-258	51,6%	-144	-286	50,3%
FSN	**-3**	-1	-2	-152	2,0%	-1	-126	0,8%
SÖR	**-1.605**	-1.453	-152	-2.093	76,7%	-1.644	-2.487	66,1%
VKE Eigenbetriebe	**-8.696**	-8.691	-5	-9.114	95,4%	-8.277	-9.114	90,8%
Private Unternehmen	**-6.187**	-7.275	1.088	-11.221	55,1%	-6.518	-11.337	57,5%
Staatstheater Nürnberg	**-328**	-396	68	-605	54,2%	-297	-713	41,7%
insgesamt	**-157.119**	-194.534	37.415	-281.835	55,7%	-164.839	-305.437	54,0%

Im Berichtszeitraum sind die Erträge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,7 Mio. € gesunken, nachdem im Vorjahr bereits ein starker Rückgang zu verzeichnen war. Der erneute Rückgang ist insbesondere auf die folgenden Entwicklungen zurückzuführen:

- Vom Bund werden insbesondere die Kosten der Grundsicherung sowie die Bundesbeteiligung für die Kosten der Unterkunft im SGB II erstattet. Im Berichts-zeitraum lagen die Aufwendungen und die korrespondierenden Erstattungen über dem Vorjahreszeitraum.

- Die Erstattungen vom Freistaat Bayern (Land) sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 7,6 Mio. €. Dies ist auf niedrigere Abschlagszahlungen für Leistungen im Asylbewerberleistungsgesetz zurückzuführen. Die Kosten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz werden zum Jahresende vollständig vom Land erstattet. Höhere Erträge ergaben sich für die Betriebskostenzuschüsse für Kitas freier Träger, welche weitergerreicht werden.

- Die Kostenerstattungsleistungen aus kommunaler Sonderrechnung enthielten im Vorjahr noch bis zum Januar 2019 die Erstattungen für Fehlbeleger in Gemeinschaftsunterkünften (Asyl). Zum 01.02.2019 ist die Gebührensatzung für die Asylunterkünfte (AsylUbGebS) in Kraft getreten. Die daraus erzielten Erträge werden unter dem Posten Erträge aus Leistungsentgelten nachgewiesen.

Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Auflösung Sonderposten	**-204**	-541	337	-52.533	0,4%	-348	-47.208	0,7%
Sonstige ordentliche Erträge davon:	**-37.793**	-31.174	-6.619	-46.977	80,5%	-31.087	-104.148	29,8%
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	**-301**	-359	58	-538	55,9%	-630	-741	85,0%
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	**-1.648**	-1.351	-297	-2.026	81,3%	-1.883	-2.119	88,9%
Erträge aus der Gewährung von Bürgschaften, Gewährverträge usw.	**-87**	-395	308	-621	14,0%	-320	-682	46,9%
Ausgleichszahlungen	**-172**	-800	628	-1.200	14,3%	-15	-131	11,5%
Konzessionsabgabe	**-20.954**	-27.226	6.272	-41.000	51,1%	-20.522	-40.759	50,3%
Aktivierte Bauzeitzinsen	**0**	-233	233	-350	0,0%	0	-308	0,0%
Neutralisierung Zahlung Aufwandsrückstellungen	**0**	0	0	0	0,0%	0	-24.434	0,0%
Sonstiges	**-14.631**	-810	-13.821	-1.242	1178,0%	-7.717	-34.974	22,1%
Aktivierte Eigenleistungen, Honorare	**-5.084**	-1.872	-3.212	-4.353	116,8%	-3.016	-5.002	60,3%
Bestandsveränderungen	**0**	0	0	0	0,0%	-3.086	-4.712	65,5%
insgesamt	**-43.081**	-33.587	-9.494	-103.863	41,5%	-37.537	-161.070	23,3%

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten stehen insbesondere in Zusammenhang mit Buchungen aus der Anlagenbuchhaltung, die derzeit erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten vorgenommen werden. Aus diesem Grunde ist die Abweichung zum Planwert relativ hoch. Zudem sind in obiger Aufstellung sehr viele Posten (zum Beispiel „Bestandsveränderungen“ und „Neutralisierung Zahlung Aufwandsrückstellungen“) enthalten, die ebenfalls erst im Rahmen der Jahresabschlusserstellung gebucht werden. In diesen Fällen macht nur der Vorjahresvergleich einen Sinn.

Der Posten „Sonstiges“ enthält überwiegend Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken. Diese Erträge werden nicht geplant.

Personal- und Versorgungsaufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
insgesamt	**328.419**	443.519	-115.100	692.967	47,4%	318.583	699.596	45,5%

Bei der Beurteilung der Personal- und Versorgungsaufwendungen ist generell zu beachten, dass die Monatsverläufe insbesondere durch die Auszahlung der Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) nicht proportional über das Jahr hinweg verlaufen. Zudem wird ein Großteil der Rückstellungen (zum Beispiel die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen) erst im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zum 31.12. gebucht.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum Januar bis August um 9,84 Mio. € (+ 3,1 %) gestiegen. Der Saldo setzt sich zusammen aus einer Steigerung der Personalaufwendungen für noch aktiv tätiges Personal um 10,01 Mio. € (+ 3,2 %) und einem Rückgang bei den Versorgungsaufwendungen für Versorgungsempfänger um 0,18 Mio. €.

In den folgenden Ausführungen werden die Personalaufwendungen und die Versorgungsaufwendungen getrennt voneinander dargestellt. Dabei umfassen die Personalaufwendungen alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Geld- und Sachleistungen an Beamte, tariflich Beschäftigte und sonstige Beschäftigte, die aktiv im Dienst sind. Demgegenüber enthalten die Versorgungsaufwendungen nur Aufwendungen für ehemalige Bedienstete (Pensionäre, Rentner beziehungsweise deren Hinterbliebene).

Personalaufwendungen (nur für aktiv tätiges Personal)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Bezüge und Vergütungen davon:	**273.112**	282.317	-9.205	450.467	60,6%	264.949	422.270	62,7%
Beamte (ohne Lehrkräfte)	**55.021**	54.692	329	86.725	63,4%	52.779	83.669	63,1%
Beamte-Lehrkräfte	**52.007**	51.535	472	81.878	63,5%	50.060	79.390	63,1%
Arbeitnehmer	**162.756**	170.000	-7.244	272.734	59,7%	156.698	250.696	62,5%
Sonstige Vergütungen	**3.328**	6.090	-2.762	9.130	36,5%	5.412	8.515	63,6%
Beiträge zu Versorgungskassen	**12.529**	13.701	-1.172	20.746	60,4%	12.054	19.289	62,5%
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte Lohnsteuer	**34.091**	37.610	-3.519	56.906	59,9%	32.896	52.007	63,3%
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	**6.474**	6.405	69	9.609	67,4%	6.295	9.063	69,5%
Rückstellungen davon:	**0**	32.821	-32.821	49.241	0,0%	0	81.351	0,0%
Sonstige Rückstellungen für Aktive	**0**	1.383	-1.383	2.075	0,0%	0	-181	0,0%
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung	**0**	26.330	-26.330	39.502	0,0%	0	68.553	0,0%
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung	**0**	5.108	-5.108	7.664	0,0%	0	12.979	0,0%
insgesamt	**326.206**	372.854	-46.648	586.969	55,6%	316.194	583.980	54,1%

Die Personalaufwendungen für aktiv tätiges Personal sind im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,01 Mio. € oder 3,2 % gestiegen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen setzt sich zum einen aus einer „Mengensteigerung“ und zum anderen aus einer „Preissteigerung“ zusammen. Die Preissteigerung gibt die Veränderung des durchschnittlichen Gehaltsniveaus an und wird insbesondere durch die Tarif- und Besoldungserhöhungen sowie die Stellenbewertungen beeinflusst. Mengensteigerungen ergeben sich aus der Anzahl der besetzten Stellen beziehungsweise Mitarbeiter sowie deren Arbeitszeit. Diese wird in sogenannten Vollkraftstellen abgebildet, kurz VK. Die nachfolgende Tabelle enthält eine überschlägige Analyse der mengen- und wertmäßigen Enwicklungen der Personalaufwendungen (ohne Rückstellungen):

	Berichtszeitraum 01.01. bis 31.08.			
			Δ 2020 zu 2019	
	2020	**2019**	absolut	in %
Personalaufwand (ohne Rückstellungen und Versorgungsempfänger) in €	326.205.418	316.194.625	10.010.793	3,17
Vollkräfte (VK)	8.230,50 (x_1)	8.121,48 (x_2)	109,02	1,34
VK lt. Stellenplan	*8.566,36*	*8.385,18*	*181,18*	*2,16*
Durchschnittskosten in € je VK (bezogen auf acht Monate)	39.633,73 (p_1)	38.933,13 (p_2)	700,60	1,80
Analyse der Abweichungen:				
Gesamtabweichung (x_1*p_1-x_2*p_2) in €			**10.010.778**	3,17
Preisabweichung (x_1*(p_1-p_2)) in €			**5.766.288**	1,82
Mengenabweichung (p_2*(x_1-x_2)) in €			**4.244.490**	1,34

Die Gesamtveränderung in Höhe von 10,01 Mio. € resultiert aus einer Mengenabweichung in Höhe von + 4,24 Mio. € und einer Preisabweichung in einer Höhe von + 5,77 Mio. €.

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat im Berichtszeitraum die Anzahl der Personalkapazitäten, ausgedrückt in Vollkräften (VK)[1] um 109,02 VK zugenommen. In den folgenden Dienststellen waren Mehrungen zu verzeichnen:

[1] Die Personalbesetzung wird personenbezogen in Abhängigkeit von der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit des jeweiligen Beschäftigten zur Arbeitszeit eines Vollbeschäftigten - ausgedrückt als Vollkraftzahl (VK) - dargestellt. Zeiten ohne Lohn-/Gehaltsaufwendungen bleiben dabei unberücksichtigt.

Dienststelle	Δ VK 2020 / 2019	Erläuterung
Personalamt (PA)	+ 33,3	U.a. Ausbildungs- und Praktikumsplätze für J (Optiprax/Berufspraktikanten), die in den Produkten von PA nachgewiesen werden
Ref.IV Schule und Sport	+ 21,7	U.a. Gebäudemanagement der HVE Schule und Sport sowie Zentrale Schulverwaltung
Jugendamt (J)	+ 17,4	U.a. Kindergärten, -horte und –krippen (u.a. Hauswirtschaftskräfte und Mobiler Notdienst)
Feuerwehr (FW)	+ 15,9	U.a. Brandschutz und Telekommunikationsnetz
Zentrale Dienste (ZD)	+ 10,1	U.a. Höhere Besetzungsquote in der Hausverwaltenden Einheit
Amt für Informationstechnologie (IT)	+ 9,6	U.a. IT-Stellenschaffungen, insbesondere Netzwerkingenieure, Modulbetreuer und Fachinformatiker
Gesundheitsamt (Gh)	+ 9,6	Aufgaben im Rahmen der Corona-Pandemie (Anmerkung: Es wurden zusätzlich weitere Kapazitäten aus anderen Dienststellen sowie Honorarkräfte eingesetzt, welche hier nicht abgebildet sind)
Sonstige	- 8,58	
insgesamt	**109,02**	

Neben der mengenmäßigen Veränderung der Anzahl der Beschäftigten wirken sich insbesondere Tarifsteigerungen auf die Höhe der Personal- und Versorgungsaufwendungen aus. Letztmalig wurden im Jahr 2018 die Tabellenentgelte der Beschäftigten (TVöD) erhöht.

Tarifrunde TVöD	2018
Laufzeit	01.03.2018 bis 31.08.2020
Entgelterhöhung	• Ab 01.03.2018: durchschnittlich + 3,2 % (2,85 % bis 5,7 %) • Ab 01.04.2019: durchschnittlich + 3,1 % (+ 2,81 % bis 5,39 %) • Ab 01.03.2020: durchschnittlich + 1,1 % (0,96 % bis 1,81 %)

Für die Beamtinnen und Beamten wurden folgende Besoldungserhöhungen beschlossen:

Besoldungsrunde	2019
Laufzeit	ab 01.01.2019
Entgelterhöhung	• Ab 01.01.2019: + 3,2 % • Ab 01.01.2020: + 3,2 % • Ab 01.01.2021: + 1,4 %

Die Stellenmehrungen enthalten relativ viele Stellen mit unterdurchschnittlichem Gehaltsniveau (z.B. Praktikumsplätze). Dadurch werden die Durchschnittskosten je VK gesenkt. Die Preissteigerung fällt folgerichtig im Berichtszeitraum mit 1,82 % etwas geringer als die Tarifsteigerung und Besoldungserhöhung aus.

Versorgungsaufwendungen (nur für Versorgungsempfänger)

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Beamte (inkl. Lehrkräfte)	**60.081**	62.367	-2.286	93.550	64,2%	57.049	90.174	63,3%
Arbeitnehmer	**5.248**	5.512	-264	8.268	63,5%	5.561	8.270	67,2%
Beihilfen für Versorgungsempfänger	**11.593**	10.017	1.576	15.025	77,2%	11.661	16.677	69,9%
Neutralisation Versorgung und Beihilfen	**-74.709**	-75.771	1.062	-113.656	65,7%	-71.882	-114.450	62,8%
Rückstellungen davon:	**0**	68.540	-68.540	102.811	0,0%	0	114.945	0,0%
Zuführung/Auflösung Pensionsrückstellung	**0**	58.370	-58.370	87.556	0,0%	0	95.069	0,0%
Zuführung/Auflösung Beihilferückstellung	**0**	10.170	-10.170	15.255	0,0%	0	19.876	0,0%
insgesamt	**2.213**	70.665	-68.452	105.998	2,1%	2.389	115.616	2,1%

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind die Versorgungsaufwendungen für ehemalige Bedienstete um 0,18 Mio. € gesunken.

Die dargestellten Versorgungsleistungen für Beamte, Arbeitnehmer sowie die Beihilfen werden in der Doppik aus bereits gebildeten Rückstellungen gezahlt und daher wieder neutralisiert. Die Verbuchung der Rückstellungen erfolgt erst zum Jahresende. Bei der Beurteilung der Pensionsrückstellungen ist zu beachten, dass die Planung dieser Rückstellungen mit Unsicherheiten behaftet ist. Beispielsweise kann die tatsächliche, erst nach der Planung bekannt gewordene Versorgungssteigerung bei verbeamteten Pensionären und Lehrern vom ursprünglichen Planwert abweichen.

Sachaufwendungen und Abschreibungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Sachaufwendungen davon:	**162.195**	194.466	-32.271	285.440	56,8%	161.698	279.574	57,8%
Verbrauchsmittel/ Gebrauchsgegenstände	**7.983**	8.647	-664	12.991	61,5%	6.817	11.824	57,7%
Strom, Gas, Wasser/Abwasser	**11.183**	14.718	-3.535	22.108	50,6%	11.484	19.974	57,5%
Gebäudeunterhalt, -technik	**21.742**	32.843	-11.101	49.514	43,9%	21.225	39.906	53,2%
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	**3.030**	4.139	-1.109	6.129	49,4%	3.411	5.784	59,0%
Gebäudereinigung, Müll, Kanal usw.	**13.019**	15.967	-2.948	21.091	61,7%	11.742	20.087	58,5%
Lehrmittel, Schülerbeförderung, Tagespflege	**14.348**	19.926	-5.578	29.529	48,6%	16.433	27.360	60,1%
Erstattungen an Dritte	**90.348**	95.715	-5.367	140.298	64,4%	89.898	141.877	63,4%
Sonstiges	**542**	2.511	-1.969	3.780	14,3%	688	17.554	3,9%
Neutral. Rückstell. Sacha.	**0**	0	0	0	0,0%	0	-4.792	0,0%
Abschreibungen	**1.030**	74.377	-73.347	110.978	0,9%	1.114	104.289	1,1%
insgesamt	**163.225**	268.843	-105.618	396.418	41,2%	162.812	379.071	43,0%

Die Sachaufwendungen liegen mit 0,5 Mio. € (+ 0,31 %) geringügig über dem Vorjahreswert.

Mit einem Anteil von 56,8 % am Planwert liegt der Wert im Berichtszeitraum unterhalb des Wertes des Vorjahres (57,8 %).

Der Aufwand für Verbrauchsmittel und Gebrauchsgegenstände liegt 1,17 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen sind für Gebrauchsgegenstände (Güter mit Beschaffungswert unter 800 € netto) angefallen. Diese steigen planmäßig, enthalten aber auch 0,45 Mio. € coronabedingte Mehraufwendungen (Schutzscheiben / Trennwände, Desinfektionsstationen, Headsets, Webcams etc.).

Die Posten „Gebäudeunterhalt“ sowie der „Unterhalt sonstiges Grundvermögen“ enthalten die konsumtiven Bestandteile aus dem Investitionsprogramm, welche in den einzelnen Jahren grundsätzlich stark variieren können.

Die Gebäudereinigungskosten liegen im Berichtszeitraum planmäßig um rund 1,3 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der Rückgang in dem Posten „Lehrmittel, Schülerbeförderung, Tagespflege“ im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf niedrigere Beförderungskosten zurückzuführen. Aufgrund des Lockdowns wurden diese Dienstleistungen nur in geringerem Maße in Anspruch genommen.

Der Posten „Erstattungen an Dritte“ liegt auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Darin enthalten sind die Ausgleichszahlungen der Stadt Nürnberg an den Eigenbetrieb SÖR für den Bereich Verkehrsflächen/Straßen sowie Öffentliches Grün, die sich planmäßig erhöhen.

Die Abschreibungen für das Anlagevermögen werden derzeit erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

Transferaufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt) davon:	**360.307**	342.654	17.653	513.844	70,1%	355.651	499.310	71,2%
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzlich/ vertraglich - Art 1/4)	**108.631**	95.207	13.424	142.777	76,1%	98.283	138.182	71,1%
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiwillig - Art 5)	**12.852**	12.200	652	18.195	70,6%	11.894	16.745	71,0%
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter (SGB XII)	**46.122**	44.374	1.748	66.562	69,3%	43.903	58.988	74,4%
Hilfe zur Pflege (SGB XII)	**3**	4	-1	6	50,0%	502	512	98,0%
Hilfe zur Gesundheit (SGB XII)	**4.500**	5.276	-776	7.914	56,9%	6.725	8.380	80,3%
Sonstige Hilfen außerhalb von Einrichtungen	**3.451**	3.963	-512	5.944	58,1%	3.567	5.624	63,4%
Familien- und Jugendhilfe	**59.926**	57.949	1.977	86.924	68,9%	59.560	86.660	68,7%
Asylbewerberleistung. (HLU und andere Hilfen)	**41.210**	42.742	-1.532	64.113	64,3%	48.159	73.868	65,2%
Alg II, vor allem Kosten der Unterkunft (SGB II)	**78.993**	74.794	4.199	112.191	70,4%	78.232	103.755	75,4%
Bildungs- und Teilhabepaket	**4.605**	6.102	-1.497	9.154	50,3%	4.792	6.554	73,1%
Sonstiges	**14**	43	-29	64	21,9%	34	42	81,0%
Bezirksumlage	**152.581**	152.623	-42	203.500	75,0%	131.248	196.871	66,7%
Weitere Transfer-aufwendungen davon:	**66.265**	64.721	1.544	108.994	60,8%	79.078	136.694	57,9%
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	**46.869**	41.395	5.474	62.224	75,3%	43.985	58.530	75,1%
Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	**4.108**	7.133	-3.025	11.770	34,9%	4.117	8.221	50,1%
Gewerbesteuerumlage	**15.286**	16.193	-907	35.000	43,7%	30.906	65.027	47,5%
Zuführungen zu Rückstellungen	**2**	0	2	0	0,0%	70	4.916	1,4%
Neutralisation Rückstellz.	**0**	-667	667	-1.000	0,0%	0	-1.043	0,0%
insgesamt	**579.153**	559.331	19.822	825.338	70,2%	565.977	831.832	68,0%

Die Transferaufwendungen liegen im Berichtszeitraum mit 579,15 Mio. € um 13,18 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert. Der Anteil am Gesamjahresplanwert liegt bei 70,2 %, 2,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Bei den Transferaufwendungen im Sozialbereich sind unter anderem die folgenden Entwicklungen festzustellen:

Die Zuschüsse an Kindertageseinrichtungen freier Träger steigen entsprechend dem Ausbau der Kindertagesstättenplätze sowie dem jährlich angepassten Basiswert. Im Berichtszeitraum liegen diese 10,3 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) über dem Vorjahreswert, da auch die Elternbeitragsentlastung (seit April 2019) nun im gesamten Berichtszeitraum enthalten ist.

Die Anzahl der Leistungsberechtigten in der Grundsicherung ist im Laufe des Jahres 2020 kontinuierlich gestiegen. Entsprechend liegen die Aufwendungen um rund 2,2 Mio. € höher. Diese werden vollständig vom Bund erstattet.

Die Hilfe zur Pflege ist zwischenzeitlich vollständig in die Verantwortung der Bezirke übergegangen. Die in 2020 angefallenen Kosten sind letzte Nachläuferkosten.

In der Hilfe zur Gesundheit sind durch Zuständigkeitswechsel im Rahmen des BayTHG zusätzliche kontinuierliche Rückgänge der Leistungsberechtigten festzustellen. Die Aufwendungen sind um 2,3 Mio. € zurückgegangen.

Die Aufwendungen nach Asylbewerberleistungsgesetz liegen um 6,9 Mio.€ unter dem Vorjahreswert. Die Anzahl der Leistungsberechtigten ist zurückgegangen. Zudem reduzierte sich der Bestand vertraglich gebundener Gemeinschaftsunterkünfte weiter. Die Kosten werden vom Freistaat erstattet.

Bei der Bezirksumlage sind folgende Beträge als Jahresendwerte zu erwarten:

(in T€)	Prognose 2020	Plan 2020 (vor Nachtragshaushalt)	Δ Prognose 2020/ Plan 2020	Ist 2019	Δ Prognose 2020/ Ist 2019
Bezirksumlage	**203.441**	203.500	-58	196.871	6.570

Zu den weiteren Transferaufwendungen gibt es die folgenden Hinweise:

Der Posten „Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)“ beinhaltet Zuschüsse, die überwiegend aus gesetzlichen oder rechtlichen Verpflichtungen entstehen, zum Beispiel an das Staatstheater, an das Germanische Nationalmuseum oder an die Nürnberger Symphoniker. Zudem wird die Krankenhausumlage hier ausgewiesen, für die im Berichtszeitraum 2020 drei Quartalsabschläge enthalten sind, während im Vergleichszeitraum 2019 nur zwei Quartale gebucht worden sind.

Die Aufwendungen aus der Gewerbesteuerumlage liegen um 15,6 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Überwiegend ist das auf die Entlastung durch die Reduzierung durch den Wegfall der darin enthaltenen Gewerbesteuerumlage „Deutsche Einheit“ zurückzuführen, welche in 2019 noch ca. 45 % dieser Aufwendungen ausmachte. Hinzu kommt eine Reduzierung aufgrund der eingebrochenen Gewerbesteuererträge, von welchen ein fester Anteil als Gewerbesteuerumlage abgeführt werden muss.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Sonstiger Personal- und Dienstaufwand	**9.527**	4.553	4.974	7.024	135,6%	3.155	5.407	58,4%
Entschädigung für Mitglieder des Stadtrats	**1.569**	1.509	60	2.263	69,3%	1.579	2.219	71,2%
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	**7.933**	7.446	487	11.147	71,2%	7.267	14.622	49,7%
Miet- und Pachtaufwand Immobilien, Erbbauzins	**18.010**	17.246	764	25.827	69,7%	17.438	24.500	71,2%
Mieten/Pachten/ Leasing bewegliche Sachen	**2.408**	2.256	152	3.387	71,1%	2.291	3.318	69,0%
Mietaufwand für Heime und Pensionen	**793**	1.033	-240	1.550	51,2%	985	1.766	55,8%
Kosten für Sachverständige und Gutachten	**2.301**	4.301	-2.000	6.461	35,6%	2.437	3.923	62,1%
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	**4.199**	4.674	-475	6.996	60,0%	3.643	5.603	65,0%
Vergütungen für Leistungen Dritter	**7.323**	12.100	-4.777	18.445	39,7%	8.066	15.146	53,3%
Versicherungsbeiträge (inkl. KUV)	**6.735**	6.690	45	6.749	99,8%	6.427	6.586	97,6%
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	**0**	800	-800	1.200	0,0%	94	0	0,0%
Sonstige	**12.954**	15.128	-2.174	22.543	57,5%	9.806	73.481	13,3%
Neutral. Rückstellungsz.	**0**	0	0	0	0,0%	0	-224	0,0%
insgesamt	**73.752**	77.736	-3.984	113.592	64,9%	63.188	156.347	40,4%

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,56 Mio. € bzw. 16,7 % gestiegen.

Im sonstigen Personal- und Dienstaufwand werden außerplanmäßige zentrale Beschaffungen für Schutzkleidung und -materialien aufgrund der Corona-Pandemie im Umfang von 6,6 Mio. € ausgewiesen.

Die Betriebsmittel aus konsumtiven MIP-Maßnahmen unterliegen entsprechend der Projektinhalte- und fortschritte naturgemäß stärkeren Schwankungen.

Die Nutzungsentgelte für Software steigen planmäßig um 0,55 Mio. €.

Die Vergütungen für Leistungen Dritter nehmen entgegen dem Plan um 0,7 Mio. € ab. Unter anderem führte der Lockdown zu geringeren Beauftragungen externer Dienstleister.

Im Posten „Sonstige“ sind als Sondereffekt 4,6 Mio. € Gewerbe- und Körperschaftssteuernachzahlungen enthalten. Desweiteren enthalten sind unter anderem Buchwertgewinne und -verluste aus Einzelwertberichtigung, welche naturgemäß stark schwanken.

Finanzergebnis (Finanzerträge und Zinsaufwendungen)

	Berichtszeitraum					Vorjahr		
(in T€)	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Finanzerträge davon:	**-3.572**	-9.498	5.926	-15.869	22,5%	-22.820	-26.702	85,5%
Zinserträge	**-652**	-600	-52	-1.048	62,2%	-480	-1.412	34,0%
Erträge Gewinnanteile aus Beteiligungen	**-686**	-2.154	1.468	-4.621	14,8%	-5.250	-5.646	93,0%
Verzinsung Gewerbe-/Umsatzsteuer § 233a AO	**-2.212**	-6.667	4.455	-10.000	22,1%	-17.011	-19.394	87,7%
Stundungszinsen und andere Finanzerträge	**-22**	-77	55	-200	11,0%	-79	-250	31,6%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon:	**20.408**	21.786	-1.378	32.695	62,4%	21.837	34.753	62,8%
Zinsaufwendungen Investitionskredite	**12.554**	16.164	-3.610	24.246	51,8%	13.340	25.417	52,5%
Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)	**7.390**	5.333	2.057	8.000	92,4%	8.473	9.257	91,5%
Sonstige Zinsaufwendungen	**464**	289	175	449	103,3%	24	79	30,4%
insgesamt	**16.836**	12.288	4.548	16.826	100,1%	-983	8.051	-12,2%

Die Finanzerträge und die Zinsaufwendungen sind stark von den vereinbarten Zinsterminen (meist halbjährliche Zahlungen) abhängig und fallen daher unregelmäßig über das Jahr verteilt an.

Unter der Ertragsposition „Verzinsung Gewerbe/Umsatzsteuer § 233a AO“ werden die Zinserträge für nachzuzahlende Steuern gebucht. Diese liegen um 4,5 Mio. € unter dem Planwert und 14,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Unter dem Aufwandsposten „Erstattungszinsen (Gewerbesteuer)“ (Sachkonto 65920000) werden die Zinsen für die Erstattung von vorausgezahlten Gewerbesteuern gebucht.

Zusammenfassung der einzelnen Ergebnisse

(in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2020	Plan 01-08/ 2020	Δ Ist/Plan 01-08/ 2020	Plan 2020	Anteil Ist 01-08/ 2020 am Plan 2020	Ist 01-08/ 2019	Ist 2019	Anteil Ist 01-08/ 2019 am Ist 2019
Steuererträge	**-746.975**	-783.973	36.998	-1.014.830	73,6%	-793.124	-1.010.788	78,5%
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge	**-381.432**	-360.448	-20.984	-519.910	73,4%	-289.419	-530.395	54,6%
Erträge aus Leistungsentgelten	**-67.149**	-85.051	17.902	-124.855	53,8%	-105.635	-131.456	80,4%
Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	**-157.119**	-194.534	37.415	-281.835	55,7%	-164.839	-305.437	54,0%
Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	**-43.081**	-33.587	-9.494	-103.863	41,5%	-37.537	-161.070	23,3%
Personal- und Versorgungsaufwendungen	**328.419**	443.519	-115.100	692.967	47,4%	318.583	699.596	45,5%
Sachaufwendungen und Abschreibungen	**163.225**	268.843	-105.618	396.418	41,2%	162.812	379.071	43,0%
Transferaufwendungen	**579.153**	559.331	19.822	825.338	70,2%	565.977	831.832	68,0%
Sonstige ordenliche Aufwendungen	**73.752**	77.736	-3.984	113.592	64,9%	63.188	156.347	40,4%
Finanzergebnis	**16.836**	12.288	4.548	16.826	100,1%	-983	8.051	-12,2%
insgesamt	**-234.371**	-95.876	-138.495	-152	ü.T.	-280.977	-64.249	437,3%
davon:								
Erträge	**-1.399.328**	-1.467.091	67.763	-2.061.162	67,9%	-1.413.374	-2.165.848	65,3%
Aufwendungen	**1.164.957**	1.371.215	-206.258	2.061.010	56,5%	1.132.397	2.101.599	53,9%

3. Halbjahresberichte der Eigenbetriebe

In den Betriebssatzungen der Eigenbetriebe ist geregelt, ob unterjährig ein Zwischenbericht in Form eines Halbjahresbericht zu erstellen ist. Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, welcher Eigenbetrieb einen Halbjahresbericht zu erstellen hat und wann dieser dem jeweiligen Werkausschuss vorgelegt wurde.

Eigenbetrieb	**Berichtspflicht laut Betriebssatzung?**	**behandelt im Werkausschuss am**
ASN	ja	07.10.2020
FSN	nein	-
NüBad	nein	-
NüSt	ja	08.10.2020
SÖR	ja	09.09.2020
SUN	ja	22.09.2020

Die Halbjahresberichte umfassen den Zeitraum 01.01.2020 bis zum 30.06.2020 und sind als Anlagen 1 bis 4 dieser Beilage beigefügt.

Zusammengefasst stellen sich die Ergebnisse aus den Halbjahresberichten wie folgt dar, wobei entgegen der städtischen Logik Verluste mit einem „-„ und Gewinne positiv dargestellt werden:

Eigenbetriebe	**01.01. bis 30.06.2020**		**2020**
	Ist (in T€)	**Plan** (in T€)	**Plan** (in T€)
ASN	- 4.029	- 4.886	- 11.290
NüSt	-992	- 323	- 650
SÖR	1.287	572	153
SUN	679	- 3.520	- 7.040
Insgesamt	**- 1.071**	**- 8.157**	**-18.827**

Bei **ASN** fällt der Verlust im 1. Halbjahr gegenüber dem Plan um ca. 0,9 Mio. € niedriger aus. Unter Berücksichtigung der zum Jahresende anstehenden Teilauflösung der Rückstellungen für Gebührenschwankungen erwartet ASN bei vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung einen Jahresverlust von ca. 11 Mio. €. Der Jahresverlust soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet werden.

Das geplante Geschäftsjahresergebnis ist bei **NüSt** ein Jahresfehlbetrag von 650 T€. Einflussfaktoren, die nach Ansicht von NüSt auf das Ergebnis noch nachhaltig wirken, sind:

- Weiterer Verlauf und Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Erlöse und Aufwendungen, inkl. deren Erstattungen (Diskussion zur Verlängerung bis 31.12.2020),
- die weitere Belegung und ihre Auswirkung auf die Erlöse,
- das Ergebnis der diesjährigen Vergütungsverhandlungen (ca. 5%, inkl. Risikoaufschlag von rd. 2,3%, WPL 2020 rd. +2,4%),
- Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere Auswirkungen auf die Instandhaltungen,
- Wirkungen aus der Umsetzung des BAG-Urteils vom 23.03.2017 (6 Az. 161/16) – Bezahlung von Überstundenzuschlägen (Auskömmlichkeit der gebildeten Rückstellung nach Klärung des Verfahrens),
- Ergebnis neuer Tarifverhandlungen, die ab 01.09.2020 anstehen (WPL 2020 Steigerung im Jahresdurchschnitt um 1,81%, darin enthalten ist die bekannte Steigerung aus dem laufenden Tarifvertrag zum 01.03.2020 von 1,04% und in der Schätzung zum 01.09.2020 von 2,8%) und
- Sachkostenentwicklungen.

Zur Prognose des Jahresergebnisses 2020 finden sich im Wirtschaftsplan von **SÖR** die folgenden Aussagen: Im Berichtszeitraum 01.01.2020 bis 30.06.2020 weist der Eigenbetrieb ein positives Ergebnis von 1.287 T€ aus. Eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnis des operativen Geschäfts ist nicht möglich. Erfahrungsgemäß fallen im 2. Halbjahr wesentlich mehr Aufwendungen im Vergleich zum 1. Halbjahr an. Im Wirtschaftsplan 2020 hatte SÖR einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,15 Mio. € geplant. Dieser ergibt sich aus der Vorauskalkulation der Straßenreinigungsgebühren. Im SÖR-Werkausschuss wurde am 20.02.2019 einstimmig beschlossen, dass im Jahre 2020 zusätzliche Unterhaltsmaßnahmen in Höhe von 0,4 Mio. € finanziert werden sollen. Damit verändert sich zunächst das geplante Jahresergebnis auf - 0,25 Mio. €. Die Deckung dieses Jahresfehlbetrags erfolgt aus den Überschüssen der Jahre 2010 bis 2017 (Bilanzposition Gewinnvortrag). Durch die Corona bedingten Ausfälle bei den Umsatzerlösen, die wir im zweiten Halbjahr nicht kompensieren können, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag zwischen 3 und 5 Mio. €.

Trotz der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnet **SUN** in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresverlust in Höhe von 5,6 Mio. €, der um 1,4 Mio. € unter dem ursprünglichen Planansatz liegt. Dabei liegen in der Prognose sowohl die Gesamterträge, als auch die Gesamtaufwendungen unter den Planwerten. Die Aufwendungen sinken (- 1.595 T€) gegenüber dem Plan, betrachtet für das Gesamtjahr 2020, deutlich stärker als die Erträge (- 150 T€ Prognose geg. Plan).

Nachrichtlich:
NüBad rechnet damit, dass coronabedingt das Jahresergebnis 2020 um rund 3,4 Mio. € schlechter ausfallen wird als geplant. Aufgrund der Schließung der Bäder wird es zu Mindereinnahmen in Höhe von 4,7 Mio. € kommen. Dem stehen Minderausgaben in Höhe von 1,3 Mio. € gegenüber.

4. Fazit

Nach dem jetzigen Kenntnisstand können zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage die folgenden Aussagen getroffen werden:

Die Vermögens- und Finanzlage steht ganz im Zeichen der Corona-Pandemie.

Die Finanzsituation und Schuldentragfähigkeit kann trotz der erheblichen Einbrüche in 2020 weiter als uneingeschränkt gesichert angesehen werden. Die Stadt Nürnberg verfügt über eine hinreichend hohe Ergebnisrücklage sowie Liquiditätsbestände und unausgeschöpfte Kreditermächtigungen.

Zur Entwicklung der Ertragslage lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt für das gesamte Jahr 2020 die folgenden Aussagen treffen:

- Der aufgrund der Corona-Pandemie eingetretene Wirtschaftseinbruch führt bei der Stadt Nürnberg im Jahr 2020 im Vergleich zur Planung zu rund 45 Mio. € geringeren Gewerbesteuereinnahmen und zu circa 32 Mio. € niedrigeren Anteilen aus der Einkommensteuer.
- Die Stadt Nürnberg hat hohe Ertragsausfälle unterem anderem bei den Teilnehmerentgelten (zum Beispiel beim Bildungscampus Nürnberg (BCN)) und den öffentlich rechtlichen Eintrittsgelder (insbesondere beim Tiergarten (Tg) und den Museen (KuM)) zu verzeichnen. Städtische Dienstleistungen wurden durch den temporären Lockdown und die folgenden Hygienevorgaben in deutlich geringerem Volumen nachgefragt und erbracht. Aktuell wird bis zum Jahresende mit Mindererträgen in Höhe von 16 Mio. € gerechnet.
- Es entstehen coronabedingte Mehraufwendungen vor allem für Material und höhere Sozialtransferleistungen: 7 Mio. € für persönliche Schutzausrüstung (Masken, Desinfektion, etc.) sowie weitere 11 Mio. € Mehraufwendungen zum Beispiel für Corona-Testcenter, Corona-Management im Gesundheitsamt, Notschlafstellen für Obdachlose und Porto für Wahlentscheide und Distanzkommunikation.
- Nur ein Teil der ausgefallenen Erträge kann durch Kosteneinsparung kompensiert werden. So können für ausgefallene Veranstaltungen die variablen Kosten eingespart werden, Fixkosten (z.B. Bestandsräume, Eigenpersonal mit Festanstellung) bleiben jedoch bestehen. Durchgeführte Veranstaltungen mit geringerer Teilnehmeranzahl führen einseitig zu Einnahmeausfällen. Es wird davon ausgegangen, dass von den vorher genannten 34 Mio. € Belastungen (16 Mio. € Mindererträge und 18 Mio. € Mehraufwendungen) rund 12 Mio. € durch Minderaufwendungen kompensiert werden können.
- Durch die Finanzhilfen von Bund und Land (insbesondere eine Erstattung des Gewerbesteuerausfalls im Jahr 2020 - die genaue Höhe wird erst im Dezember diesen Jahres bekannt sein - und eine dauerhafte Erhöhung der Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft (Mieten und Heizungskosten) um 25 Prozentpunkte - dies macht bei der Stadt Nürnberg rund 25 bis 30 Mio. € pro Jahr aus -) werden die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie teilweise ausglichen werden können.

Insgesamt gesehen läßt sich feststellen, dass ein Großteil der Steuerausfälle durch die staatlichen Rettungsprogramme in 2020 kompensiert werden kann. Die coronabedingten Ertragsausfälle und Mehraufwendungen dürften die Stadt jedoch erheblich belasten, weshalb

ein ausgeglichener Jahresabschluss im aktuellen Jahr mehr denn je von etwaigen nicht planbaren Sondereffekten bis zum Jahresabschluss abhängt.

Nach dem vorliegenden Haushaltentwurf 2021 (inklusive der mittelfristigen Planung bis 2024) werden jedoch die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie gerade die kommenden Jahre stark belasten und den finanziellen Handlungsspielraum der Stadt Nürnberg stark einschränken. Inwieweit es in den Folgejahren weitere Finanzhilfen von Bund und Land geben wird, bleibt abzuwarten.

Die Auswertung der Halbjahresberichte und der Prognosen der Eigenbetriebe zeigt, dass das über die genannten Eigenbetriebe hinweg insgesamt geplante Jahresergebnis coronabedingt ebenfalls schlechter ausfallen wird.

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung

vom 1. Jan. bis 30. Juni 2020

Entsorgungsfachbetrieb
Sammeln, Befördern
Reg-Nr.: 260038

Inhaltsverzeichnis:

Anlage Nr. 1 Erfolgsrechnung über die Erträge und Aufwendungen

Anlage Nr. 2 Abweichungsanalyse der Erfolgsrechnung

Anlage Nr. 3 Abwicklung des Vermögensplanes

Zwischenbericht zum 30. 06. 2020

Der schriftliche Zwischenbericht zum 30.06.2020 wird gemäß § 4 Abs. 7 der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb vorgelegt.

Grundlage der vorliegenden Zahlen ist Stand der Buchhaltung zum 30.06.2020.

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2020

	E R F O L G S Ü B E R S I C H T	IST 2019 T-EUR	Ist 01-06 / 2020 T-EUR	Plan 01-06 / 2020 T-EUR	Abweichung IST : Plan T-EUR	Abweichung IST : Plan %
1.0	**Umsatzerlöse**	79.115	**32.084**	33.881	-1.797	-5,3%
2.0	**Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen**	0	**0**	0	0	0,0%
3.0	**Aktivierte Eigenleistungen**	0	**0**	0	0	0,0%
4.0	**Sonstige betriebliche Erträge**	845	**408**	17	391	~~~
5.0	**Materialaufwand / bezogene Leistungen**	27.858	**13.613**	15.163	-1.550	-10,2%
6.0	**Personalaufwand**	25.379	**12.875**	12.873	2	0,0%
7.0	**Abschreibungen**	13.668	**6.812**	7.295	-483	-6,6%
8.0	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	5.302	**2.713**	2.780	-67	-2,4%
9.0	**Zinsen und ähnliche Erträge**	547	**284**	150	134	89,3%
10.0	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	2.599	**769**	800	-31	-3,9%
11.0	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	5.701	**-4.006**	-4.863	857	---
12.0	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**	0	**0**	0	0	0,0%
13.0	**Sonstige Steuern**	42	**23**	23	0	0,0%
14.0	**Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)**	**5.659**	**-4.029**	**-4.886**	**857**	---

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2020

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

		Abweichung IST : Plan T-EUR
1.0	Umsatzerlöse	-1.797

Im 1. Halbjahr minderten sich die Restmüllerlöse aufgrund der Gebührensenkung zum 01.01.2020. Desweiteren konnten noch keine Rechnungen an die Systembetreiber (Systeme nach dem Verpackungsgesetz - "Duale Systeme") gestellt werden, weil die Abstimmungs- und Nebenentgeltvereinbarung mit dem gemeinsamen Vertreter der Systembetreiber bzw. mit den Systembetreibern noch nicht abgeschlossen sind.
Außerdem sanken die Erlöse aus der Anlieferung von asbesthaltigen Baustoffen auf der Deponie im Wesentlichen durch die coronavirusbed. Anlieferausfälle (Störung logist. Abläufe bei Transporteuren.)

Per Saldo ergibt sich eine zeitanteilige Minderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020. Teilauflösungen der Rückstellung für Gebührenschwankungen sind im 1. Halbjahr nicht berücksichtigt.

2.0	Erhöhung oder Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0

entfällt

3.0	Aktivierte Eigenleistungen	0

entfällt

4.0	Sonstige betriebliche Erträge	391

Die Erhöhung resultiert aus einer Versicherungszahlung für einen Schadensfall in der MVA aus dem Jahre 2019.

5.0	Materialaufwand / bezogene Leistungen	-1.550

Die Minderung des Materialaufwandes/bezogene Leistungen gegenüber dem Plan resultiert
vor allem durch den verschleißbedingten Austausch des wassergekühlten Einfüllschachtes der Linie 1 und der Jahresrevision an den Rostanlagen der Linie 2, welche beide noch nicht abgerechnet sind.
Desweiteren wird die Erweiterung des Müllbunker-Infrarotsystem, erst im Jahre 2022 realisiert.

6.0	Personalaufwand	2

Geringfügige Abweichung

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

		Abweichung IST : Plan T-EUR
7.0	Abschreibungen	-483

Die Minderung der Abschreibung gegenüber dem Plan entsteht dadurch, dass der Bau des Wertstoffhofes Uffenheimer Straße noch nicht begonnen wurde. Darüber hinaus wurden bereits bestellte Nutzfahrzeuge (insb. Abfallsammelfahrzeuge) noch nicht ausgeliefert.

8.0	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-67

Die Abweichung setzt sich aus vielen kleinen Einzelbeträgen zusammen.

9.0	Zinsen und ähnliche Erträge	134

Um die Überschüsse aus Gebühren, welche dem Gebührenzahler im nächsten Gebührenkalkulationszeitraum zurückgezahlt werden müssen, sowie Rückstellungen für Pensionen, Deponienachsorge, etc. nicht durch drohende Negativzinsen zu mindern, wurden in 2016 Anleihen der Sparkassenorganisation in Höhe von 60 Mio. EURO gezeichnet. In 2018 wurden weitere Anleihen derselben Organisation in Höhe von 12 Mio. EURO gezeichnet; ebenfalls im Jahre 2020 in Höhe von 20 Mio. EURO (Zinssatz 0,235%). Der Bestand der anderen Wertpapiere wird mit einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,85 % p.a. verzinst. Dies führte zu einer Erhöhung der Finanzerträge gegenüber dem Plan.

10.0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31

Die Zinsaufwendungen für die Darlehen sind niedriger als geplant.

11.0	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	857

Die Abweichung stellt den Saldo aus vorgenannten Mehrungen und Minderungen dar.

13.0	Sonstige Steuern	0

entfällt

14.0	Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	857

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR

Zusammenfassung

Der Verlust im 1. Halbjahr ist gegenüber dem Plan um ca. 0,9 Mio. EURO niedriger.

Die vorliegenden Zahlen dokumentieren den Stand der kaufmännischen Buchführung, sowie alle zeitlichen und bekannten sachlichen Abgrenzungen zum 30.06.2020.

Eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnisses des operativen Geschäftes auf das Gesamtjahr ist nicht möglich, da Teile der bis 30.06.2020 angestoßenen Aktivitäten bzw. Maßnahmen zum Stichtag noch nicht abgeschlossen bzw. abgerechnet waren.

Unter Berücksichtigung der zum Jahresende anstehenden Teilauflösung der Rückstellungen für Gebührenschwankungen erwarten wir bei vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung einen Jahresverlust von ca. 11 Mio. EUR.

Der Jahresverlust soll mit dem Gewinnvortrag verrechnet werden.

Abwicklung des Vermögensplanes

Der Vermögensplan wurde per 30.06.2020 wie folgt abgewickelt:

	Mittel laut Vermögensplan 2020	**bisher verfügt**	**noch verfügbar**
	T-EURO	**T-EURO**	**T-EURO**
Verwaltung	100	0	100
Abfallwirtschaft	2.387	0	2.387
Müllverbrennung	61	17	44
Deponie	330	0	330
Gesamt	**2.878**	**17**	**2.861**

TOP: 2.1
zur Sitzung des Werkausschusses (NüSt)
vom 08.10.2020

Finanzbericht 01 - 06/2020

S a c h v e r h a l t

Vorbemerkungen

Gemäß § 5 Abs. 7 der Betriebssatzung (NüSt) legt das NürnbergStift einen schriftlichen Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Vermögens- und Finanzlage für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2020 vor.

Grundlagen

Das NürnbergStift als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg hat im Rahmen seines Geschäftsbetriebes eine eigenständige Rechnungslegung und Buchhaltung nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und insbesondere nach den Regelungen der Pflegebuchführungsverordnung zu gewährleisten.

Im NürnbergStift sind die städtischen Senioren–Versorgungsangebote für ambulante, teil- und vollstationäre Dienstleistungen, Wohnanlagen sowie der Geriatrischen Rehabilitation zusammengefasst.

Ergänzt und unterstützt wird das Angebot des NürnbergStifts durch die Facility–Leistungen der NürnbergStift Service GmbH.

Eckdaten zum 30.06.2020

Jahresergebnis 30.06.2020	-992.325 EUR
Darlehensstand	8.214.612 EUR
Investitionen	471.068 EUR

Die Inanspruchnahme des Kassenkredites beläuft sich auf 210.000 EUR.

Budgetbericht

Nach der vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung liegt NüSt mit ca. 3 %-Punkten unter den zeitanteiligen Vorgaben für Erträge und überschreitet die zeitanteiligen Aufwendungen der im Wirtschaftsplan 2020 vorgegebenen Jahresbudgets.

Vergleich in der Zeitschiene 182 Tage

	IST per 30.06.2019	IST per 30.06.2020	Anteil zum WPL 2020 gesamt	WPL 2020	WPL 2020 per 30.06.2020	Abweichung zum anteiligen WPL	
Erträge	17.181.481	17.982.388	48%	37.095.156	18.446.225	-463.837	97%
Aufwendungen	17.223.293	18.974.713	50%	37.745.636	18.769.688	205.025	101%
Ergebnis	-41.811	-992.325		-650.480	-323.463	-668.862	

Die vorliegenden Zahlen per 30.06.2020 spiegeln den Buchungsstand zum 30.06.2020 der kaufmännischen Buchführung wider. Sie enthalten noch keine sachlichen Abgrenzungen für Sondereffekte, wie z.B. Einmalzahlungen im Personalkostenbereich (Leistungsentgelte, Jahressonderzahlung) und Rückstellungen.
Aufwendungen für Abschreibungen, Erträge für Auflösung von Sonderposten sowie VKE sind zeitanteilig berücksichtigt.
Der Buchungsstand beinhaltet durch Corona bedingte Einflüsse hinsichtlich von bereits erfolgten Erstattungen in Höhe von 346 TEUR einerseits und gebuchten Eingangsrechnungen in den Aufwendungen in Höhe von 1.475 TEUR andererseits (Werte nicht abschließend).

Im Berichtszeitraum wird ein Fehlbetrag von 992 TEUR ausgewiesen.

Zum Vorjahreszeitraum haben sich die Leistungserträge (GuV Positionen 1-4) um ca. 1,9% reduziert. Entscheidend beeinflusst wird diese Größe von der Belegung (per 30.06.2020 = 87,8% Auslastungsgrad im vollstationären Bereich und 21,1% im teilstationären Bereich bedingt durch die Schließung).

Im Bereich der Personalkosten liegen wir zum Vorjahreszeitraum um ca. 3,8% höher.
Einflussfaktoren sind:

- die Tarifsteigerungen zum 01.03.2020 um durchschnittlich 1,06% (WPL 2020 durchschnittlich 1,04% zum 01.03.2020)
- die Lohn- und Gehaltsverrechnung der Mitarbeiter in der Ruhephase der ATZ (2 MA, erhalten weiterhin 50 % ihrer Bezüge, Gegenrechnung zu den Rückstellungen erst im Rahmen der Jahresabschlussaktivitäten)
- Wiederbesetzung der Stellen für die in die Ruhephase getretenen Mitarbeiter, Bezüge wieder mit 100% wirksam
- Zusätzliches Personal zum Minderleistungsausgleich – Erstattungen werden unter den Erträgen (Pos. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten) ausgewiesen
- Zusätzliches Personal im Zusammenhang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie (Zeitarbeit, Aufstockung von Stunden, Mehrarbeit, Einstellungen)
- Anzahl der Vollkräfte (Jahresdurchschnitt per 30.06.2020 414,89 VK, per 30.06.2019 416,21 VK, WPL 2020 411,66 VK).

Bei den Sachaufwendungen liegen wir zum Vorjahreszeitraum um 22,7% höher, bedingt durch Mehraufwendungen im Zusammenhang mit Corona.

Das Finanzergebnis liegt mit -63 TEUR auf Vorjahresniveau.

Leistungsdatenbericht

Im Rahmen unserer Versorgungsverträge bieten wir aktuell 927 Plätze an.

Einrichtung	Jahresdurchschnitt der Plätze / Wohneinheiten im bzw. in der						Pflegeheim
	Pflegeheim	Tagespflege	Altenheim	Wohnheim	Rehabilitation	insgesamt	Einzelzimmer
AHS	254	18	0	0	0	272	88
AHR	139	0	42	0	0	181	38
AHJ	96	0	72	64	0	232	0
AHP	64	0	28	0	0	92	28
HSP	0	0	0	106	0	106	
Reha	0	0	0	0	44	44	
insgesamt	**553**	**18**	**142**	**170**	**44**	**927**	154
							28%

Die Wirtschaftsplandaten 2020 basieren auf einer durchschnittlichen Jahresbelegung von 92% im vollstationären und 97% im teilstationären Bereich. Per 30.06.2020 liegen wir im Durchschnitt bei 87,8% im vollstationären und 21,1% im teilstationären Bereich. Die Einbrüche sind entscheidend durch Corona bedingt.

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen und damit Anlagenzugänge liegen im Berichtszeitraum bei 471 TEUR. Inhaltlich stehen dafür die Fertigstellung der Erneuerungen von Brandmeldeanlagen, die Schlussrechnung zur Tagespflege, der Start des Neubaus des August-Meier-Heimes (208 TEUR), Anschaffungen im Zusammenhang mit Corona (44 TEUR) sowie diverse Ersatzbeschaffungen.

Für die planmäßige Tilgung von Darlehen in 2020 sind 457 TEUR geplant. Zum Stichtag 30.06.2020 sind planmäßige Tilgungen in Höhe von 229 TEUR geleistet.

Zum Stichtag 30.06.2020 verfügt NüSt über liquide Mittel in Höhe von 8,8 Mio. EUR (zum Vergleich 30.06.2019 7,8 Mio. EUR). Der Kassenkredit bei der Stadt Nürnberg ist zum 30.06.2020 mit 210 TEUR in Anspruch genommen.

Prognose zum Jahresende

Das geplante Geschäftsjahresergebnis ist ein Jahresfehlbetrag von 650 TEUR.

Einflussfaktoren, die auf das Ergebnis noch nachhaltig wirken, sind:

- Weiterer Verlauf und Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Erlöse und Aufwendungen, inkl. deren Erstattungen (Diskussion zur Verlängerung bis 31.12.2020)
- die weitere Belegung und ihre Auswirkung auf die Erlöse
- das Ergebnis der diesjährigen Vergütungsverhandlungen (ca. 5%, inkl. Risikoaufschlag von rd. 2,3%, WPL 2020 rd. +2,4%)
- Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere Auswirkungen auf die Instandhaltungen
- Wirkungen aus der Umsetzung des BAG-Urteils vom 23.03.2017 (6 Az. 161/16) – Bezahlung von Überstundenzuschlägen (Auskömmlichkeit der gebildeten Rückstellung nach Klärung des Verfahrens)
- Ergebnis neuer Tarifverhandlungen, die ab 01.09.2020 anstehen (WPL 2020 Steigerung im Jahresdurchschnitt um 1,81%, darin enthalten ist die bekannte Steigerung aus dem laufenden Tarifvertrag zum 01.03.2020 von 1,04% und in der Schätzung zum 01.09.2020 von 2,8%)
- Sachkostenentwicklungen

NÜRNBERG

Servicebetrieb
Öffentlicher
Raum Nürnberg

Zwischenbericht

über die Entwicklung der Erträge und der Aufwendungen sowie die Entwicklung des Vermögensplans für die Zeit vom 01. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

SÖR
Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

Ertragslage 1. Halbjahr 2020 1
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2
Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens 2
Ertragslage 3
- Umsatzerlöse 3
- Sonstige betriebliche Erträge 3
- Materialaufwand 4
- Personalaufwand 4
- Abschreibungen 5
- Sonstige betriebliche Aufwendungen 5
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen 5
- Sonstige Steuern 5
- Halbjahresergebnis 5

Finanzlage 6
Abschließende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs im 1. Halbjahr 2020 6
Prognose Jahresergebnis 6
Erläuterungen zum Investitionsprogramm 7
Abwicklung des Vermögensplanes 8

Der Zwischenbericht per 30. Juni 2020 ist gemäß Betriebssatzung für den Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (ServicebetriebsS – SÖRS), § 4 Absatz 7 schriftlich vorzulegen.

Ertragslage 1. Halbjahr 2020

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist 01-06/2020	Ist 01-06/2019	Ist Abw. absolut	Ist Abw. relativ	Plan 01-06/2020	Ist - Plan Abw. absolut	Ist - Plan Abw. relativ
1. Umsatzerlöse	61.457.689,84	59.269.769,71	2.187.920,13	3,69%	68.993.566,62	-7.535.876,78	-10,92%
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00		500,00	-500,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	491.262,41	652.843,62	-161.581,21	-24,75%	347.000,00	144.262,41	41,57%
5. Materialaufwand							
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.474.331,48	5.192.082,09	-717.750,61	-13,82%	6.301.500,00	-1.827.168,52	-29,00%
b) Aufw. für bezogene Leistungen	17.028.272,64	15.973.083,94	1.055.188,70	6,61%	22.803.964,98	-5.775.692,34	-25,33%
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	20.546.030,14	19.489.512,91	1.056.517,23	5,42%	22.673.194,50	-2.127.164,36	-9,38%
b) Soziale Abgaben und Aufw. f. Altersversorgung u. Unterstützung	6.833.599,05	7.047.204,40	-213.605,35	-3,03%	6.843.624,50	-10.025,45	-0,15%
7. Abschreibungen auf immat. VMGs d. AVs u. Sachanlagen	1.651.000,00	1.520.000,00	131.000,00	8,62%	1.651.000,00	0,00	0,00%
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.110.042,25	7.817.610,23	292.432,02	3,74%	6.677.250,00	1.432.792,25	21,46%
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	329,00	-329,00	-100,00%	10.000,00	-10.000,00	-100,00%
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.914.042,21	1.854.993,14	59.049,07	3,18%	1.773.000,00	141.042,21	7,96%
11. Halbjahresergebnis nach Steuern	**1.391.634,48**	**1.028.455,62**	**363.178,86**	**35,31%**	**627.532,64**	**764.101,84**	**121,76%**
12. Sonstige Steuern	104.430,20	101.547,06	2.883,14	2,84%	55.500,00	48.930,20	88,16%
13. Halbjahresergebnis	**1.287.204,28**	**926.908,56**	**360.295,72**	**38,87%**	**572.032,64**	**715.171,64**	**125,02%**

Zwischenbericht zum 30.06.2020

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer Rezession. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Wirtschaftsleistung im 2. Quartal 2020 sehr viel stärker als im 1. Quartal 2020 (-2,2%) zurückgegangen (Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2020“ vom 15.06.2020). Prognosen über das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zu 2019 sind aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung der Corona-Pandemie von hoher Unsicherheit geprägt. Nach der Schätzung des Institutes für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) wird das Bruttoinlandsprodukt 2020 um 6,8% niedriger sein als im Jahr 2019 (Quelle: IfW, „Kieler Konjunkturberichte“ vom 18.06.2020). Dieser Rückgang wird nach derzeitiger Einschätzung erst im 1. Halbjahr 2022 wieder aufgeholt werden.
Massiv ausgeweitete Kurzarbeit und deutliche Produktivitätsrückgänge konnten einen spürbaren Rückgang der Erwerbstätigkeit nicht abwenden. Die Anzahl der Erwerbstätigen wird in 2020 um über eine Million Erwerbstätige im Vergleich zum Vorjahr auf 44,7 Mio. Personen abnehmen.
Die Arbeitsproduktivität je Erwerbstätigenstunde verringerte sich um -2,7%. Die Arbeitslosenquote wird sich gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 6,0% verändern.

An unserer Einschätzung für 2020 aus dem Lagebericht des Jahresabschlusses 2019 hat sich keine Änderung ergeben.

Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen abhängig von der Höhe des Zuschusses der Stadt Nürnberg. Im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftsplanes wird der finanzielle Mittelbedarf des SÖR zur Erbringung der geforderten Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg und deren Bürger in den kommenden Jahren ermittelt. Die Leistungen gegenüber der Stadt Nürnberg werden im Wesentlichen von dieser durch einen Zuschuss finanziert. Der Zuschuss wird verbindlich zugesagt. Im Jahr 2019 beläuft sich der Zuschuss planmäßig auf 92.896 T€, dies entspricht 67,3% der geplanten Umsatzerlöse. Die Höhe des Zuschusses ist einerseits abhängig von den notwendigen Ausgaben für den Ausbau und Erhalt der Infrastruktur Nürnbergs und andererseits von der Haushaltslage der Stadt Nürnberg.
Da der SÖR hauptsächlich Dienstleistungen für die Stadt Nürnberg erbringt und in diesem Rahmen überwiegend hoheitliche Aufgaben erfüllt, steht der Eigenbetrieb nur bedingt im Wettbewerb mit anderen Unternehmen.

Zum Halbjahr wurden 46.448 T€ des Zuschusses vereinnahmt und in den Umsatzerlösen ausgewiesen (entspricht 50% des erwarteten Jahresbetrags).

Ertragslage

Umsatzerlöse

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Umsatzerlöse auf 61.458 T€ (Vj. 59.270 T€) und liegen damit über dem Vorjahreswert. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen durch den höheren Zuschuss der Stadt Nürnberg in Höhe von 46.448 T€ (Vj. 43.166 T€) erklären. Aufgrund der Corona-Ausnahmesituation sind in einigen Bereichen deutliche Umsatzrückgänge zu verzeichnen.

Die Erlöse aus den Straßenreinigungsgebühren betrugen zum 1. Halbjahr 7.324 T€ (Vj. 7.332 T€), hierhin enthalten ist auch der Stadtanteil. Die konstanten Erlöse sind auf die Straßengebühren-Kalkulation für den Zeitraum 2019 bis 2022 zurückführen.

Aus Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzungen erzielte der SÖR Erlöse in Höhe von 3.568 T€ (Vj. 4.989 T€). Der starke Rückgang (1.421 T€) ist auf die Einschränkungen und Konsequenzen aus der Corona-Pandemie zurückzuführen. Zum einen kam es zu einer wesentlichen Verringerung der Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung ab März 2020. Im April wurden phasenweise keine Parkscheingebühren eingefordert, um das wirtschaftliche Leben zu unterstützen. Zum Halbjahr wurden 1.557 T€ (Vj. 2.097 T€) vereinnahmt. Somit wurden 540 T€ weniger Parkscheinerträge als zum Vorjahreszeitpunkt erzielt, was einem Rückgang von 26% entspricht.

Zum anderen kam es zu einem erheblichen Ausfall bei den Sondernutzungsgebühren für die Nutzung öffentlicher Flächen. Es wurde ein städtisches Maßnahmenpaket beschlossen, das u.a. eine Befreiung der Gastronomie von den Sondernutzungsgebühren für Tisch- und Stuhlaufstellungen auf städtischen Flächen für das komplette Jahr 2020 vorsieht. Dazu entfallen die Sondernutzungsgebühren für viele (Groß-) Veranstaltungen aufgrund von Absagen. Konsequenz daraus ist ein hoher Ertragsausfall. Zum Halbjahr ging ein Ertrag von 393 T€ ein, 1.182 T€ weniger als im Vorjahreszeitraum (Vj. 1.575 T€).

Aus der Bewirtschaftung von Fahrzeugen konnten Umsatzerlöse in Höhe von 1.126 T€ (Vj. 1.354 T€) erzielt werden. Die Abnahme um ca. 228 T€ ist dabei ebenfalls auf die Corona-Krise (geringere Auslastung und reduzierter Personaleinsatz) zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 138 T€.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich zum Halbjahr auf 491 T€ (Vj. 653 T€) und betreffen im Wesentlichen die Schadenersatzleistungen 107 T€ (Vj. 241 T€) sowie die Auflösung der abgegrenzten Spenden- und Sponsoring-Erträge aus 2019 (352 T€).

Materialaufwand
Der Materialaufwand belief sich zum 30.06. auf insgesamt 21.503 T€ (Vj. 21.165 T€). Dieser teilt sich in 4.474 T€ (Vj. 5.192 T€) für Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in 17.028 T € (Vj. 15.973 T€) für Aufwendungen für bezogene Leistungen auf.

Der Anstieg der bezogenen Leistungen in Höhe von 1.055 T€ ist im Wesentlichen auf die in 2020 höheren Quartalsraten für den von SÖR zu tragenden Anteil an der Straßenentwässerung zurückzuführen. Dies führte im Halbjahr zu einem Mehraufwand von 250 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

Im Übrigen ist die Abweichung durch den Anstieg der durchgeführten Projekte und Preissteigerungen verursacht. Für den Unterhalt von Straßen, Brücken, Park- und Grünanlagen, Straßenbegleitgrün sowie Verkehrsangelegenheiten wurden 9.507 T€ (Vj. 8.968 T€) aufgewendet.

Die Planwerte für den Materialaufwand werden dabei zum Halbjahr noch merklich unterschritten (zusammen ca. 26,1 %). Das ist im Wesentlichen dadurch zu erklären, dass viele der geplanten Unterhalts-Maßnahmen (u.a. witterungsbedingt) erst im Laufe des Jahres starten. Auch die Abrechnung erfolgt aufgrund von zeitlichem Versatz häufig, selbst wenn eine Baumaßnahme im ersten Halbjahr abgeschlossen wird, erst in der zweiten Jahreshälfte.

Personalaufwand
Die Personalaufwendungen sind zum Halbjahr der größte Posten auf der Aufwandsseite. Die Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich zum Halbjahr auf insgesamt 27.380 T€ (Vj. 26.537 T€). Die Abweichung ergibt sich vorwiegend aus Besoldungs- bzw. Tariferhöhungen, Stellenneuschaffungen und Stellenhebungen).

Im 2. Halbjahr fällt der größere Teil der Personalaufwendungen an, da z.B. die jährlichen Sonderzahlungen (u.a. „Weihnachtsgeld“) erst im 2. Halbjahr ausgezahlt werden. Die Rückstellungsbuchungen im Personalbereich (Pensions-, Beihilfe und Altersteilzeitrückstellungen) wurden mit der Hälfte der prognostizierten Werte berücksichtigt, die tatsächliche Buchung der Rückstellungen erfolgt im Zuge des Jahresabschlusses.

Eine Aufteilung des Personalaufwandes zum 30.06. liefert die folgende Tabelle:

Personalaufwand	**01-06/2020 T€**	**01-06/2019 T€**
Löhne und Gehälter	20.546	19.490
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.834	7.047
davon Aufwendungen für Altersversorgung	2.655	3.047
Gesamt	**27.380**	**26.537**

Zum Stichtag 30.06.2020 waren 965 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beim SÖR beschäftigt. Die Entwicklung des Personalstandes gibt folgende Tabelle wieder:

	Stand 01.01.	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.
Mitarbeiter	966	38	39	965

Abschreibungen
Die Abschreibungen erreichten 2019 die Höhe von 3.292 T€. Für das Halbjahr 2020 wird die Hälfte des Planansatzes angenommen (1.651 T€), die tatsächliche Buchung erfolgt erst im Rahmen des Jahresabschlusses. Im Wesentlichen entfallen die planmäßigen Abschreibungen auf Fahrzeuge (1.000 T€), auf Gebäude (235 T€) sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (303 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen
An sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum 30.06. 8.110 T€ (Vj. 7.818 T€) angefallen. Hiervon waren 4.458 T€ (Vj. 4.458 T€) Verwaltungskostenerstattungen an die Stadt Nürnberg für erbrachte Verwaltungsdienstleistungen.
Die Miet- und Pachtaufwendungen sowie die Mietnebenkosten für Immobilien haben zum Berichtszeitpunkt 1.568 T€ betragen und liegen damit auf dem Niveau des Vorjahres (1.567 T€).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen
Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betragen zum Halbjahr 1.914 T€ (Vj. 1.855 T€). Diese setzen sich zum einen aus den Zinsen für das Trägerdarlehen 157 T€ (Vj. 171 T€) zusammen. Die Zinsen für das Trägerdarlehen sind aufgrund der fortschreitenden und außerplanmäßigen Tilgung in 2016 rückläufig.
Zum anderen bestehen diese aus den Abzinsungsbeträgen für Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen für Beamte sowie Altersteilzeit in Höhe von 1.738 T€ (Vj. 1.683 T€). Die Buchung der Zinsen für Rückstellungen erfolgt grundsätzlich im Zuge des Jahresabschlusses auf Grundlage der entsprechenden Gutachten, für das Halbjahr wurde daher die Hälfte der prognostizierten Werte berücksichtigt.

Sonstige Steuern
An sonstigen Steuern, überwiegend Kfz-Steuer, waren im Berichtszeitraum 104 T€ (Vj. 102 T€) zu entrichten.

Halbjahresergebnis
Insgesamt belief sich damit das Halbjahresergebnis auf 1.287 T€. Im Vorjahr wurde zum Halbjahr ein Überschuss von 927 T€ ausgewiesen. Der Wirtschaftsplanwert zum Halbjahr (572 T€ Überschuss) wird mit 715 T€ deutlich übertroffen.

Finanzlage

Im Rahmen des Finanzmanagements wird eine fristenadäquate Finanzierung angestrebt, um eine nachhaltige finanzielle Stabilität zu gewährleisten. Als kurzfristige Finanzierungsquelle zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden dem SÖR von der Stadt Nürnberg ein Zahlungstransferkonto und ein Betriebsmittelkonto zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus verfügt SÖR über ein Bankkonto. Das Cash-Management erfolgt als Dienstleistung durch die Stadt Nürnberg.

Bei dem Trägerdarlehen der Stadt Nürnberg in Höhe von ursprünglich 27.000 T€ wurden zum Halbjahr 2020 planmäßig 450 T€ getilgt.

Der SÖR konnte im Wesentlichen aufgrund des Zugriffes auf das von der Stadt Nürnberg zur Verfügung gestellte Betriebsmittelkonto im abgelaufenen Halbjahr seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im 1. Halbjahr nicht eingetreten.

Abschließende Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs im 1. Halbjahr 2020

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs zum 30.06. ist im Vergleich zum Vorjahr trotz der Corona-Krise nahezu unverändert. Insgesamt war die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Eigenbetriebes im Halbjahr zufrieden stellend. Unsicherheiten bestehen allerdings bei den Umsatzerlösen, da nicht wieder aufholbare Ertragsausfälle als finanzielle Auswirkung der Corona-Krise vorliegen.

Prognose Jahresergebnis

Im Berichtszeitraum 01.01.2020 bis 30.06.2020 weist der Eigenbetrieb ein positives Ergebnis von 1.287 T€ aus. Eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnis des operativen Geschäfts ist nicht möglich. Erfahrungsgemäß fallen im 2. Halbjahr wesentlich mehr Aufwendungen im Vergleich zum 1. Halbjahr an.

Im Wirtschaftsplan 2020 hatten wir einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,15 Mio. € geplant. Dieser ergibt sich aus der Vorauskalkulation der Straßenreinigungsgebühren. Im SÖR-Werkausschuss wurde am 20.02.2019 einstimmig beschlossen, dass im Jahre 2020 zusätzliche Unterhaltsmaßnahmen in Höhe von 0,4 Mio. € finanziert werden sollen. Damit verändert sich zunächst der geplante Jahresüberschuss auf -0,25 Mio. €. Die Deckung dieses Jahresfehlbetrags erfolgt aus den Überschüssen der Jahre 2010 bis 2017 (Bilanzposition Gewinnvortrag).

Durch die Corona bedingten Ausfälle bei den Umsatzerlösen, die wir im zweiten Halbjahr nicht kompensieren können, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag zwischen 3 und 5 Mio. €.

Erläuterungen zum Investitionsprogramm

Für das Jahr 2020 wurde ein Finanzbedarf aus Investitionen in unbewegliches/bewegliches/immaterielles Vermögen von insgesamt 5.801 T€ (Vj. 5.949 T€) geplant. Die geplanten Investitionsausgaben betreffen im Wesentlichen das Großprojekt Betriebszentrale (1.000 T€) und größere Grundstücks- oder Gebäude-Vorhaben (850 T€) sowie Anschaffungen im Fahrzeugbereich (2.721 T€).

Bei der Gegenüberstellung „Investitionen 2020 (in T€)“ handelt es sich bei den Istwerten um bereits beschafftes Anlagevermögen. Der so ermittelte Wert beträgt zum 1. Halbjahr 2.333 T€. Im Wesentlichen setzt sich die Summe aus Beschaffungen im Fuhrpark (1.797 T€) und Gebäude- sowie Grundstücksmaßnahmen (366 T€) zusammen.

Wir gehen davon aus, dass der Gesamtjahresplanwert von 5.801 T€ eingehalten und ausreichend sein wird.

Abwicklung des Vermögensplanes

Vermögensplan (in T€)	2019 Plan	2020 Plan
I. Mittelverwendung		
1. Investitionen	**5.949**	**5.801**
2. Periodenergebnis - Verlust	**0**	**0**
3. Darlehenstilgung	**900**	**900**
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**912**	**1-084**
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**0**	**0**
S u m m e	**7.761**	**7.785**
II. Mittelherkunft		
1. Abschreibungen	**3.040**	**3.302**
2. Zuschüsse	**0**	**0**
3. Periodenergebnis - Gewinn	**0**	**0**
4. Kreditaufnahme	**0**	**0**
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**4.721**	**4.483**
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**0**	**0**
S u m m e	**7.761**	**7.785**

Investitionen 2020 (in T€)	2019 Plan	2020 Plan	2020 Ist
a) Immaterielle Vermögensgegenstände *(v. a. Software)*	**412**	**358**	**0**
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	412	358	0
b) Grundstücke und Gebäude	**2.063**	**1.850**	**366**
Gebühren Straßenreinigung	0	350	20
Leistungen für die Stadt	.1,063	500	346
Betriebszentrale	1.000	1.000	0
c) Fahrzeuge	**2.424**	**2.721**	**1.797**
Gebühren Straßenreinigung	830	945	658
Leistungen für die Stadt	1.594	1.776	1.139
d) Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *(auch GWG)*	**1.050**	**873**	**170**
Gebühren Straßenreinigung	34	22	2
Leistungen für die Stadt	1.017	850	168
S u m m e	**5.949**	**5.801**	**2.333**

NÜRNBERG

Zwischenbericht 2020

über die Entwicklung
der Erträge und Aufwendungen,
sowie über die Entwicklung des Vermögensplans
für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Inhaltsverzeichnis

Anlage 1 Ergebnisrechnung per 30.06.2020
Anlage 2 Abweichungsanalyse
Anlage 3 Vermögensplan – Finanzentwicklung
Anlage 4 Geldflussanalyse – Januar bis Juni
Anlage 5 Ausgabenübersicht der Investitionen

Der Zwischenbericht per 30.06.2020 ist gemäß Betriebssatzung
für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUNBS), § 4, Absatz 7
schriftlich vorzulegen.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Nürnberg

Stadtentwässerung und

Umweltanalytik Nürnberg (SUN)

Adolf-Braun-Straße 33, 90429 Nürnberg

sun@stadt.nuernberg.de, www.sun.nuernberg.de

Stand der Daten: 30. Juni 2020

Erscheinungsdatum: September 2020

Ergebnisrechnung per 30.06.2020

in TEUR

Bezeichnung	Monat kumuliert						Gesamt Jahr				
	Ist 06/2020	ant. Plan 06/2020	Abweichung absolut	**%**	Ist 06/2019	**Abw. Vj. %**	**Prognose 07/2020**	Plan 2020	**Abw. Plan %**	Ist Vorjahr	**Abw. Vj. %**
Umsatz	**40.035**	40.467	-432	**-1,1%**	49.753	**-19,5%**	**80.784**	80.934	**-0,2%**	96.320	**-16,1%**
akt. Eigenleistungen	**972**	1.125	-153	**-13,6%**	1.454	**-33,1%**	**2.250**	2.250	**0,0%**	2.834	**-20,6%**
sonstige betr. Erträge	**2.539**	2.607	-68	**-2,6%**	2.710	**-6,3%**	**5.214**	5.214	**0,0%**	5.753	**-9,4%**
Summe Erträge	**43.546**	44.199	-653	**-1,5%**	53.917	**-19,2%**	**88.248**	88.398	**-0,2%**	104.907	**-15,9%**
Material/Instandhaltung	**8.814**	12.269	-3.455	**-28,2%**	9.393	**-6,2%**	**23.501**	24.538	**-4,2%**	22.064	**6,5%**
Personalaufwand	**13.699**	14.220	-521	**-3,7%**	13.473	**1,7%**	**28.440**	28.440	**0,0%**	26.957	**5,5%**
Abschreibungen	**11.809**	12.700	-891	**-7,0%**	11.921	**-0,9%**	**25.000**	25.400	**-1,6%**	24.229	**3,2%**
sonstige betr. Aufwend.	**6.416**	5.664	752	**13,3%**	11.261	**-43,0%**	**11.009**	11.329	**-2,8%**	11.144	**-1,2%**
Summe operative Aufw.	**40.738**	44.853	-4.115	**-9,2%**	46.048	**-11,5%**	**87.950**	89.707	**-2,0%**	84.394	**4,2%**
Zinserträge	**0**	0	0		0		**0**	0		6	**-100,0%**
Zinsaufwendungen	**1.767**	2.861	-1.094	**-38,2%**	1.893	**-6,7%**	**5.534**	5.721	**-3,3%**	6.709	**-17,5%**
Zinsergebnis	**1.767**	2.861	-1.094	**-38,2%**	1.893	**-6,7%**	**5.534**	5.721	**-3,3%**	6.703	**-17,4%**
Summe Gesamtaufwand	**42.505**	47.714	-5.209	**-10,9%**	47.941	**-11,3%**	**93.484**	95.428	**-2,0%**	91.097	**2,6%**
Erg. lfd. Geschäftstätigkeit	**1.041**	-3.515	4.556	**129,6%**	5.976	**-82,6%**	**-5.236**	-7.030	**25,5%**	13.810	**-137,9%**
sonstige Steuern	**362**	5	357		764	**-52,6%**	**359**	10		1.292	**-72,2%**
Gewinn/Verlust	**679**	-3.520	4.199	**119,3%**	5.212	**-87,0%**	**-5.595**	-7.040	**20,5%**	12.518	**-144,7%**

ABWEICHUNGSANALYSE

01.01.2020 bis 30.06.2020

Hinweise zur Abweichungsanalyse:

Die Abweichungsanalyse beinhaltet die erkennbare Geschäftsentwicklung auf Basis der handelsrechtlichen G+V-Rechnung. Es handelt sich nicht um eine Gebührenkalkulation nach KAG.

Durch zeitliche Zuordnungskorrekturen wird der Aussagewert verbessert und auf die erwarteten Abweichungen reduziert.

Nachfolgend werden die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung erläutert:

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2020

1. Umsatzerlöse - 432

IST 40.035
PLAN 40.467

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich die Abwassereinleitungsgebühren. Die Erhebung der Abwassergebühren wird durch das Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg im Rahmen der Grundabgabenbescheide vorgenommen.

Die Schmutzwassergebühren werden auf der Basis der von der N-Ergie AG abgelesenen und per Datenträger an die Stadt übermittelten Frischwassermengen berechnet. Die Ablesungen erfolgen im rollierenden System einmal jährlich und werden an das Kassen- und Steueramt gemeldet. Die Berechnung der Niederschlagswassergebühr erfolgt auf Basis der von den Bürgern gemeldeten befestigten und an die Kanalisation angeschlossenen Flächen.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik erhält vom Kassen- und Steueramt monatlich die in den abgerechneten Grundabgabenbescheiden enthaltenen Kanal- und Niederschlagswassergebühren, die aus den Endabrechnungen für 2019, sowie aus den Vorauszahlungen für 2020 bestehen.

Die Schmutzwassergebühr beträgt seit 01.01.2020 1,67 €/m³ (Vorjahr: 2,02 €/m³) Frischwasserverbrauch. Zu diesem Zeitpunkt wurde ebenfalls die Niederschlagswassergebühr gesenkt, und zwar von 0,65 € /m² auf 0,43 € /m² pro Jahr für befestigte und an die Kanalisation angeschlossene Flächen.

Für das Jahr 2019 hat sich eine veranlagte Frischwassermenge von 30,8 Mio. m³ ergeben. Die Planungen für 2020 gehen von einem Volumen i. H. v. 29,5 Mio. m³ aus. Da sich bis zum Zeitpunkt der Prognose keine neuen Erkenntnisse ergaben, wurde hier weiterhin mit einer Frischwassermenge i. H. v. 29,5 Mio. m^3 gerechnet.
Die Gebühreneinnahmen aus Schmutzwasser liegen per 30.06.2020 mit 24,4 Mio. € geringfügig unter dem anteiligen Plan (24,6 Mio. €). Dies entspricht 49,6 % der Jahresprognose. Die prozentuale Erreichung des Planansatzes liegt dabei nur geringfügig unter dem Anteil des Vergleichszeitraumes im Vorjahr. Damit wird auch in 2020 mit einer Planerreichung gerechnet. Die Niederschlagswassergebühr wurde bis 30.06.2020 mit 5,9 Mio. € veranlagt und liegt damit ebenfalls leicht unter dem anteiligen Planwert von 6,1 Mio. €.
Der Planansatz für die Erlöse aus dem Straßenentwässerungsanteil wurde aufgrund einer neuen Flächenberechnung auf 9,3 Mio. € gesenkt. Während vorher das Verhältnis von privater zu öffentlicher Fläche bei 65 % zu 35 % lag, hat sich das Verhältnis durch die Neuberechnung zugunsten der öffentlichen Fläche auf 70 % zu 30 % geändert. Nachdem der neue Flächenansatz im Jahr 2019 erstmals angewendet wurde, hat sich in der Spitzabrechnung ein etwas höherer Wert ergeben, sodass der Straßenentwässerungsanteil in der Prognose für 2020 auf 9,5 Mio. € erhöht wurde.

2. aktivierte Eigenleistungen - 153

IST 972
PLAN 1.125

In dieser Position werden die Personal- und Sachausgaben der Investitionsabteilungen Abwasserableitung und Abwasserreinigung zu den Bauausgaben übergeleitet. Außerdem fließen an dieser Stelle Personal- und Sachkosten für Untersuchungen der Umweltanalytik im Zusammenhang mit Baumaßnahmen ein. Zusätzlich sind die Einnahmen aus den Grund

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2020

wassereinleitungen eigener Baustellen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen des 1. Halbjahres 2020 liegen unter dem Planwert, da sich aufgrund der Arbeitszeitausfälle durch die Corona-Pandemie auch eine geringere Arbeitsleistung für Investitionsprojekte ergeben hat.

3. sonstige betriebliche Erträge - 68

IST	2.539
PLAN	2.607

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge bleiben vor allem die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (- 50 TEUR) hinter den Planansätzen zurück, da diese Erträge regelmäßig erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten im zweiten Halbjahr anfallen.

4. Materialaufwand - 3.455

IST	8.814
PLAN	12.269

Die Position umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für Betriebsstoffe, Energie sowie bezogene Leistungen für Wartung und Instandhaltung. Die Planwerte wurden per 30.06. um 28,2 % unterschritten.

Niedrigere Aufwendungen ergeben sich bei den Instandhaltungsaufwendungen für Betriebs- und Sondermüll (- 1.186 TEUR). Zum einen gibt es hier einen Nachlauf für ausstehende Rechnungen des ersten Halbjahres, andererseits fallen für die Entsorgung der Sandfangabfälle zukünftig deutlich höhere Aufwendungen an. Weiterhin geringfügiger als der Plan fallen auch die Aufwendungen für den Gebäudeunterhalt aus (- 567 TEUR), während die Kosten für Instandhaltung der Haustechnik den anteiligen Planansatz übersteigen (+ 409 TEUR). Dies liegt zum einen an der Wartungspauschale des Hochbauamtes i. H. v. 340 TEUR, welche im ersten Halbjahr für das Gesamtjahr anfällt, zum anderen wurde der Austausch der Beleuchtung in energiesparende Varianten fortgesetzt.

Ebenfalls unter dem Planansatz liegen zum Halbjahr die Aufwendungen in den Klärwerken für die Instandhaltung der Elektrotechnik (- 373 TEUR), des Rohrleitungsnetzes (- 168 TEUR) und der Maschinentechnik (- 108 TEUR).
Einsparungen gegenüber dem Plan ergeben sich im Bereich der Abwasserableitung vor allem bei der Instandhaltung von Kanälen und Sonderbauwerken (- 404 TEUR) und den Kanalauswechslungen (- 329 TEUR). Für die Instandhaltung der Maschinentechnik von Sonderbauwerken musste dagegen mehr aufgewendet werden (+ 104 TEUR).

Beim Materialeinsatz von Chemikalien und Lagerartikeln ergibt sich eine gegenläufige Entwicklung. Während der Aufwand der Chemikalien um insgesamt + 198 TEUR über dem Planwert liegt, wird dieser beim Verbrauch von Lagermaterial um 133 TEUR unterschritten.

Die Aufwendungen für Strom liegen um 486 TEUR unter dem Planwert.
Dies liegt vor allem an der ersparten Stromsteuer, die bei SUN für Stromlieferungen des vorgelagerten Energieversorgers nicht anfällt. Hierzu wird auch auf die Ausführungen unter 11. „sonstige Steuern“ verwiesen.

5. Personalaufwand - 521

IST	13.699
PLAN	14.220

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2020

Der Personalaufwand liegt per 30.06.2020 noch unter Plan. Dabei tragen die Aktivpersonalkosten (- 603 TEUR) sowie die sozialen Abgaben (- 231 TEUR) zum geringeren Aufwand bei. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im ersten Halbjahr noch nicht alle Planstellen vollständig besetzt werden konnten.

Dagegen kann die geplante Minderung (Negativaufwand) bei den Altersversorgungsrückstellungen i. H. v. 488 TEUR erst nach Erstellung entsprechender Gutachten zum Bilanzstichtag per 31.12.2020 ermittelt werden.

6. Abschreibungen - 891

IST	11.809
PLAN	12.700

Die Abschreibungen liegen per 30.06.20 um 7,0 % unter dem Planansatz, da die Abschreibung für die in 2020 zu aktivierenden Investitionsmaßnahmen erst im Zuge des Jahresabschlusses zum Tragen kommen.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen + 752

IST	6.416
PLAN	5.664

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im ersten Halbjahr 2020 um 13,3 % über dem Planansatz. Dabei zeigen sich gegensätzliche Entwicklungen.

Eine anteilige Planabweichung um + 1.028 EUR bei den von der Stadtkämmerei in Rechnung gestellten Verwaltungskostenerstattungen ergibt sich nur dadurch, dass der Gesamtbetrag 2020 bereits vollständig im ersten Halbjahr in Rechnung gestellt wurde. Aber auch die „Aufwendungen für städtische Dienstleistungen“ liegen zum Halbjahr über dem Planwert (+ 49 TEUR).
Über dem Planansatz liegen auch die Aufwendungen für Gutachten (+ 58 TEUR). Hier schlägt vor allem eine weitere Abschlagszahlung i. H. v. 134 TEUR an ein externes Consultingunternehmen für die hydrodynamische Kanalnetzüberrechnung zu Buche. Ein deutlich höherer Mietaufwand für bewegliche Gegenstände (+ 56 TEUR) ergibt sich hauptsächlich durch die Anmietung von zusätzlichen Lagermöglichkeiten. Der höhere Aufwand für Versicherungen (+ 49 TEUR) relativiert sich im zweiten Halbjahr dadurch, dass der Jahresbeitrag für die Gebäudebrandversicherung bereits zu Jahresbeginn fällig war. Dem um 100 TEUR höheren Aufwand für die Abwasserabgabe liegt bisher nur eine entsprechende Abgrenzung zugrunde, da die vorläufigen Bescheide des Wasserwirtschaftsamtes zum Zeitpunkt des Halbjahresabschlusses noch nicht vorlagen.
Eine Planunterschreitung ist bei den Aufwendungen für Abbruchkosten (- 123 TEUR) zu verzeichnen. Diese Aufwendungen werden regelmäßig, hauptsächlich im Zuge der Jahresabschlussarben, aus den Investitionsprojekten ausgesondert und damit erst im zweiten Halbjahr aufwandswirksam. Bei den Aufwendungen für Aus- und Fortbildung ergibt sich aufgrund der coronabedingten Veranstaltungsausfälle in etwa eine Halbierung des Planansatzes (- 84 TEUR).

Die Ablesegebühren für Trinkwasserzähler werden vom Datenlieferanten quartalsweise in Rechnung gestellt. Im ersten Halbjahr 2020 lag jedoch die entsprechende Abrechnung für das II. Quartal 2020 noch nicht vor, weshalb es bei dieser Position zu einem Aufwandsrückgang gegenüber dem Plan um 55 TEUR kommt.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2020

8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+ 0

IST	0
PLAN	0

Zinserträge fallen bei der SUN regelmäßig in Form von Stundungszinsen an. Für ein evtl. Guthaben auf dem bei der Stadtkasse für die SUN geführten Betriebsmittelkonto werden dagegen seit 01.01.2020 Zinsaufwendungen fällig. Darüber hinaus sind in 2020 keine wesentlichen Zinserträge geplant.

9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.094

IST	1.767
PLAN	2.861

Der Zinsaufwand liegt um 38,2 % unter dem Planansatz. Die Darlehenszinsen sind dabei, nach Verrechnung mit den Aufwendungen aus Derivaten, um 110 TEUR bzw. 5,9 % niedriger als der Planwert. Ein rückläufiges Darlehensvolumen gegenüber dem Vorjahr und eine Umschuldung in günstigere Darlehen bedingen dies. Auf eine stichtagsbezogene Abgrenzung der Zinsen zum Halbjahr wurde verzichtet.
Den größeren Anteil an der Aufwandsminderung stellen die Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen dar (- 1.149 TEUR). Dieser Aufwand steht erst im Zuge des Jahresabschlusses, nach Vorliegen eines entsprechenden Pensionsgutachtens, endgültig fest.

10.	Mehrung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+ 4.556

11.	sonstige Steuern	+ 357

IST	362
PLAN	5

Der SUN wurde mit Erlaubnisschein vom 14.06.2019 rückwirkend ab 01.01.2018 die Erlaubnis erteilt, als Versorger im Sinne des Stromsteuergesetzes tätig zu werden. Dies hat zur Folge, dass der SUN vom vorgelagerten Stromversorger keine Stromsteuer mehr in Rechnung gestellt wird, die SUN aber für den in Umlauf gebrachten Strom die Stromsteuer gegenüber dem Hauptzollamt Nürnberg abzuführen hat. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2020 war dieser Umstand noch nicht bekannt, weshalb für diesen Aufwand auch kein Planansatz angenommen wurde.
Insgesamt wurde im ersten Halbjahr 2020 ein Betrag i. H. v. 361 TEUR an Stromsteuer entrichtet. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus einer Nachzahlung für 2018 (369 TEUR), einer Erstattung für 2019 (153 TEUR) und laufender Stromsteuer für 2020 (145 TEUR). Der im Plan anteilig angesetzte Betrag i. H. v. 5 TEUR betrifft die Kfz-Steuer, welche zum Halbjahresabschlussstichtag mit 1 TEUR zu Buche schlägt.

12.	Mehrung des Halbjahresergebnisses 2020 gegenüber dem Plan	+ 4.199

Ergebnis per 30.06.20:	Gewinn	IST	+ 679
	Verlust	PLAN	- 3.520

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2020

Trotz der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnen wir in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresverlust i. H. v. 5,6 Mio. EUR, der jedoch um 1,4 Mio. EUR unter dem ursprünglichen Planansatz liegt. Dabei liegen in der Prognose sowohl die Gesamterträge, als auch die Gesamtaufwendungen unter den Planwerten. Die Aufwendungen sinken (- 1.595 TEUR) gegenüber dem Plan, betrachtet für das Gesamtjahr 2020, deutlich stärker als die Erträge (- 150 TEUR Prognose geg. Plan).

Im Falle der Erträge wird mit rückläufigen Umsätzen bei der Umweltanalytik gerechnet (- 350 TEUR), da während des Lockdowns weniger externe Untersuchungen durchgeführt werden konnten. Auf Grundlage des Vorjahreswertes wird in der Prognose dagegen mit höheren Erträgen (+ 200 TEUR) beim Straßenentwässerungsanteil gerechnet.

Bei Material- und Instandhaltungsaufwand schließt die Prognose gegenüber dem Plan mit einem um insgesamt 1.037 TEUR niedrigeren Aufwand. Der höchste Rückgang wird dabei bei den Aufwendungen für die Beseitigung von Betriebs- und Sondermüll erwartet (- 884 TEUR), da die Preiserhöhung hier doch nicht so deutlich ausfällt wie geplant. Aufgrund der bisherigen Entwicklung im laufenden Jahr wird auch mit einem niedrigeren Gesamtaufwand bei der Instandhaltung von Datenverarbeitungsgeräten (Hardware) (- 200 TEUR), der Instandhaltung des Rohrleitungsnetzes im Klärwerk (- 100 TEUR) und bei den Kanalauswechslungen (- 100 TEUR) gerechnet. Dagegen erhöht sich die Prognose bei den Aufwendungen für Kfz-Reparatur aufgrund des Vorjahreswertes (+ 250 TEUR).
Ein höherer Aufwand wird außerdem bei den im Klärwerk eingesetzten Chemikalien (+ 355 TEUR) erwartet.

Beim Personalaufwand wurden die Planwerte vollständig in die Prognose übernommen.

Die Abschreibungen werden voraussichtlich um 400 TEUR niedriger ausfallen, als ursprünglich geplant. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die im Jahr 2020 abgeschriebenen Anlagen nicht vollständig durch neue Investitionen ersetzt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen tragen vor allem durch niedriger prognostizierte Werte bei den Aufwendungen für externe Gutachten (- 240 TEUR) bei. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass das Projekt der hydrodynamischen Kanalnetzüberrechnung, in welche auch ein externes Consultingunternehmen involviert war, sich dem Abschluss nähert. Zur Verbesserung des prognostizierten Ergebnisses tragen weiterhin die zu erwartenden geringeren Aufwendungen bei den Dokumentationskosten (- 60 TEUR) und die niedriger prognostizierten Abschreibungen auf Vorräte (- 20 TEUR) bei.

Nochmals geringer fällt die Prognose gegenüber dem Plan auch im Falle des Zinsaufwandes aus (- 187 TEUR). Bei anhaltend niedrigem Zinsniveau können hier Einsparungen durch Umschuldung in zinsgünstigere Darlehen erzielt werden. Das Darlehensvolumen wird gegenüber dem Vorjahr jedoch wieder zunehmen.

Vermögensplan - Finanzentwicklung

01.01.2020 bis 30.06.2020

(in TEUR)

	Ist 06/2020	2020 Prognose 07/2020	2020 Plan Gesamt
I. Mittelverwendung			
1. Investitionen	**17.527**	**52.450**	**56.480**
- Abwasserableitung	13.328	35.344	35.344
- Abwasserreinigung	1.915	13.250	14.128
- Bewegliches Vermögen	2.109	3.506	6.658
- Zwischenfinanzierung für Anlagen im Bau	175	350	350
2. Periodenergebnis - Verlust	**0**	**5.595**	**7.040**
3. Darlehenstilgung	**20.280**	**22.200**	**22.400**
- an den Kreditmarkt	20.280		
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**353**	**0**	**0**
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**1.843**	**100**	**100**
S u m m e	**40.003**	**80.345**	**86.020**
II. Mittelherkunft			
1. Abschreibungen	**9.342**	**20.122**	**20.522**
- Abschreibungen von Anlagevermögen	11.809	25.000	25.400
- Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	-2.467	-4.878	-4.878
2 Zuschüsse			
- Kostenerstattung Dritter (Beiträge)	**1.120**	**2.000**	**2.000**
3. Periodenergebnis Gewinn	**679**	**0**	**0**
4. Summe der Kreditaufnahme Investitionen	**7.000**	**50.000**	**54.000**
Umschuldungen	**9.200**	**5.260**	**6.800**
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	**5.988**	**2.664**	**2.684**
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	**6.674**	**299**	**14**
S u m m e	**40.003**	**80.345**	**86.020**

Anmerkung:
Im 2. Halbjahr 2020 wird voraussichtlich eine Darlehensaufnahme i. H. v. 18,0 Mio. EUR zur Finanzierung unserer Investitonsmaßnahmen erfolgen.

Geldflussanalyse 2020

	IST	IST	IST	IST	IST	IST	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Prog-nose	Hochrechnung 2020		Prognose 2020	Ab-weichung
	Jan.	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov	Dez	in TEUR	in %		
Einnahmen																
aus Schmutzwasser	-966	12.968	-1.648	1.573	10.155	2.356	2.000	11.360	260	260	11.130	170	49.618	100,7%	**49.270**	**348**
aus Niederschlagswasser	-16	2.940	-151	206	2.904	23	740	2.880	0	0	2.880	0	12.406	101,2%	**12.260**	**146**
Straßenentwässerung Stadt	0	0	2.148	0	0	250	2.325	0	2.325	0	0	2.325	9.373	98,7%	**9.500**	**-127**
Einnahmen aus Forderungen	755	1.135	440	704	182	797	700	700	700	700	3.100	476	10.389	101,6%	**10.226**	**163**
Einnahmen Kostendeckung Stadt					441	441			450			414	1.746	99,0%	**1.764**	**-18**
Darl.aufnahme für Investitionen						7.000		10.000		8.000			25.000	50,0%	**50.000**	**-25.000**
Darlehensumschuldungen						9.200							9.200	174,9%	**5.260**	**3.940**
Summe der Einnahmen	**-227**	**17.043**	**789**	**2.483**	**13.682**	**20.067**	**5.765**	**24.940**	**3.735**	**8.960**	**17.110**	**3.385**	**117.732**	**85,1%**	**138.280**	**-20.548**
Ausgaben																
Löhne/Gehälter/Soz.Abgaben	2.257	2.394	2.285	2.264	2.257	2.242	2.300	2.300	2.300	2.300	2.600	2.436	27.935	93,8%	**29.786**	**-1.851**
für Verbindl.aus Lief.u.Leist.	4.813	3.719	4.573	5.971	4.262	3.320	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500	59.658	79,9%	**74.681**	**-15.023**
städt. Verwaltungskosten	0	21		160	96	2.253	0	0	400	0	0	405	3.335	104,0%	**3.207**	**128**
Zinsen an den Kreditmarkt	2	1.060	323		117	262	2	1.017	310	0	90	250	3.433	99,7%	**3.445**	**-12**
Tilgung wg. Umschuldung						9.200							9.200	174,9%	**5.260**	**3.940**
Tilgung aus Kreditraten	250	6.035	1.019	0	1.365	2.411	250	6.035	1.019	0	1.390	2.901	22.675	102,1%	**22.200**	**475**
Summe der Ausgaben	**7.322**	**13.229**	**8.200**	**8.395**	**8.097**	**19.688**	**8.052**	**14.852**	**9.529**	**7.800**	**9.580**	**11.492**	**126.236**	**91,1%**	**138.579**	**-12.343**
Unter/- Überdeckung im Monat	**-7.549**	**3.814**	**-7.411**	**-5.912**	**5.585**	**379**	**-2.287**	**10.088**	**-5.794**	**1.160**	**7.530**	**-8.107**	**-8.504**		**-299**	**8.205**
Übertrag aus Vormonat	**8.342**	**793**	**4.607**	**-2.804**	**-8.716**	**-3.131**	**-2.752**	**-5.039**	**5.049**	**-745**	**415**	**7.945**	**8.342**		**8.342**	**8.342**
Kassenbestand	**793**	**4.607**	**-2.804**	**-8.716**	**-3.131**	**-2.752**	**-5.039**	**5.049**	**-745**	**415**	**7.945**	**-162**	**-162**		**8.043**	**16.547**

Anmerkung:

Die laufende Entwicklung der liquiden Mittel des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik ist geprägt von den nur quartalsweise eingehenden Zahlungen der Abwassergebühren.
Der kurzfristige Geldmittelbedarf wird daher durch Kassenkredite über die Stadt Nürnberg gedeckt.

	Gesamtprojektsummen				IST 2020		
Beschreibung	**Genehmigungs-summe**	**Ist-Kosten Gesamt**	**Offene Bestellungen**	**noch offen**	**Finanzbudget 2020**	**Ist-Kosten per 30.06.2020**	**Freie Mittel**
Investitionen Abwasserableitung 01.01.2020 bis 30.06.2020							
Kanalisation Bebauungsplangebiete	1.818.000,00	1.425.711,99	0,00	392.288,01	1.232.000,00	-384,30	1.232.384,30
Erschließung Baugebiet Wetzendorf	120.000,00	22.254,36	36.836,02	60.909,62	50.000,00	0,00	50.000,00
Gebietssanierung Wasserschutzgebiet Erlenstegen	6.421.000,00	4.249.868,02	1.895.991,99	275.139,99	2.132.000,00	1.092.280,96	1.039.719,04
Gebietssanierung Altenfurt / Moorenbrunn	14.229.560,00	8.304.840,23	2.004.680,73	3.920.039,04	2.577.000,00	680.350,12	1.896.649,88
Generalsanierung Siedlungen-Süd	34.564.000,00	10.842.230,06	509.308,22	23.212.461,72	1.921.000,00	257.650,70	1.663.349,30
Regenrückhaltebecken Wertachstraße	14.600.000,00	4.060.927,59	8.132.349,63	2.406.722,78	3.000.000,00	2.246.874,12	753.125,88
Kanalerschließung	11.090.000,00	564.176,40	210.497,45	10.315.326,15	1.610.000,00	77.480,95	1.532.519,05
sonstiger Kanalbau	20.139.000,00	9.525.541,14	3.880.926,67	6.732.532,19	7.373.000,00	4.352.110,81	3.020.889,19
Kanalsanierung (Renovierung oder Erneuerung)	29.895.000,00	12.730.926,12	6.057.183,28	11.106.890,60	10.812.000,00	4.349.547,79	6.462.452,21
Maßnahme Dritter	830.000,00	72.145,25	0,00	757.854,75	553.000,00	6.143,83	546.856,17
Zerzabelshofsammler	0,00	150.218,75	11.762,96	-161.981,71	50.000,00	2.038,75	47.961,25
Netzsanierung Kornburg	0,00	28.362,14	0,00	-28.362,14	20.000,00	4.646,25	15.353,75
Kanalsanierung ums Stadion	1.515.000,00	1.452.669,13	0,00	62.330,87	67.000,00	61.383,20	5.616,80
Frankenschnellweg Tunnel	2.760.000,00	1.983.148,22	1.224.417,89	-447.566,11	1.157.000,00	4.366,25	1.152.633,75
Gebäudeumstrukturierung Kanalbetrieb+Analytik	1.350.000,00	990.837,45	155.602,55	203.560,00	2.390.000,00	164.616,93	2.225.383,07
Kanalisation Kleingründlach	4.560.000,00	3.605.083,24	359.229,31	595.687,45	400.000,00	28.713,47	371.286,53
Summe gesamt	**143.891.560,00**	**60.008.940,09**	**24.478.786,70**	**59.403.833,21**	**35.344.000,00**	**13.327.819,83**	**22.016.180,17**

Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2020:	37,71%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2019:	43,88%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2018:	28,84%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2017:	19,59%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2016:	34,55%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2015:	24,15%

	Gesamtprojektkosten				IST 2020		
Beschreibung	**Genehmigungs-summe**	**Ist-Kosten Gesamt**	**Offene Bestellungen**	**noch offen**	**Finanzbudget 2020**	**Ist-Kosten per 30.06.2020**	**Freie Mittel**
Investitionen Abwasserreinigung 01.01.2020 bis 30.06.2020							
Kläranlagenausbau	749.133,00	273.889,54	712.090,45	-236.846,99	1.778.000,00	150.357,08	1.627.642,92
Beleuchtungsanlagen KW 1	0,00	28.336,89	50.000,55	-78.337,44	500,00	0,00	500,00
Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	887.000,00	475.941,86	46.658,40	364.399,74	200.000,00	37.469,35	162.530,65
Schutz Serverräume SUN	0,00	0,00	0,00	0,00	675.000,00	0,00	675.000,00
Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	29.431.000,00	15.979.472,09	9.747.493,97	3.704.033,94	7.626.500,00	1.243.538,75	6.382.961,25
Klärwerk 1 - Optimierung Wärme- und Kälteverbund	0,00	0,00	0,00	0,00	80.000,00	0,00	80.000,00
Grundleitungen Betriebsgelände SUN	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	0,00	100.000,00
Ertüchtigung der Schwachlastbelebungsanlage	0,00	86.045,79	92.364,16	-178.409,95	1.290.000,00	2.463,30	1.287.536,70
Versorgungsnetze	0,00	0,00	0,00	0,00	150.000,00	0,00	150.000,00
Klärwerk 2 - Ertüchtigung der Gebäudetechnik	0,00	25.614,75	0,00	-25.614,75	25.000,00	0,00	25.000,00
Modernisierung Wasserweg KW 1	0,00	43.207,50	0,00	-43.207,50	400.000,00	19.958,75	380.041,25
Modernisierung elektr. Anlagen im Klärwerk 2	3.360.090,00	93.803,25	1.571.255,20	1.695.031,55	330.000,00	20.950,04	309.049,96
Erweiterung der mechanischen Anlagen	3.982.000,00	1.984.823,85	282.877,20	1.714.298,95	898.000,00	293.584,73	604.415,27
Vorbeugender Brandschutz	397.750,00	10.859,53	225.488,48	161.401,99	30.000,00	10.439,53	19.560,47
Energiekonzept	490.500,00	555.738,88	56.241,99	-121.480,87	150.000,00	125.641,48	24.358,52
Erweiterung der Nachklärbecken	24.087.000,00	24.073.670,15	152.021,77	-138.691,92	395.000,00	10.960,63	384.039,37
Summe gesamt	**63.384.473,00**	**43.631.404,08**	**12.936.492,17**	**6.816.576,75**	**14.128.000,00**	**1.915.363,64**	**12.212.636,36**

Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2020:	13,56%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2019:	31,36%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2018:	6,31%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2017:	16,20%
Anteil Ist 30.06. zu Gesamtjahr 2016:	24,19%

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist zertifiziert nach:
DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement)
DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement)

Weitere Informationen sowie die Publikationen der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg finden Sie unter **www.sun.nuernberg.de**

Berichtsvorlage
Stk/081/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Bericht

Betreff:

Kurzinformation und Zweckausrichtungsstatistik der von der Stadt Nürnberg verwalteten Stiftungen zum Jahresabschluss 2019

Anlagen:
Kurzinfo über die Stiftungen 2015-2019
Kurzinfo der Stiftungsverwaltung zum Jahresabschluss 2019

Bericht:
Mit der Kurzinformation und der Zweckausrichtungsstatistik der Stiftungsverwaltung für das Haushaltsjahr 2019 wird ein Überblick über die Organisation, die Vermögens-, Schulden- und Finanzsituation sowie die Aufgaben und Tätigkeiten der in 2019 von der Stadt Nürnberg verwalteten Stiftungen vermittelt. Aktuell werden 59 Stiftungen von der Stadt Nürnberg verwaltet.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☒ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☐ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☐ Kosten bekannt

Gesamtkosten	€	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft ☐ nur für einen begrenzten Zeitraum	
davon investiv	€	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Der Bericht stellt die Zahlen des Jahresabschlusses 2019 vor. Folglich liegt hier keine Diversity-Relevanz vor.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Ö 5

Informationen zu den von der Stadt Nürnberg verwalteten Stiftungen 2015 - 2019

Anzahl der Stiftungen 56, davon 27 rechtsfähige und 29 nichtrechtsfähige Stiftungen

HH-Jahr		HH-Jahr	Bezeichung:
2000	Stiftung Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrech.	2009	Margarete-Weigel-Stiftung
2001	Heinz und Inge Tschech Stiftung		Leonhard Wagner Stiftung
	Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg	2010	Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung
2002	Rudolf Volland Stiftung	2011	Ernst und Berta Wurzer Stiftung
	Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung		Werner und Elisabeth Krauß Stiftung
	Späth-Falk-Hammerbacher-Stiftung Nürnberg		Adolf-und-Gertraud-Müller-Stiftung
2004	Hedwig Linnhuber - Dr. Hans Saar Stiftung	2012	Erwin-und-Monika-Telle-Stiftung
	Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung	2013	Dorothea-Herzog-Kulturstiftung
2005	Leo und Trude Denecke Stiftung		Bäume für Nürnberg Stiftung
	Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung	2015	Stiftung Jürgen Wolff für Emanzipation und Kultur
2006	Frieda und Helmut Schweimer-Stiftung		Erich und Grete Berwind Stiftung
2007	Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung	2016	Ursula-Fischer-Schwanhäußer-und-Gebhard-Schönfelder-Stiftung
2008	Auxiliar-Stiftung	2017	Rudolf und Eberhard Bauer Stiftung
	Gustav Riedner - Karl Weißmann - Stipendienst.	2019	Stiftung Klinikum Nürnberg
	Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung		Alfred Golombek Stiftung
	Altstadtfreunde Nürnberg-Stiftung		Stiftung Lompa
			Hehl Stiftung
			Wolfram und Ilse Unger Stiftung

	2015	2016	2017	2018	2019	Fußnoten 2019
Anzahl der Anträge	7.526	7.190	7.196	6.647	6.604	
Ausrichtungsvolumen (€)	6.519.742	4.656.673	4.765.165	5.060.643	5.031.040	
Anzahl Beratungen bei - Stipendien und Gabenanträgen	2.040	2.020	2.048	2.090	2.065	
- Stiftungsneugründer und Spendenwillige	17	20	15	21	28	1)
Anzahl Förderung von Sonderprojekten	5	4	4	4	4	2)
1. Ertragslage (Ergebnisrechnung)						
	€	€	€	€	€	
1.1 Summe der ordentlichen Erträge	**15.485.430**	**8.369.119**	**9.886.041**	**6.446.527**	**8.564.574**	
darunter: Kursgewinne aus Wertpapieren (abzüglich Verluste)	3.165.498	984.947	2.380.709	73.835	1.634.180	
1.2 Summe der ordentlichen Aufwendungen	**13.465.474**	**10.568.643**	**10.770.202**	**10.172.697**	**10.673.162**	
darunter: - Zweckausrichtungen (gem. Stiftungszweck):	6.519.743	4.656.673	4.765.165	5.060.643	5.031.040	
davon - Stiftungsgaben	4.189.616	2.597.829	2.686.354	3.103.226	3.140.275	
- Stipendien	788.260	517.200	410.950	387.450	359.100	
- Zuschuss an Einzelpers. und Einrichtungen	1.541.867	1.541.644	1.667.861	1.569.967	1.531.665	
- Erstattungen der Stiftungen an die Stiftungsverwaltung	664.123	658.721	711.504	774.519	795.080	
Verwaltungskostenanteil (Basis: Erträge)	4,06%	4,51%	4,50%	6,15%	4,11%	
Verwaltungskostenanteil (Basis: Anlagevermögen)	0,30%	0,26%	0,27%	0,29%	0,32%	
1.3 Finanzerträge (nominal)	**8.047.110**	**7.792.005**	**7.330.972**	**6.743.711**	**6.682.965**	
davon: Effektivzins (€)	7.483.717	7.415.546	7.112.065	6.705.919	6.649.060	3)
Effektivzinssatz (%)	3,28 %	3,11 %	2,81 %	2,68 %	2,62 %	
2. Wertpapiergeschäfte	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	
2.1 Verkauf/Rückzahlung von Finanzanlagen	48.632.555	45.860.094	51.636.087	35.050.762	40.744.000	
2.2 Erwerb von Finanzanlagen	50.757.933	55.797.353	60.011.296	41.676.408	47.934.787	
3. Vermögenswerte - ausgewählte Werte - (aus der Bilanz nach Ergebnisverwendung)						
	€	€	€	€	€	
3.1 AKTIVA	**241.171.485**	**266.782.912**	**281.647.511**	**277.068.933**	**293.567.029**	
3.1.1 Anlagevermögen	222.925.660	252.218.219	258.882.144	263.175.926	269.165.190	
3.1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	8.459	7.106	5.752	4.399	3.045	
3.1.1.1 Sachanlagen	52.697.572	73.569.133	73.338.114	74.347.368	76.022.301	
darunter bebaute Grundstücke:	47.561.792	66.731.013	65.983.134	65.645.633	69.116.623	
3.1.1.2 Finanzanlagen	170.219.629	178.641.832	185.538.279	188.824.158	193.139.843	4)
nachrichtlich: Abwertungen (-) / Wertaufholung (+) der Wertpapiere: (nur buchmäßig, keine realisierten Kursgewinne/-verluste)	-1.932.397	-1.708.472	-1.660.738	-3.677.219	3.748.035	
nachrichtlich: Wertpapiere (zu Börsenwerten am 31.12.):	226.200.930	251.353.252	255.337.206	244.577.244	262.874.226	
3.2 PASSIVA	**241.171.485**	**266.778.035**	**281.647.511**	**277.068.933**	**293.567.029**	
davon:						
Eigenkapital	235.145.199	259.673.113	266.253.783	267.878.747	283.279.368	

zu 1) Bis zum Jahr 2017 wurde die Anzahl der Personen, die beraten wurden, statistisch erfasst.
Ab dem Jahr 2018 wird die tatsächliche Anzahl an Beratungsgesprächen, die geführt wurden, abgebildet.
zu 2) Hier u.a. Projektförderung: "Arme Kinder Zukunft geben", Projekt "Mittagsverpflegung", Projekt "Musikalische Früherziehung für Kinder ", Projekt "Verhütungsmittel".
zu 3) Bei den Finanzerträgen macht sich die Niedrigzinsphase bemerkbar. 2019: Basis Neukauf: 1,93 %
zu 4) Die Sigmund-Schuckert-Stiftung weist in ihrem Depot einen Bestand an ausgereichten Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 51,75 Mio. €; die Stiftung Lokalstudienfonds ein Schuldscheindarlehen von 1,3 Mio. €
Diese sind in den bilanziellen Finanzanlagen per 31.12.2019 enthalten, werden aber nicht in den Depotaufstellungen der Banken ausgewiesen.
Der reine Depotwert aller Stiftungen zum 31.12.2019 beträgt 209.824.226,13 €.

Stadt Nürnberg - Stiftungsverwaltung
Kurzinformation zum Jahresabschluss 2019

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort **2**

1. Stiftungsverwaltung **3**

1.1 Organisation **3**

1.2 Aufgaben **3**

1.3 Grundsätze **4**

1.4 Jahresergebnis 2019 ..... **4**

1.5 Kosten je Stiftung **4**

2. Übersicht der Stiftungen **5**

2.1 Rechtlich / organisatorisch **5**

2.2 Nach Zweck **6**

2.3 Nach Vermögen – Gesamtbilanz aller Stiftungen **7**

2.4 Nach Vermögen – Einzelstiftungen **9**

2.5 Bilanzkennzahlen **11**

3. Stiftungsausrichtungen / Zuschüsse an Dritte **12**

4. Beratungen / Spenden / Zustiftungen / Neugründungen **12**

5. Verwaltung des Stiftungsvermögens **13**

5.1 Sachanlagen **13**
5.1.1 Grundstücke, Gebäude, dingliche Rechte 13
5.1.2 Verwaltungstätigkeiten bei Liegenschaften 14
5.1.3 Entscheidungswege 14

5.2 Finanzanlagen **15**
5.2.1 Vermögenswerte 15
5.2.2 Rendite 15
5.2.3 Verwaltungstätigkeiten bei Finanzanlagen 16
5.2.4 Kategorien der Finanzanlagen 16
5.2.5 Nachhaltigkeit bei Finanzanlagen 17
5.2.6 Aktive und passive Depotverwaltung 17

6. Ausblick **17**

7. Anhänge (Zweckausrichtung u. Entwicklung Finanzanlagevermögen) **18**

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Bericht dient als jährliche Information über die Tätigkeiten der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg.

Im Jahr 2019 konnten der Bürgerschaft Nürnbergs rd. 5 Mio. € an Stiftungsmitteln für mildtätige und gemeinnützige Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Im Jahr 2019 wurden drei neue rechtsfähige Stiftungen gegründet; darunter die erste Verbrauchsstiftung. Zudem wurden zwei bereits bestehende Stiftungen in die Verwaltung aufgenommen.

Auch der Trend, sich über die Möglichkeiten zur Gründung von Stiftungen zu informieren, reißt nicht ab. Durchschnittlich findet jede Woche mindestens ein Beratungsgespräch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern statt.

Zahlreiche Menschen entscheiden sich im Rahmen ihrer Testamentserstellung für die Gründung einer Stiftung. In der Regel werden sogenannte „Ewigkeitsstiftungen“ gegründet; in den letzten Jahren ist aber auch das Interesse an Verbrauchsstiftungen gestiegen.

Trotz der langanhaltenden Niedrigzinsphase ist die Stiftungsverwaltung optimistisch, weiterhin angemessene Erträge zu generieren. Die Effektivverzinsung aller Stiftungen betrug im Jahr 2019 2,62 Prozent. Die Mieten der Stiftungsobjekte sind zudem sehr stabil.

Gerne stehen wir Ihnen seitens der Stiftungsverwaltung für weitere Auskünfte zur Verfügung.



Harald Riedel
Stadtkämmerer

1. Stiftungsverwaltung

1.1 Organisation

Die Stiftungsverwaltung ist eine Abteilung der Dienststelle „Stadtkämmerei“ der Stadt Nürnberg. Die Abteilung umfasst 10 Planstellen. Von den 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind 6 weiblich und 4 männlich Eine Mitarbeiterin hat ihren Dienstsitz bei der Forstverwaltung der rechtlich selbstständigen Heilig-Geist-Spital-Stiftung in Schnaittach.

Die Stiftungsverwaltung ist über den Oberbürgermeister und den Stadtrat autorisiert, die Verwaltung der ihr übertragenen Stiftungen treuhänderisch wahrzunehmen. Die Stiftungsverwaltung unterliegt der Zuständigkeit und dem Verantwortungsbereich des Stadtkämmerers.

1.2 Aufgaben

Die Aufgaben der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg gehen aus dem Aufgabengliederungsplan der Dienststelle „Stadtkämmerei“ hervor.

Folgende Aufgaben werden hauptsächlich im Rahmen der Verwaltung und Ausrichtung von Stiftungen durch die Stiftungsverwaltung wahrgenommen (nicht abschließend):



1.3 Grundsätze

Die Stiftungsverwaltung arbeitet nach folgenden Grundsätzen (angelehnt an die “Grundsätze Guter Stiftungspraxis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen):

- Sie versteht sich als Treuhänder des jeweiligen Stifterwillens.
- Sie ist den Stiftungssatzungen verpflichtet und verwirklicht den Stiftungszweck nach bestem Wissen und Gewissen.
- Das in ihre Obhut gegebene Vermögen wird nachhaltig verwaltet und erhalten. Das Rechnungswesen bildet die wirtschaftliche Lage der Stiftung zeitnah, vollständig und sachlich richtig ab. Die Verwaltungsausgaben bewegen sich in einem angemessenen Rahmen.
- Sie kennt das Transparenzgebot als ein Zeichen der Verantwortung von Stiftungen gegenüber der Gesellschaft und als ein Mittel zur Vertrauensbildung an.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftungsverwaltung arbeiten informiert, unparteiisch, integer und verantwortungsvoll.

1.4 Jahresergebnis 2019

Folgendes Jahresergebnis 2019 weist die Stiftungsverwaltung aus:

Gesamtertrag:	873.389,76 €
Primärer Aufwand der Abteilung:	630.068,75 €
+ Aufwand, verursacht von städtischen Dienststellen:	181.451,29 €
= Gesamtaufwand:	811.520,04 €
Gewinn 2019:	61.869,72 €
+ Budgetvortrag 2018:	- 35.138,16 €
= Budgetvortrag 2019:	26.731,56 €

Die Stiftungsverwaltung erzielte in 2019 einen positiven Budgetvortrag in Höhe von 26.731,56 €.

Die Personalkosten liegen bei 603.614,79 €. Dies entspricht rund 74 % des Gesamtaufwands.

1.5 Kosten je Stiftung

Die Kosten der Stiftungsverwaltung (siehe Ziffer 1.4) werden, soweit sie einer Stiftung direkt zugeordnet werden können, dieser direkt belastet. Die nicht direkt zuordenbaren allgemeinen Verwaltungskosten werden auf alle Stiftungen umgelegt. **Die Kosten der Abteilung Stiftungsverwaltung belasten nicht den städtischen Gesamthaushalt.**

Im **Jahr 2019** betrug der **Verwaltungskostenanteil, gemessen am Nettoertrag aller Stiftungen, 4,11 %** (inkl. Berücksichtigung des negativen Budgetvortrags aus 2018). Der Nettoertrag setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzerträgen und ordentlichen Erträgen der Stiftung (=Bruttoertrag) abzüglich Spenden und der Auflösung von Rückstellungen.

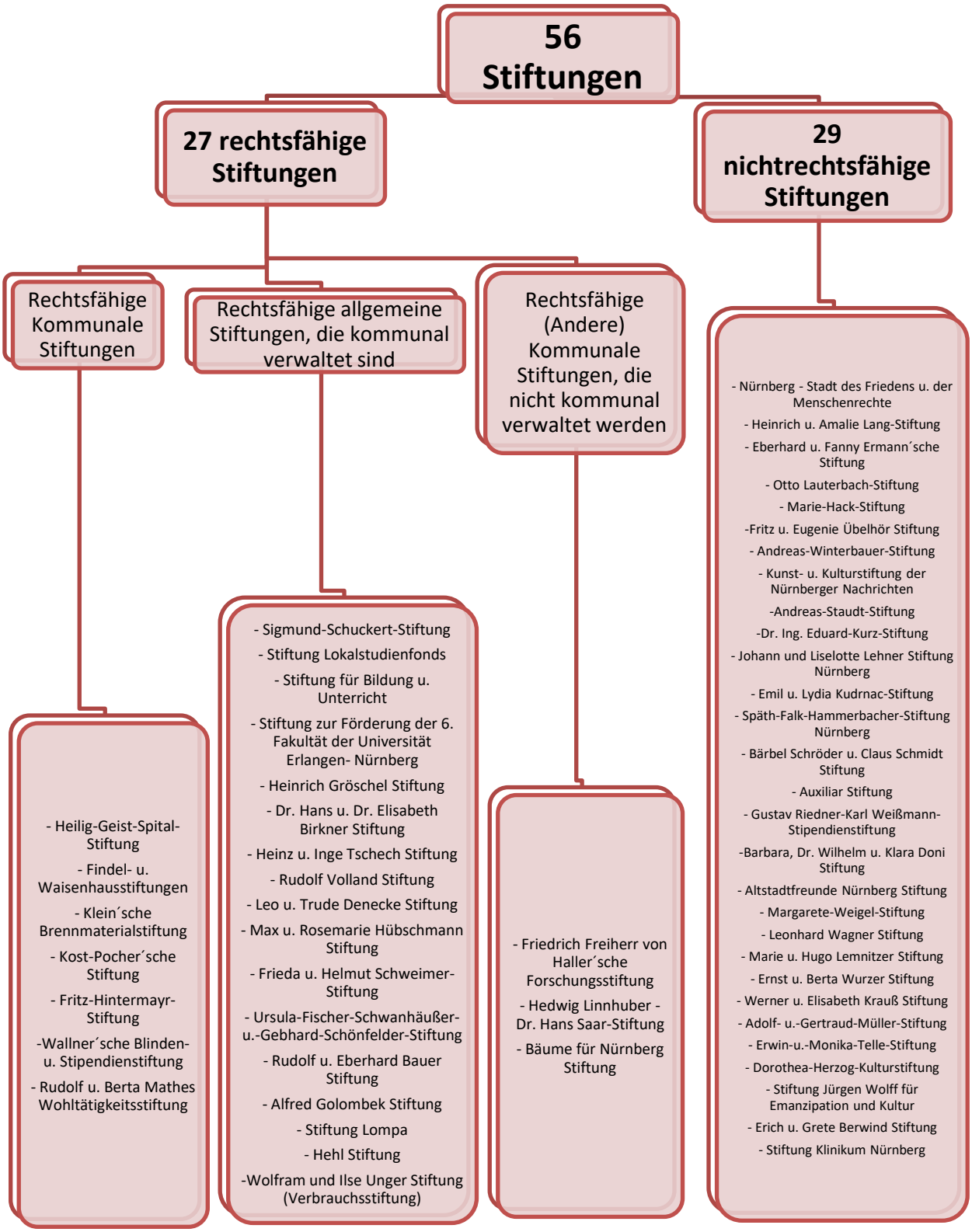
Beispiel: Eine Stiftung besitzt ein Wertpapierdepot in Höhe von 100.000 €. Die Zinserträge des Wertpapierdepots belaufen sich auf 2 %, also auf 2.000 €. Als jährliche Verwaltungskosten der Stiftung errechnen sich somit rd. 82 € (4,11 % aus 2.000 €). Depotkosten fallen keine an. Zu erwähnen ist, dass die Phase der Stiftungsgründung kostenlos ist. Erst bei Erzielung von Erträgen aus dem Grundstockvermögen werden Kosten erhoben.

Bezogen auf das **Anlagevermögen** der Stiftungen liegen die **Verwaltungskosten durchschnittlich bei 0,32 % p.a..**

2. Übersicht der Stiftungen

2.1 Rechtlich / organisatorisch

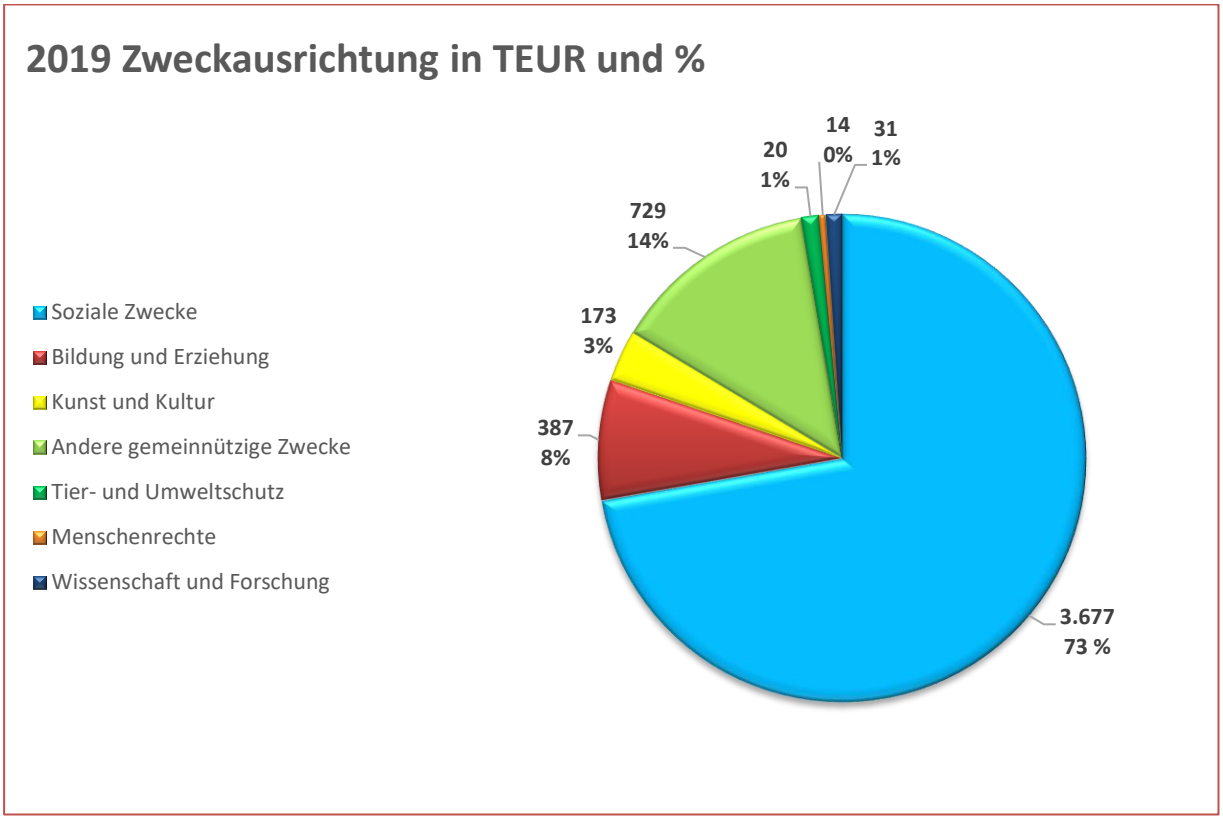
Die Stadt Nürnberg verwaltete zum 31.12.2019 56 Stiftungen, davon sind 27 rechtsfähige und 29 nichtrechtsfähige Stiftungen (aktuell in 2020 werden 59 Stiftungen verwaltet).



2.2 Nach Zweck

Jede Stiftung hat einen oder mehrere Stiftungszwecke (über die Satzung und das Stiftungsgeschäft) definiert, woraus hervorgeht, wofür und gegebenenfalls für welche Institution/Personengruppe die Ausrichtungsmittel zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Stiftungszwecke sind räumlich grundsätzlich auf die Stadt Nürnberg begrenzt.

Nachfolgend wird eine Übersicht der Hauptgruppen der Stiftungszwecke mit Angabe der absoluten und prozentualen Förderung ausgewiesen. Insgesamt beträgt die Zweckausrichtung 5.031 TEUR.



Beispiele, die gefördert werden:

Soziale und mildtätige Zwecke:
Unterstützung Bedürftiger in Notlage; Betrieb von Einrichtungen und Anstalten der Altenhilfe.
Bildung und Erziehung:
Förderung würdiger junger Schüler/-innen und Studenten/-innen; Förderung der Ausbildung.
Kunst und Kultur:
Förderung von Kunst und Kultur, Unterstützung junger Künstler/-innen.
Andere gemeinnützige Zwecke:
Zuwendungen an Träger der freien Wohlfahrtspflege, der öffentlichen Gesundheit, der Jugend.
Tier- und Umweltschutz:
Förderung des Tierschutzes und der Arterhaltung von Tieren, Förderung des Tiergartens.
Menschenrechte:
Aktivitäten, Vorhaben und Aufgaben als Beitrag der Selbstverpflichtung der Stadt Nürnberg als Stadt des Friedens und der Menschenrechte.
Wissenschaft und Forschung:
Förderung wissenschaftlicher Arbeiten zur Geschichte der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg sowie für Forschungszwecke bei Hochschulen.

2.3 Nach Vermögen – Gesamtbilanz aller Stiftungen

Nachfolgend wird das gesamte Aktiv- und Passivvermögen aller nichtrechtsfähigen und rechtsfähigen Stiftungen **(nach Ergebnisverwendung)** zum 31.12.2019 und zum 31.12.2018 ausgewiesen:

A K T I V A	**31.12.2019 in €**	**31.12.2018 in €**
A. Anlagevermögen	**269.165.189,53**	**263.175.925,58**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	**3.045,00**	**4.399,00**
II. Sachanlagen	**76.022.301,08**	**74.347.368,48**
1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	4.354.239,90	4.353.219,90
2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	69.116.623,00	65.645.632,57
3. Infrastrukturvermögen und Sachanlagen im Gemeingebrauch	27.082,00	29.695,00
4. Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00	0,00
5. Kunstgegenstände und Baudenkmäler	694.909,12	694.909,12
6. Fahrzeuge	39,00	193,00
7. Maschinen, techn. Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	545,00	864,00
8. Geringwertige Wirtschaftsgüter	114,00	0,00
9. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.828.749,06	3.622.206,89
III. Finanzanlagen	**193.139.843,45**	**188.824.158,10**
1. Verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	0,00	0,00
2. Wertpapiere	136.502.390,45	136.636.705,10
3. Ausleihungen	56.637.453,00	52.187.453,00
B. Umlaufvermögen	**23.687.672,17**	**12.857.215,47**
I. Vorräte	**275.522,15**	**275.522,15**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1.948.984,90**	**2.312.926,88**
1. Abgaben-, Gebühren-, Beitragsforderungen	0,00	0,00
2. Privatrechtl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.601,95	19.800,81
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
4. Forderungen gegen den öffentl. Bereich und Sondervermögen	16.406,07	16.702,47
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.916.976,68	2.276.423,60
III. Liquide Mittel	**21.463.165,12**	**10.268.766,44**
1. Kassenbestand	306.650,06	297.705,41
2. Bankguthaben	2.493.137,13	2.504.901,59
3. Kontokorrent Stadt Nürnberg	18.663.377,93	7.466.159,44
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**114.450,87**	**91.477,15**
D. Kapitalerhaltung (Vorleistungen)	**599.715,94**	**944.314,53**
SUMME DER AKTIVA	**293.567.028,51**	**277.068.932,73**

Das Aktivvermögen aller Stiftungen erhöht sich von 2018 auf 2019 um 16,5 Mio. € auf 293,6 Mio. € (Erhöhung um 5,62 %).

P A S S I V A	31.12.2019 in €	31.12.2018 in €
A. Eigenkapital	**283.279.367,71**	**267.878.746,96**
I. Basiskapital	**277.023.261,29**	**263.835.973,97**
1. Grundstockvermögen	93.859.883,66	91.777.645,66
2. Zustiftungen ab 01.01.2005	14.851.149,30	9.653.326,39
3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	38.359.101,24	38.175.391,53
4. Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	129.953.127,09	124.229.610,39
II. Rücklagen	**4.440.466,47**	**2.157.755,04**
1. Kapitalerhaltungsrücklage	4.435.466,47	2.157.755,04
2. Sonderrücklage	5.000,00	0,00
III. Gewinn (+) / Verlust (-)	**0,00**	**0,00**
1. Ergebnis lfd. Jahr	0,00	0,00
2. Verlustvortrag Haushaltsjahr -1	0,00	0,00
3. Verlustvortrag Haushaltsjahr -2	0,00	0,00
IV. Sonderposten	**1.815.639,95**	**1.885.017,95**
1. Sonderposten aus Zuwendungen	1.048.718,00	1.091.330,00
2. Sonderposten aus Beiträgen	1.121,00	1.121,00
3. Sonderposten aus Kostenerstattungen	10,95	10,95
4. Sonstige Sonderposten	765.790,00	792.556,00
B. Rückstellungen	**7.861.182,87**	**7.130.411,80**
1. Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtungen	7.260.556,08	6.280.096,74
2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	502.400,00	612.000,00
3. Rückstellungen für Altlasten	0,00	0,00
4. Sonst. Rückstellungen nach § 74 I S. 2 KommHV-Doppik	98.226,79	238.315,06
C. Verbindlichkeiten	**2.413.156,74**	**2.042.590,85**
1. Verbindlichkeiten aus Krediten	333.907,17	353.268,31
2. Verbindlichkeiten, die Kreditaufnahmen gleichkommen	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	181.167,26	112.693,18
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.898.082,31	1.576.629,36
5. Kontokorrent Stadt Nürnberg	0,00	0,00
D. Passive Rechnungsabgrenzung	**13,321,19**	**17.183,12**
SUMME DER PASSIVA	**293.567.028,51**	**277.068.932,73**

Das Eigenkapital aller Stiftungen erhöhte sich um 15,4 Mio. € (5,44 %) auf insgesamt 283 Mio. €.

Insgesamt bestehen Rückstellungen in Höhe von 7,86 Mio. €. Hauptsächlich handelt es sich um Mittel für die Stiftungszwecke (Rückstellungen für Zweckausrichtungsverpflichtung in Höhe von 7,26 Mio. €), die im Jahr 2020 ff. verausgabt werden. Daneben wurden Instandhaltungsrückstellungen für noch nicht durchgeführte Unterhaltsmaßnahmen an den stiftungseigenen Gebäuden in Höhe von 0,5 Mio. € gebildet. Die sonstigen Rückstellungen (0,1 Mio. €) beinhalten vor allem Drohverlustrückstellungen für über pari gekaufte Wertpapiere, welche bei Endfälligkeit zum Nominalwert zurückgezahlt werden. Bei Fälligkeit werden die gebildeten Rückstellungen wieder aufgelöst. Die Kreditverbindlichkeiten verringerten sich auf 334 Tsd. €. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhen sich auf 1,9 Mio. €.

2.4 Nach Vermögen – Einzelstiftungen

Nachfolgend wird das Aktivvermögen und Passivkapital in TEUR zum 31.12.2019 (nach der Ergebnisverwendung) ausgewiesen:

Stiftung	Aktiva 2019		Passiva 2019		
		davon	Eigenkapital		Fremdkapital
	Gesamt	Liquide Mittel	Gesamt	davon Gewinn (vor Erg.verwendung)	davon Verbindlichkeiten
Rechtsfähige Stiftungen	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**
Heilig-Geist-Spital-Stiftung	45.072	1.804	45.072	647	423
Findel- und Waisenhausstiftungen	4.421	179	4.421	126	4
Klein'sche Brennmaterialenstiftung	1.627	225	1.627	61	0
Kost-Pocher'sche Stiftung	13.102	114	13.102	107	47
Fritz-Hintermayr-Stiftung	3.595	288	3.595	66	48
Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung	192	12	192	3	0
Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung	814	56	814	8	10
Sigmund-Schuckert-Stiftung	165.357	15.172	165.357	2.889	834
Stiftung Lokalstudienfonds	4.401	30	4.401	34	0
Stiftung für Bildung und Unterricht	1.077	14	1.077	11	0
Stiftung zur Förderung der Sechsten Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg	211	10	211	3	0
Heinrich Gröschel Stiftung	2.660	59	2.660	28	12
Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	2.754	225	2.754	30	66
Heinz und Inge Tschech Stiftung	931	153	931	18	18
Rudolf Volland Stiftung	1.688	109	1.688	37	15
Leo und Trude Denecke Stiftung	517	211	517	4	182
Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung	59	4	59	1	0
Frieda und Helmut Schweimer Stiftung	843	9	843	3	0
Ursula-Fischer-Schwanhäußer-und-Gebhard-Schönfelder-Stiftung	161	30	161	0,7	23
Rudolf und Eberhard Bauer Stiftung	4.335	163	4.335	20	32
Alfred Golombek Stiftung	472	280	472	0,8	0
Stiftung Lompa	417	13	417	0,2	0
Hehl Stiftung	987	99	987	0,1	0,1
Wolfram und Ilse Unger Stiftung (Verbrauchsstiftung)	200	200	200	0	0
Friedrich Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung	2.004	360	2.004	26	207
Hedwig Linnhuber - Dr. Hans Saar-Stiftung	8.401	512	8.401	90	205
Bäume für Nürnberg Stiftung	252	70	252	2	15
Summe rechtsfähige Stiftungen	**266.550**	**20.401**	**266.550**	**4.215,8**	**2.141,1**

Stiftung	Aktiva 2019		Passiva 2019		
		davon	Eigenkapital		Fremdkapital
	Gesamt	liquide Mittel	Gesamt	davon Gewinn (vor Erg.verwendung)	davon Verbindlichkeiten
Nichtrechtsfähige Stiftungen	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**	**Tsd. €**
Heinrich und Amalie Lang-Stiftung	1.798	132	1.798	29	0
Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung	975	7	975	17	0
Otto Lauterbach-Stiftung	1.443	24	1.443	34	0
Marie-Hack-Stiftung	8.796	235	8.796	112	122
Fritz und Eugenie Übelhör Stiftung	98	9	98	0,5	0
Andreas-Winterbauer-Stiftung	623	35	623	6	5
Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten	1.162	30	1.162	24	16
Andreas-Staudt-Stiftung	214	7	214	1	0
Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	80	5	80	0,4	0
Johann und Liselotte Lehner Stiftung Nürnberg	2.256	45	2.256	43	0,1
Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	299	7	299	1	0
Späth-Falk-Hammerbacher-Stiftung Nürnberg	106	5	106	1	2
Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung	108	6	108	1	0
Auxiliar-Stiftung	159	3	159	1	0
Gustav Riedner – Karl Weißmann – Stipendienstiftung	357	13	357	6	0
Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung	136	6	136	3	0
Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung	141	7	141	1	1
Margarete-Weigel-Stiftung	1.103	67	1.103	6	7
Leonhard Wagner Stiftung	264	8	264	3	5
Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung	186	6	186	1	0,7
Ernst und Berta Wurzer Stiftung	930	49	930	7	16
Werner und Elisabeth Krauß Stiftung	156	36	156	3	0
Adolf-und-Gertraud-Müller-Stiftung	646	24	646	15	8
Stiftung „Nürnberg – Stadt des Friedens und der Menschenrechte“	1.396	137	1.396	27	7
Erwin-und-Monika-Telle-Stiftung	496	24	496	4	1
Dorothea-Herzog-Kulturstiftung	55	4	55	0,3	2
Stiftung Jürgen Wolff für Emanzipation und Kultur	46	2	46	0,2	0
Erich und Grete Berwind Stiftung	2.330	54	2.330	10	31

Stiftung	Aktiva 2019		Passiva 2019		
		davon	Eigenkapital		Fremdkapital
	Gesamt	liquide Mittel	Gesamt	davon Gewinn (vor Erg.verwendung)	davon Verbindlichkeiten
Nichtrechtsfähige Stiftungen	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stiftung Klinikum Nürnberg	616	8	616	2	0
Summe nichtrechtsfähige Stiftungen	**26.975**	**995**	**26.975**	**359,4**	**223,8**
Summe insgesamt nichtrechtsfähige und rechtsfähige Stiftungen	**293.525**	**21.396**	**293.525**	**4.575,2**	**2.364,9**

2.5 Bilanzkennzahlen

Die für jede Stiftung ermittelten Kennzahlen Eigenkapitalrentabilität und Anlagendeckungsgrad sind ein guter Maßstab zur Kontrolle der Jahresergebnisse der Stiftungen.

Stiftung	Verzinsung EK[1)] 2019	Anlagendeckungsgrad[2)] 2019
Rechtsfähige Stiftungen	7,31 %	105,25 %
Nichtrechtsfähige Stiftungen	8,88 %	104,40 %
Summe alle Stiftungen	7,45 %	105,17 %

1)
Die Eigenkapitalrentabilität der Stiftungen stellt die Verzinsung des Eigenkapitals (EK) der Stiftungen dar. Sie gibt das Verhältnis des bereinigten Jahresergebnisses zum Eigenkapital der Stiftungen zum Jahresende wieder. Die Eigenkapitalrentabilität sollte über dem marktüblichen Zins von 1,5 % für langfristige Kapitalanlagen liegen. Mit in die Berechnung der Eigenkapitalrentabilität fließen auch Erhöhungen bzw. Verminderungen des Eigenkapitals aufgrund von Zustiftungen, realisierten Kursgewinnen und Kursverlusten bei Wertpapierverkäufen, Abwertungen und Zuschreibungen von Wertpapieren.

2)
Der Anlagendeckungsgrad (= EK/AV) spiegelt das Verhältnis des Eigenkapitals der Stiftung zum Anlagevermögen wider. Dieser Wert sollte rund 100 % betragen, denn dann ist das komplette Eigenkapital in Anlagevermögen investiert. In aller Regel liegt der Wert bei den Stiftungen etwas über 100 %, da die Kapitalerhaltungsrücklage, welche im Eigenkapital enthalten ist, noch nicht in Wertpapieren angelegt worden ist.

3. Stiftungsausrichtungen / Zuschüsse an Dritte

Die nachfolgende Übersicht weist die Zweckausrichtungen für 2018 und 2019 aus.
Im Jahr 2019 sind insgesamt 6.604 Anträge mit einem Auszahlungsvolumen in Höhe von 5.031 TEUR bearbeitet worden.

Stiftungsausrichtungen und Zuschüsse	Anzahl **2019**	in T€ **2019**	Anzahl **2018**	in T€ **2018**	Abweichung (in T€)	Abweichung in % (gerundet)
1. Stiftungsgaben	6.208	3.141	6.235	3.103	+ 38	+ 1 %
2. Stipendien	230	359	261	388	- 29	- 8 %
3. Zuschüsse an Institutionen	166	1.531	151	1.570	- 39	- 2 %
Summe	6.604	5.031	6.647	5.061	- 30	- 1 %

Trotz langanhaltender Niedrigzinsphase konnte die Höhe der Zweckausrichtungen auf einem konstant hohen Niveau gehalten werden.
Insgesamt wurden 30 T€ weniger ausgerichtet als im Vorjahr.

Auf die Zweckausrichtungsstatistik der Stiftungen der Stadt Nürnberg, Haushalt 2018 und 2019 wird verwiesen (siehe Anhang 1).

4. Beratungen / Spenden / Zustiftungen / Neugründungen

Stiftungsberatungen der Stiftungsverwaltung (schriftlich, telefonisch, persönlich)

Stiftungsberatungen* der Stiftungsverwaltung	Anzahl Beratungsgespräche **2019**	Anzahl Beratungsgespräche **2018**	Abweichung	Abweichung in % (gerundet)
1. Interessierte Stiftungsneugründer und Spendenwillige	28	21	+ 7	+ 25 %
2. Beratung von Stipendienantragstellern	285	290	- 5	- 2 %
3. Beratung von bedürftigen Antragstellern	1.780	1.800	- 20	- 1 %
4. Zuschussanträge von Institutionen	163	151	+ 12	+ 7 %

Die Beratung potenzieller Stifter/innen und Spender/innen erfolgt in Einzelgesprächen. Fragen zum Prozedere der Stiftungsgründung, Zustiftung, Rechtsform, steuerliche Aspekte, Testament und Satzung sind einige Bereiche dieser Beratung.
Die Beratungsgespräche für Stiftungsinteressierte haben weiterhin hohen Zulauf.
Im Jahr 2019 wurden drei neue rechtsfähige Stiftungen gegründet; darunter die erste Verbrauchsstiftung. Zudem wurden zwei bereits bestehende Stiftungen in die Verwaltung aufgenommen. In den Beratungsgesprächen wurden weitere 12 testamentarische Verfügungen abgestimmt. Außerdem wurden 103 Spenden in Höhe von 161 T € für verschiedene Stiftungen getätigt. Ein Betrag von insgesamt 5,2 Mio. € an zusätzlichem Stiftungsvermögen wurde als Zustiftung in verschiedene bestehende Stiftungen eingebracht.
Bei bedürftigen Personen, die in den Genuss von Stiftungsmitteln kommen wollen, erfolgt die Erstberatung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Allgemeinen Sozialdienstes des Jugendamtes (ASD; J/B3)“ sowie durch die des „Sozialpädagogischen Fachdienstes des Amtes für Existenzsicherung und soziale Integration – Sozialamt (SFD; SHA/2-2)“. Die Anzahl der Beratungen gemäß obiger Tabelle betreffen rein die der Stiftungsverwaltung.

5. Verwaltung des Stiftungsvermögens

Die Stiftungsverwaltung verwaltet das Vermögen der Stiftungen, unter Beachtung des Stifterwillens bzw. der Stiftungssatzung und entsprechender Testamente, im Rahmen des Stiftungsgesetzes.

Entsprechend des Anlageportfolios wird zur Realisierung von Ertragssteigerungen und zur nachhaltigen Bestandssicherung häufig neben Finanzanlagen auch ein Bestand an Sachanlagen im Vermögen einer Stiftung gehalten.

Das Stiftungsvermögen wird grundsätzlich stadtintern verwaltet (keine Ausgliederung von Aufgaben). Lediglich die Verwaltung von Mietwohnungen ist an gewerbliche Hausverwaltungen übertragen.

5.1 Sachanlagen

5.1.1 Grundstücke, Gebäude, dingliche Rechte

Die von der Stadtkämmerei verwalteten Stiftungen umfassen insgesamt ca.

34	ausgereichte Erbbaurechte
16	unbebaute Grundstücke
5	Geschäftshäuser (beinhalten 2 Gaststätten, ca. 16 Läden, Büros, Arztpraxen, u.a.)
2	Betriebsgebäude
27	Wohnhäuser mit 376 Wohnungen einschl. Garagenanlagen
20	Eigentumswohnungen
508	ha Wald.

Das **Gesamtvolumen des Sachanlagevermögens** zu Buchwerten beläuft sich zum 31.12.2019 auf 76.022 TEUR.

5.1.2 Verwaltungstätigkeiten bei Liegenschaften

Die Verwaltungsarbeiten bei Liegenschaften werden federführend durch das Liegenschaftsamt vorgenommen. Trotzdem sind auch von der Stiftungsverwaltung zeitintensive Abstimmungen und Prüfungen erforderlich.

Verwaltungstätigkeiten bei Liegenschaften	Anzahl **2019**	Anzahl **2018**	Abweichung	Abweichung in % (gerundet)
1. Neuabschluss/Änderung Hausverwaltungsvertrag	2	2	0	0 %
2. Neuabschluss/Änderung Erbbaurechtsvertrag	0	0	0	0 %
3. Neuabschluss/Änderung Mietvertrag	2	3	- 1	- 33 %
Verwaltungstätigkeiten bei Liegenschaften	Anzahl **2019**	Anzahl **2018**	Abweichung	Abweichung in % (gerundet)
4. Gebäudekauf/Schenkung/ Verkauf	0	2	- 2	- 200%
5. Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen	15	11	+ 4	+ 27 %

5.1.3 Entscheidungswege

Für An- und Verkäufe von Liegenschaften existiert eine städtische “Richtlinie über den Verkehr mit Liegenschaften und die Verwaltung von Liegenschaften“ (LVVR; HdV-Nr. 230.01).
Der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken bis 112.500 Euro unterliegt der Zuständigkeit des Leiters des Liegenschaftsamtes.

Ab einem Geschäftswert von 112.501 Euro bis 225.000 Euro ist der Sachreferent für die An- und Verkäufe zuständig.
Bei einem Geschäftswert von 225.001 Euro bis 1.200.000 Euro ist der “Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit“ für Grundstücksgeschäfte zuständig.
Bei Erwerb oder Veräußerung von Grundstücken über 1.200.000 Euro entscheidet der Stadtrat.

Die Vorarbeiten für die An- und Verkäufe werden von der Stiftungsverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Liegenschaftsamt geleistet.

Hierunter fallen u.a.:

- die Auswahl und Prüfung der Gebäude
- die Rentabilitätsrechnung
- die Sicherstellung der Finanzierung.

Bei rechtsfähigen Stiftungen besteht im Rahmen einer ordnungsgemäßen Vermögensverwaltung bei An- und Verkäufen von Grundstücken keine Zustimmungspflicht seitens der Stiftungsaufsicht (Regierung von Mittelfranken).

5.2 Finanzanlagen

Für die Finanzanlagen gilt derzeit sowohl für die rechtsfähigen Stiftungen als auch - während der Niedrigzinsphase - für die nichtrechtsfähigen Stiftungen die Anlagerichtlinie gemäß den Beschlüssen des Ältestenrates/Finanzausschusses.

5.2.1 Vermögenswerte

Das Finanzanlagevermögen aller Stiftungen zu Kurswerten am 31.12.2019 beträgt 262.874 T€. Bilanziell beläuft sich das Finanzanlagevermögen auf 193.140 T€. In der Bilanz darf eine Zuschreibung über die Anschaffungs- bzw. Kaufwerte nicht vorgenommen werden.
Bei den Finanzanlagen sind anteilig 33,09 % in Aktien bzw. Aktienfonds und 66,91 % in festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen bzw. Versicherungskapitalisierungsgeschäfte angelegt.

Das Finanzanlagevermögen hat bilanziell insgesamt um 2,23 Prozent zugenommen.

Übersicht über die Entwicklung des Finanzanlagevermögens:

	Bestand Finanzanlagen 31.12.2019	**Bestand Finanzanlagen 31.12.2018**	**Veränderung in Euro**	**Veränderung in %**
Summe Stiftungen gesamt	**193.139.843,45**	**188.824.158,10 €**	**4.315.685,35 €**	**2,23 %**

Gemäß den Anlagerichtlinien sind im Rahmen des Jahresabschlusses die Wertentwicklung und der Anteil der jeweiligen Anlagekategorie bei den Stiftungen zu überprüfen und dem Ältestenrat der Stadt Nürnberg vorzulegen. Eine Übersicht über die Entwicklung des Finanzanlagevermögens der einzelnen Stiftungen findet sich im Anhang 2 zu diesem Bericht. Eine Erhöhung ist unter anderem darin begründet, dass wegen Kapitalerhaltungsmaßnahmen (Inflationsausgleich) oder Zustiftungen in neue Wertpapiere investiert wurde. Eine Reduzierung des Finanzanlagevermögens bei einzelnen Stiftungen ist auf buchmäßige Abwertungen zurückzuführen, die i. d. R. jedoch bei Fälligkeit der festverzinslichen Wertpapiere und einer Rückzahlung zu 100 Prozent des Nominalbetrages neutralisiert werden. Bei manchen Stiftungen wurden die liquiden Mittel noch nicht wieder in Wertpapiere angelegt.

5.2.2 Rendite

Die Gesamterträgnisse aller Finanzanlagen der Stiftungen in 2019 lagen bei 6,68 Mio. €
(6,74 Mio. € in 2018). Hier sind neben Zinszahlungen u.a. auch Dividendenausschüttungen enthalten.

Bezogen auf das durchschnittliche Finanzanlagevermögen in 2019 ermittelt sich ein Effektivzinssatz von:

3,50 % (auf Basis der Bilanzwerte)
2,62 % (auf Basis der Markt- bzw. Kurswerte).

5.2.3 Verwaltungstätigkeiten bei Finanzanlagen

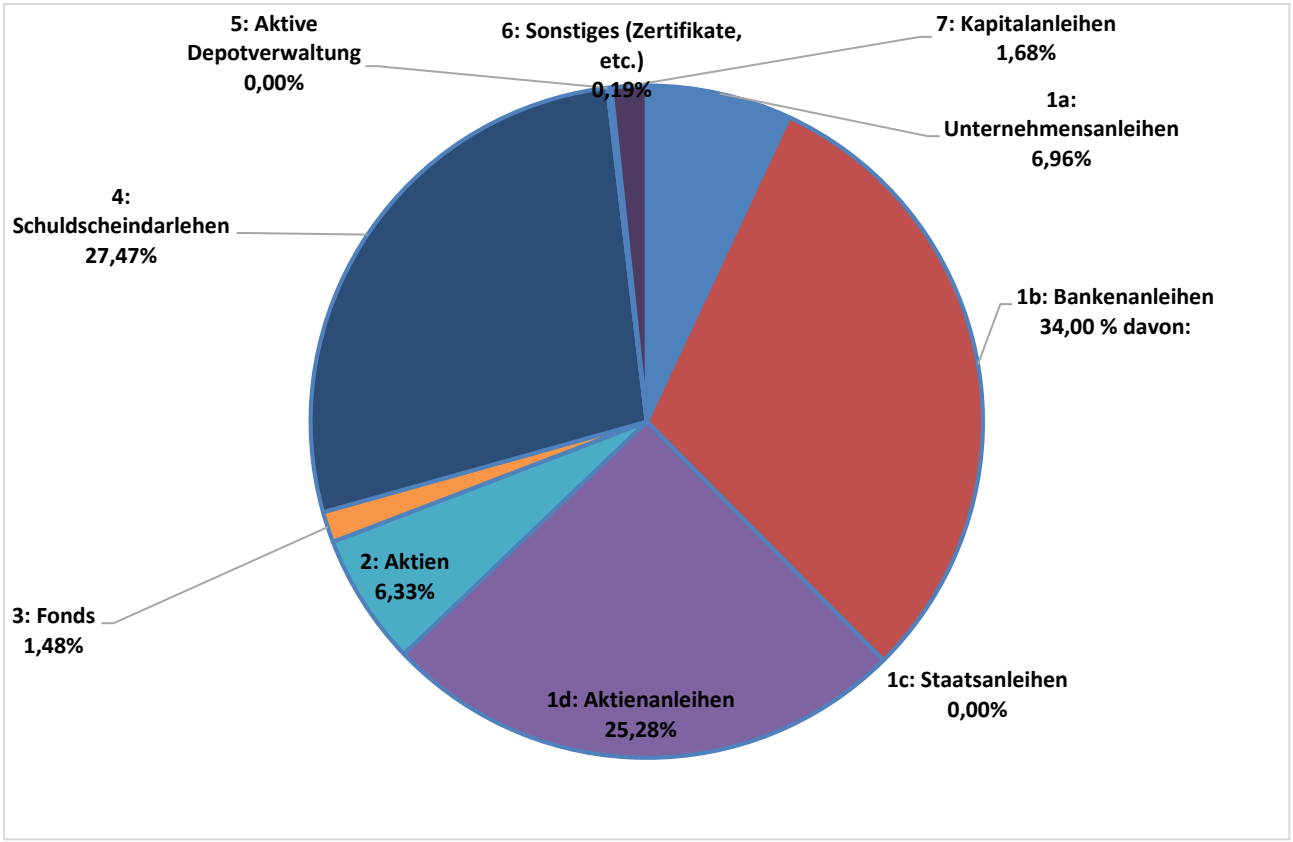
Nachfolgend die Verwaltungstätigkeiten bei Finanzanlagen im Überblick:

Verwaltungsarbeiten	Anzahl **2019**	in T€ **2019**	Anzahl **2018**	in T€ **2018**	Abweichung in T€	Abweichung in % (gerundet)
1. Verkäufe / Rückzahlungen	166	40.744	40	35.051	5.693	14 %
2a. Gewinn aus Nr. 1	151	1.637	12	92	1.545	94 %
2b. Verlust aus Nr. 1	6	3	5	18	-15	- 83 %
3. Neuanlagen	213	47.935	122	41.676	6.259	13 %

5.2.4 Kategorien der Finanzanlagen

Gemäß den Anlagerichtlinien ist bei der Wahl der Finanzprodukte auf eine ausreichende Diversifikation hinsichtlich Anlagenart und Laufzeit zu achten. Der Anteil an Aktien, Aktienfonds und Aktienanleihen darf 30 Prozent des Anlagevermögens zum Zeitpunkt des Wertpapierkaufes nicht überschreiten. Bei der Sigmund-Schuckert-Stiftung ist aus historischen Gründen und dem Einbringen von Siemensaktien bei Stiftungsgründung die 30-Prozent-Quote überschritten. Bei allen anderen Stiftungen wurde entsprechend der Anlagerichtlinie der Anteil von 30 Prozent an Aktien, Aktienfonds und Aktienanleihen zum Zeitpunkt des Wertpapierkaufes nicht überschritten.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Quoten der jeweiligen Anlagekategorie (Basis Bilanzwerte aller Stiftungen):



5.2.5 Nachhaltigkeit bei Finanzanlagen

Die Stiftungen der Stadt Nürnberg investieren seit dem Beschluss des Ältestenrats/Finanzausschusses vom 22.03.2017 ihr Vermögen nur noch in nachweislich nachhaltig tätige Unternehmen. Dabei werden Unternehmen bei der Vermögensanlage daraufhin überprüft, ob sie insgesamt nachhaltig wirtschaften. Bei der Beurteilung der Nachhaltigkeit finden ökologische, soziale und ethische Themen Berücksichtigung. Das Vermögen der Stiftungen ist zu über 90 Prozent nach diesen Kriterien nachhaltig angelegt und bei den Neuanlagen im letzten Jahr wurde nur noch in Wertpapiere investiert, die die Nachhaltigkeit berücksichtigen.

5.2.6 Aktive und passive Depotverwaltung

Grundsätzlich erfolgt bei den von der Stadt Nürnberg verwalteten Stiftungen die Wertpapierverwaltung durch eine passive bzw. eine beratende Depotverwaltung. Hier wird bei Fälligkeit auslaufender Wertpapiere von der Stiftungsverwaltung eine entsprechende Neuanlage veranlasst. Die depotverwaltende Bank leistet Hilfestellung in der Weise, dass bezüglich der Laufzeit, der Risikobeurteilung und der Effektivrendite ein Anlagevorschlag erfolgt.

6. Ausblick

Die Niedrigzinsphase und die Corona-Pandemie bleiben eine Herausforderung der künftigen Jahre. Ziel muss sein, ausreichend Stiftungsgelder für die Stiftungszwecke zur Verfügung zu stellen. Positiv zu erwähnen ist, dass die rechtlichen Rahmenbedingungen es seit 2017 erlauben, in Zeiten der Niedrigzinsphase für alle Stiftungen auch Finanzprodukte mit höherer Renditeerwartung (z.B. Aktien und Aktienanleihen) zu kaufen. Zudem wurde 2019 für die rechtsfähigen Stiftungen die Möglichkeit geschaffen, auf Wunsch der Stifter die Aktienquote von 30 % auf 50 % zu erhöhen. Auch Investitionen in Immobilien können als weitere Beimischung sinnvoll sein und werden bei den Stiftungen, bei denen es möglich ist, getätigt.

7. Anhänge (Zweckausrichtung u. Entwicklung Finanzanlagevermögen)

Anhang 1: Statistik Zweckausrichtung

Stiftung/Stiftungszweck		Zweckbestimmung	Anzahl		Betrag (€)	
			2018	2019	2018	2019
1.	**Nichtrechtsfähige Stiftungen**					
1.1	**Heinrich und Amalie Lang-Stiftung** - für Bedürftige	Stiftungsgaben	78	56	24.300	18.300
1.2	**Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung** - für Bedürftige	Stiftungsgaben	28	26	9.150	9.200
1.3	**Otto-Lauterbach-Stiftung** - für Kriegsblinde und im Krieg Ertaubte	Stiftungsgaben	12	13	17.400	16.400
1.4	**Marie-Hack-Stiftung** - für Institutionen der Blinden und Körperbehindertenhilfe	Zuschüsse	10	16	164.956	139.266
1.5	**Fritz und Eugenie Übelhör-Stiftung** - für studierende Söhne aus Freidenkerkreisen	Stipendien	1	0	2.100	0
1.6	**Andreas-Winterbauer-Stiftung** - für junge Menschen in Ausbildung	Stipendien	2	8	2.500	14.000
1.7	**Kunst- und Kulturstiftung der Nürnberger Nachrichten** - Förderung von Kunst und Kultur	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	14	19	13.800	13.487
1.8	**Andreas-Staudt-Stiftung** - Förderung von Bildung und Kultur	Stipendien	1	2	900	1.700
1.9	**Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung** - für begabte bedürftige junge Nürnberger	Stipendien	1	0	1.800	0
1.10	**Johann und Liselotte Lehner Stiftung** - für begabte Nürnberger Schüler und Studierende	Stipendien	23	23	18.000	18.950
1.11	**Emil u. Lydia Kudrnac Stiftung** - Förderung von Waisen	Zuschüsse an KJH	1	1	3.900	2.800
1.12	**Spaeth-Falk-Hammerbacher Stiftung** - Erforschung der Sozial-, Wirtschafts-, Technik- und Industriegeschichte Nürnbergs im 18. und 19. Jhd.	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	1	1	1.245	1.108
1.13	**Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung** - Förderung des Tierschutzes	Zuschüsse	1	1	1.400	1.400
1.14	**Auxiliar-Stiftung** - Förderung der Partnerstädte	Zuschüsse	1	1	1.700	1.700
1.15	**Riedner-Weißmann-Stipendienstiftung** - Förderung Willstätter-Gymnasium	Zuschüsse/Stipendien	1	0	2.800	0
1.16	**Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung** - für Nürnberger Schüler und Studierende	Stipendien	2	1	1.500	800
1.17	**Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung** - Förderung der Altstadtfreunde Nürnberg	Zuschüsse	2	2	1.550	1.530
1.18	**Margarete-Weigel-Stiftung** - für Bedürftige, insbesondere Kinder - für Mündel des Jugendamtes	Stiftungsgaben Zuschüsse	36 1	83 1	15.700 4.173	38.450 3.375
1.19	**Leonhard Wagner Stiftung** - Förderung der Georg-Simon-Ohm-Hochschule	Zuschüsse	1	1	2.950	2.300

1.20	**Marie und Hugo Lemnitzer-Stiftung**						
	- Förderung von Obdachlosen	Zuschüsse	2	2	1.400	1.870	
	- Ausbau von Radwegen	Zuschüsse	0	0	0	0	
1.21	**Ernst und Berta Wurzer Stiftung**						
	- Förderung von Projekten für Senioren	Zuschüsse	1	2	5.000	11.300	
1.22	**Werner und Elisabeth Krauß Stiftung**						
	- Förderung Blindeninstitutsstiftung Rückersdorf	Zuschüsse	1	1	1.200	3.000	
1.23	**Adolf und Gertraud Müller Stiftung**						
	- Förderung von Einrichtungen für Sterbens- und Demenzkranke	Zuschüsse	3	3	6.399	9.873	
1.24	**Stiftung "Nürnberg - Stadt des Friedens und der Menschenrechte"**	Zuschüsse durch Beschluss des Stiftungsrates	11	9	21.827	13.647	
1.25	**Erwin-und-Monika-Telle-Stiftung**						
	- für die Kinder- und Jugendhilfe	Zuschüsse	5	1	12.559	11.085	
1.26	**Dorothea-Herzog-Kulturstiftung**						
	- Förderung der Stiftung Staatstheater Nürnberg	Zuschüsse	0	1	0	2.000	
1.27	**Stiftung Jürgen Wolff für Emanzipation und Kultur**						
	- Förderung der bildenden Kunst	Zuschüsse	0	1	-5	900	
	- Förderung der Emanzipation	Zuschüsse	0	0	0	0	
1.28	**Erich und Grete Berwind Stiftung**						
	- Förderung von Behinderten und Sehbehinderten	Stiftungsgaben	1	0	4.500	0	
	- für Institutionen der Blinden- und Behindertenhilfe	Zuschüsse	1	1	1.600	31.000	
1.29	**Stiftung Klinikum Nürnberg**						
	- Förderung des Klinikums Nürnberg	Zuschüsse	0	1	0	100	
Summe nichtrechtsfähige Stiftungen			**242**	**277**	**346.305**	**369.541**	
2.	**Rechtsfähige Stiftungen**						
2.1	**Heilig-Geist-Spital-Stiftung**						
	a) für Bedürftige	Stiftungsgaben	1.016	853	324.820	284.215	
	b) Erstattung v. Mietaufwendungen an SenA u. Nüst	Zuschüsse	1	1	415.463	416.159	**1)**
	c) Nachlass Rahnhöfer	Zuschüsse	1	1	1.100	1.100	
	d) Projektförderung	Zuschüsse	1	0	11.244	0	
2.2	**Findel- und Waisenhausstiftungen**	Zuschüsse an städt. Kinder-					
	a) Pflege und Erziehung verwaister Kinder	und Jugendheim	1	1	205.000	211.000	
	b) Zustiftung Petz	Ausflugsfahrten KJH	1	1	550	550	
2.3	**Klein'sche Brennmaterialienstiftung**						
	- für Bedürftige	Stiftungsgaben	177	195	67.740	87.752	
2.4	**Kost-Pocher'sche Stiftung**						
	- Förderung von Kunst und Wissenschaft und allg. Wohlfahrt	Zuschüsse an Institutionen	23	28	85.994	76.314	
2.5	**Fritz-Hintermayr-Stiftung**	Zuschüsse durch Beschluss					
	- für gemeinnützige und mildtätige Zwecke	des Kuratoriums	10	11	63.995	56.090	
2.6	**Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung**						
	a) für Blinde	Stiftungsgaben	7	5	3.500	2.500	
	b) für Studierende an der Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät	Stipendien	0	0	0	0	
2.7	**Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung**						
	- für bedürftige Nürnberger	Stiftungsgaben	37	46	12.390	17.260	

2.8	**Sigmund-Schuckert-Stiftung**					
	a) für Ausbildung evangelischer junger Nürnberger	Stipendien	143	124	282.250	266.350
	b) für bedürftige evangelische Nürnberger	Stiftungsgaben	4.843	4.931	2.628.226	2.666.198
	c) Projektförderung	Zuschüsse	4	4	122.516	116.579
2.9	**Stiftung Lokalstudienfonds**					
	a) für würdige junge Nürnberger	Stipendien	78	64	61.500	47.800
	b) für Einrichtungen, die der höheren Bildung dienen	Zuschüsse an Institutionen	4	5	1.100	1.488
2.10	**Stiftung für Bildung und Unterricht**					
	a) für würdige junge Nürnberger in Ausbildung	Stipendien	2	4	1.500	2.600
	b) für Bildungseinrichtungen	Zuschüsse an Institutionen	1	1	1.300	1.300
	c) Nachlass Kröner - für begabte Kinder	Stipendien	3	0	3.500	0
	d) Zustiftung Kozempel - für Studierende	Stipendien	1	1	1.300	1.000
2.11	**Stiftung zur Förderung der 6. Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg**					
	- Beschaffung von Büchern für die Bibliothek	Zuschüsse	1	1	1.600	2.800
2.12	**Heinrich Gröschel Stiftung**					
	a) Förderung der Altenhilfe und des Tiergartens	Zuschüsse	3	4	17.342	17.610
	b) für würdige junge Nürnberger	Stipendien	4	3	7.800	5.900
2.13	**Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung**					
	a) Förderung des ärztlichen Nachwuchses, Medizinische Ausstattung der Kliniken	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	3	3	112.948	110.932
	b) Vergabe des Dr. Birkner Preis		2	0	6.000	0
2.14	**Heinz und Inge Tschech Stiftung**					
	- Förderung Gehörloser, Behinderter u. deren Einrichtungen	Zuschüsse	5	5	7.775	12.587
2.15	**Rudolf Volland Stiftung**					
	- Unterstützung bedürftiger Künstler	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	10	8	33.529	24.202
2.16	**Leo und Trude Denecke Stiftung**					
	- Förderung Nürnberger Hospizeinrichtungen	Zuschüsse	0	0	0	0
2.17	**Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung**					
	- Förderung der Blindenanstalt e.V.	Zuschüsse	0	0	0	0
2.18	**Frieda und Helmut Schweimer Stiftung**					
	- Förderung der Kinder-, Jugend- und Tierhilfe	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	2	2	9.500	6.900
2.19	**Ursula-Fischer-Schwanhäußer-und-Gebhard-Schönfelder-Stiftung**					
	- Förderung der Kinder-, Jugendhilfe	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	5	7	12.450	24.775
2.20	**Rudolf und Eberhard Bauer Stiftung**					
	- Förderung diverser gemeinnütziger Zwecke	Zuschüsse	0	5	0	36.300
2.21	**Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung**					
	- Förderung wissenschaftlicher Arbeiten	Zuschüsse durch Beschluss des Beirats	1	2	15.000	10.249
2.22	**Hedwig Linnhuber - Dr. Hans Saar-Stiftung**					
	a) Förderung wissenschaftlicher Arbeiten	Zuschüsse durch Beschluss des Kuratoriums	4	3	32.403	15.000
	b) Förderung der Altstadtfreunde e.V.	Zuschuss gem. Satzung	1	1	126.000	130.700
2.23	**Bäume für Nürnberg Stiftung**					
	- Schaffung und Pflege von Grün im Stadtgebiet Nbg.	Zuschüsse durch Beschluss des Vorstands	10	7	37.003	7.290
	Summe rechtsfähige Stiftungen		6.405	6.327	4.714.338	4.661.499
	Summe nichtrechtsfähige Stiftungen		242	277	346.305	369.541
	Summe insgesamt		**6.647**	**6.604**	**5.060.643**	**5.031.040**

Anhang 2: Wertentwicklung Finanzanlagen

Stiftung	Bestand Finanzanlagen 31.12.2019 in Euro	Bestand Finanzanlagen 31.12.2018 in Euro	Veränderung in Euro	Veränderung in Prozent
Menschenrechte	1.248.098,30	1.288.560,50	-40.462,20	-3,14%
Heinrich und Amalie Lang-Stiftung	1.654.555,91	1.595.099,41	59.456,50	3,73%
Eberhard und Fanny Ermann'sche Stiftung	958.439,66	948.854,28	9.585,38	1,01%
Otto Lauterbach-Stiftung	1.405.080,10	1.336.770,10	68.310,00	5,11%
Marie-Hack-Stiftung	4.160.619,18	3.664.941,55	495.677,63	13,52%
Fritz und Eugenie Übelhör Stiftung	88.070,00	84.232,50	3.837,50	4,56%
Andreas-Winterbauer-Stiftung	267.643,17	251.125,62	16.517,55	6,58%
Kunst- und Kultur-stiftung der Nürn-berger Nachrichten	1.122.771,30	1.066.221,80	56.549,50	5,30%
Andreas-Staudt-Stiftung	204.203,48	200.750,03	3.453,45	1,72%
Dr. Ing. Eduard-Kurz-Stiftung	73.753,00	71.351,80	2.401,20	3,37%
Johann und Liselotte Lehner Stiftung	1.957.227,34	1.888.310,60	68.916,74	3,65%
Emil und Lydia Kudrnac-Stiftung	289.557,80	275.579,00	13.978,80	5,07%
Späth-Falk-Hammerbacher-Stiftung Nürnberg	100.098,46	93.505,40	6.593,06	7,05%
Bärbel Schröder und Claus Schmidt Stiftung	101.149,70	93.990,69	7.159,01	7,62%
Auxiliar-Stiftung	154.593,50	142.839,00	11.754,50	8,23%
Gustav Riedner – Karl Weißmann – Stipendienstiftung	342.142,00	322.803,10	19.338,90	5,99%
Barbara, Dr. Wilhelm und Klara Doni Stiftung	127.774,50	118.687,60	9.086,90	7,66%
Altstadtfreunde Nürnberg Stiftung	132.649,00	122.577,10	10.071,90	8,22%
Margarete-Weigel-Stiftung	564.185,30	533.844,90	30.340,40	5,68%
Leonhard Wagner Stiftung	253.524,75	235.036,10	18.488,65	7,87%
Marie und Hugo Lemnitzer Stiftung	178.540,80	170.653,90	7.886,90	4,62%
Ernst und Berta Wurzer Stiftung	806.869,52	756.149,00	50.720,52	6,71%
Werner und Elisabeth Krauß Stiftung	118.117,00	139.095,30	-20.978,30	-15,08%
Adolf-und-Gertraud-Müller-Stiftung	616.808,50	588.856,08	27.952,42	4,75%
Erwin-und-Monika-Telle-Stiftung	468.181,75	423.517,74	44.664,01	10,55%
Dorothea-Herzog-Kulturstiftung	50.211,53	50.211,53	0,00	0,00%
Stiftung Jürgen Wolff für Emanzipation und Kultur	42.440,00	40.582,50	1.857,50	4,58%
Erich und Grete Berwind Stiftung	2.132.587,15	2.066.040,33	66.546,82	3,22%
Stiftung Klinikum Nürnberg	598.875,00	0,00	598.875,00	
Summe nichtrechtsfähige Stiftungen	**20.218.767,70**	**18.570.187,46**	**1.648.580,24**	**8,88%**

Heilig-Geist-Spital-Stiftung Nürnberg	14.827.002,54	13.289.205,51	1.537.797,03	11,57%
Findel- und Waisenhausstiftungen	1.605.832,08	1.518.342,38	87.489,70	5,76%
Georg Matthias und Karoline Klein'sche Brennmaterialienstiftung	917.271,80	818.982,10	98.289,70	12,00%
Kost-Pocher'sche Stiftung	4.023.654,27	3.846.665,09	176.989,18	4,60%
Fritz-Hintermayr-Stiftung	3.284.737,84	3.249.408,61	35.329,23	1,09%
Johanna Sofie Wallner'sche Blinden- und Stipendienstiftung	178.100,50	169.357,30	8.743,20	5,16%
Rudolf und Berta Mathes Wohltätigkeitsstiftung	146.587,57	139.508,50	7.079,07	5,07%
Sigmund-Schuckert-Stiftung	124.774.063,22	129.776.557,66	-5.002.494,44	-3,85%
Lokalstudienfonds Nürnberg	4.346.455,59	4.102.721,23	243.734,36	5,94%
Stiftung für Bildung und Unterricht	563.498,65	551.902,15	11.596,50	2,10%
Stiftung zur Förderung der Sechsten Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg	198.534,50	192.539,50	5.995,00	3,11%
Heinrich Gröschel Stiftung	2.578.836,70	2.459.169,34	119.667,36	4,87%
Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung	2.497.859,05	2.271.615,84	226.243,21	9,96%
Heinz und Inge Tschech Stiftung	462.294,19	448.631,02	13.663,17	3,05%
Rudolf Volland Stiftung	1.569.030,03	1.535.315,95	33.714,08	2,20%
Leo und Trude Denecke Stiftung	218.626,91	213.718,25	4.908,66	2,30%
Max und Rosemarie Hübschmann Stiftung	53.780,05	52.319,80	1.460,25	2,79%
Frieda und Helmut Schweimer-Stiftung	828.522,07	747.887,50	80.634,57	10,78%
Ursula-Fischer-Schwanhäußer-und-Gebhard-Schönfelder-Stiftung	130.532,34	109.659,80	20.872,54	19,03%
Rudolf und Eberhard Bauer Stiftung	4.065.899,94	425.462,63	3.640.437,31	855,64%
Alfred Golombek Stiftung	191.900,00	0,00	191.900,00	
Stiftung Lompa	156.002,00	0,00	156.002,00	
HehlStiftung	886.680,00	0,00	886.680,00	
Friedrich Freiherr von Haller'sche Forschungsstiftung	1.636.050,18	1.662.267,55	-26.217,37	-1,58%
Hedwig Linnhuber – Dr. Hans Saar-Stiftung	2.598.564,28	2.498.403,08	100.161,20	4,01%
Bäume für Nürnberg Stiftung	180.759,45	174.329,85	6.429,60	3,69%
Summe rechtsfähige Stiftungen	**172.921.075,75**	**170.253.970,64**	**2.667.105,11**	**1,57%**
Summe Stiftungen gesamt	**193.139.843,45**	**188.824.158,10**	**4.315.685,35**	**2,29%**

Beschlussvorlage
Stk/082/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Bismarckstr. 20, Sanierung der Bismarckschule

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Lageplan Bismarckstraße

Sachverhalt (kurz):
Das Schulgebäude an der Bismarckstr. 20, Gemarkung Schoppershof, gehört zu den bedeutendsten Bauten des Jugendstils in Nürnberg. Das aufwendig gestaltete Gebäude wurde von 1902 bis 1904 errichtet. Es umfasst einen viergeschossigen zweiflügeligen Bau mit Walmdächern, Zwerchgiebeln, Laternenaufsätzen und Schleppgauben, einen zweigeschossigen Saalbau mit Flachdach und einen polygonalen Uhr-Turm mit Haubendach und Laterne. Die Außenwand des Erdgeschosses besteht aus rustiziertem Sandsteinquadermauerwerk, die Obergeschosse sind massiv verputzt und das gesamte Gebäude mit reichem Jugendstildekor ausgeschmückt. Das nördliche Nebengebäude ist ein zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und Sandstein-Lisenengliederung.

Die massiven Schäden der Bausubstanz, insbesondere an der Fassade und am Dach erfordern eine umfassende Sanierung der Schule. Bereits 2017/2018 wurden die dringendst notwendigen und nicht aufschiebbaren Sofortmaßnahmen im Bereich der Giebel und Ziergiebel umgesetzt, um die daraus resultierende Sicherheitsgefahr abzuwenden.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen. Zur Feststellung der MIP-Reife ist ein Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses erforderlich. Deshalb werden die für den Beschluss erforderlichen Unterlagen vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	10.328.000 €	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	10.211.000 €	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	117.000 €	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Maßnahme ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

- ☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
- ☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
- ☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Beschlussfassung des Projekt Freezes hat keine Diversity-Relevanz.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **H**

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Projekt Freeze für die Maßnahme "Bismarckstr. 20, Sanierung der Bismarckschule" wird bestätigt.
Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 10,328 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten.

Im Bedarfsfall wird einer möglichen künftigen Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex zugestimmt.

Der vorgelegte Sachverhalt entspricht den Kriterien des Bauinvestitionscontrollings. Die Maßnahme hat somit die erforderliche MIP-Reife erlangt.

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Bismarckstr. 20, Sanierung der Bismarckschule

Die Maßnahme „Bismarckstr. 20, Sanierung der Bismarckschule“ wurde 2019 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 10.12.2019 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst die umfassende Sanierung der Grund- und Mittelschule in der Bismarckstraße 20.

Ausgangssituation und Planungsanlass

Das Schulgebäude an der Bismarckstr. 20, Gemarkung Schoppershof, gehört zu den bedeutendsten Bauten des Jugendstils in Nürnberg. Das aufwendig gestaltete Gebäude wurde von 1902 bis 1904 errichtet. Es umfasst einen viergeschossigen zweiflügeligen Bau mit Walmdächern, Zwerchgiebeln, Laternenaufsätzen und Schleppgauben, einen zweigeschossigen Saalbau mit Flachdach und einen polygonalen Uhr-Turm mit Haubendach und Laterne. Die Außenwand des Erdgeschosses besteht aus rustiziertem Sandsteinquadermauerwerk, die Obergeschosse sind massiv verputzt und das gesamte Gebäude mit reichem Jugendstildekor ausgeschmückt. Das nördliche Nebengebäude ist ein zweigeschossiger verputzter Massivbau mit Walmdach und Sandstein-Lisenengliederung.

Die massiven Schäden der Bausubstanz, insbesondere an der Fassade und am Dach, erfordern eine umfassende Sanierung der Schule. Bereits 2017/2018 wurden die dringendst notwendigen und nicht aufschiebbaren Sofortmaßnahmen im Bereich der Giebel und Ziergiebel umgesetzt, um die daraus resultierende Sicherheitsgefahr abzuwenden.

Planung und Baubeschreibung

Aufgrund des baulichen Zustands werden die Fassade mit Fenster und das Dach saniert, die Klassenzimmer durch eine „hybride Lüftung“ und LED-Beleuchtung energetisch sowie durch Akustikmaßnahmen schallschutztechnisch ertüchtigt werden.

Die Dachdeckung aus Biberschwanzziegeln weist Schäden auf und wird erneuert. Die erbauungszeitliche Dachkonstruktion wurde durch den Tragwerksplaner begutachtet und weist nur leichte Schäden an typischen Schadenpunkten (Kehlen, Grate) auf und kann zimmermannsmäßig instandgesetzt werden. Das Dachgeschoß wurde im Zuge der Bestandsaufnahme neu aufgemessen. Die oberste Geschossdecke wird durch den Einbau einer nicht brennbaren Dämmung energetisch ertüchtigt. In jedem Dachflügel wird eine zentrale Entlüftung für die „hybride Lüftung“ der Klassenzimmer installiert. In den Klassenzimmern werden die Fenster erneuert. Die Zuluft erfolgt über Fensterfalzlüfter in neuen Denkmalfenstern aus Holz und gesteuerte Oberlichtöffner. Die Abluft wird über Abluftschächte ins Dachgeschoss abgesaugt, dort zusammengeführt und über Dach ausgeblasen. Dazu werden im Dachgeschoss Kernbohrungen in die oben verschlossenen Schächte, sowie zwei Bohrungen in den Klassenzimmern für die Tellerventile der Abluft erstellt. Die Abluftschächte sind bauzeitlich und dienten ursprünglich zur Abluft der warmen Heizungsluft, welche durch weitere Schächte aus dem 2. Kellergeschoss in die Klassenzimmer aufsteigen konnte, die aber aus hygienischen Gründen heute ungenutzt bleiben. Außerdem erhalten die Klassenzimmer einen Sonnenschutz aus Raffstores mit Lamellen und automatischer Steuerung. Die Abdeckung des Sonnenschutzes erhält aus denkmalschutzgründen eine künstlerisch gestaltete Metallblende.

Weitere vorhandene Fenster der Bismarckschule stammen aus verschiedenen Zeiten des 20. Jahrhunderts und sind nach Einschätzung der Denkmalschutzbehörde in der Mehrzahl erhaltenswert. Die Fenster in den Fluren, WCs und Nebenräume werden restauriert und mit Spezialisolierglas energetisch ertüchtigt. Auch die Fenster in den Kellerräumen und auf dem Dach werden in Stand gesetzt und restauriert. Im Kellergeschoss wird pro Klassenzimmer ein Fenster mit einer elektrischen Lüftung im Fenster ausgestattet, da im Kellergeschoss keine Schächte zur Klassenzimmerlüftung vorhanden sind. Die neuen Fenster in den Klassenzimmern sind energetisch und schallschutztechnisch optimiert.

Die Eingangstüren an der Welser- und der Fröbelstraße werden restauriert, die Eingangstüren im Pausenhof erneuert. Zusätzlich erhalten die Klassenzimmer neue Leuchten mit LED-Leuchtkörpern und Akustiksegel zur Verbesserung des Schallschutzes. Die Wände und die Decke werden gestrichen. Im Gebäudeinneren weist der Putz der Flure viele Hohlstellen auf und muss wieder gesichert werden. In den Fluren wurden bei einer vorangegangenen Baumaßnahme im Jahr 2019/2020 Brandschutztüren eingebaut, die Schlitze der Zuleitungen sollen im Zuge der umfassenden Sanierung geschlossen werden. Die gesamten Putzflächen der Flure werden gestrichen.

Das 2. Kellergeschoss weist Schäden an der Flurdecke und Feuchteschäden in Teilbereichen der Wände auf. Da keine Planunterlagen vom 2. Kellergeschoss vorhanden waren, wurde dieses vor Begutachtung durch den Statiker aufgemessen. Bei den Decken handelt es sich um Stahlträgerdecken. Die Stahlträger sind in den feuchten Bereichen stark korrodiert und müssen saniert werden. Ursächlich für die hohe Feuchtebelastung mit Putz- und Mauerwerksschäden sind vermutlich die zwischenzeitlich verfüllten Zuluftschächte aus der Erbauungszeit. Vermutlich stauen die ursprünglichen Bodenplatten anstehendes Wasser an, das dann an das Mauerwerk abgeben wird. Diese Räume müssen von außen abgetragen und die Außenwand abgedichtet werden, damit die Außenwand nicht weiter durchfeuchtet wird. Im Bereich des ehemaligen Mädchentrakts befindet sich ein Kellerteil außerhalb des Gebäudes. Die Decke dieses Kellerteils ist in einem so schlechten statischen Zustand, dass sie abgebrochen und als Ortbetondecke in Stahlbeton erneuert werden muss.

Die Natursteinflächen der Fassade weisen Schäden auf, die restauratorisch überarbeitet werden müssen. Die Putzflächen haben Hohlstellen und werden gesichert. Die gesamte Putzfläche inklusive Turm wird danach neu gestrichen. Die Farbgebung erfolgt nach Befund in Abstimmung der Unteren Denkmalschutzbehörde. Die kleineren Schäden an den Kupferabdeckungen der Fensterbänke und Gesimse werden ausgebessert. Das Flachdach der Aula wird neu abgedichtet und in diesem Zuge gedämmt. Ebenso werden die Dächer der Treppenhäuser, die im unteren Teil als Flachdach mit Bitumenbahnabdichtung und in der Schräge mit Kupfer gedeckt sind, erneuert und gedämmt.

Der Gebäudeanschluss zur Grünfläche Welser- und Fröbelstraße wird durch einen Kiesstreifen verbessert. Bei der Treppenanlage Fröbelstraße wird der Wasserablauf instandgesetzt. Derzeit läuft das Oberflächenwasser in den Keller unterhalb der Treppe.

Die Baumaßnahme findet im laufenden Betrieb statt; es müssen jedoch Klassenzimmer ausgelagert werden. Die Kosten für das Ausweichquartier sind in den Kosten der Maßnahme enthalten.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 10,328 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten. Die vorgelegte Kostenberechnung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft. Seitens Rpr wurde empfohlen, die vorgelegten Kosten in Höhe von 10,328 Mio. € zu übernehmen.

Für die umfassende Sanierung der Bismarckschule werden nach FAG Zuwendungen vom Freistaat Bayern in Höhe von 2,582 Mio. € erwartet. Weitere Zuwendungsmöglichkeiten werden derzeit noch geprüft.

Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:
bis 2020: 1.667.000 € (bereits zur Verfügung gestellte Planungsmittel)
2021: 2.573.000 €
2022: 3.700.000 €
2023: 2.388.000 €
Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 10,328 Mio. €

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden.

Zeitliche Umsetzung

Der Rahmenterminplan sieht den Baubeginn für den Sommer 2021 vor. Mit der Fertigstellung wird voraussichtlich bis Februar 2023 gerechnet.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.

Bismarckstr. 20, Bismarckschule
Lageplan M. 1:500
Schoppershofstraße
Welserstraße
Fröbelstraße
© Stadt Nürnberg
Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung
Darstellung der Flurkarte als Eigentumsnachweis nicht geeignet
Luftbild 2006/2009: © Aerowest GmbH / Google Inc.
Ausdruck aus dem GIS der Stadt Nürnberg
Für rechtsverbindliche Auskünfte und zur Maßentnahme ist der Ausdruck nicht geeignet. Das Datum des Ausdrucks stellt nicht den Aktualitätsstand der dargestellten Information dar. Nutzung ist ausschließlich zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben zulässig. Die Weitergabe ist im Rahmen der Nutzungsbedingungen möglich.
Datenauszug
Erstellt für Maßstab 1:500
0
21
m
Erstellungsdatum 02.09.2020
Ersteller Nagy, Miriam
N

Beschlussvorlage
Stk/083/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Untere Talgasse 8, Umbau zu einem Kinder- und Jugendhaus und einem 2-gruppigen Hort

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Lageplan Untere Talgasse

Sachverhalt (kurz):
Das städtische Anwesen Untere Talgasse 8 in der Gemarkung St. Sebald, bestehend aus dem sogenannten Herrenschießhaus, einem Renaissancegebäude von 1582/83, und einem Speichergebäude von 1441, befindet sich in der nördlichen Altstadt in unmittelbarer Nähe zum Andreij-Sacharow-Platz und stellt ein hochrangiges Baudenkmal in Nürnberg dar. Der nördlich anschließende sogenannte Schießgraben, ein Teil der vorletzten Stadtmauer, bildet die zugehörige Freifläche des Anwesens. Das ehemalige Herrenschießhaus mit originaler Bausubstanz wurde bereits 1905 als Schule genutzt. Zuletzt beherbergte es den städtischen Bildungscampus und die Abteilung kulturelle und politische Bildung des Amts für Kultur- und Freizeit.

Als Ersatz für das 2011 geschlossene Kinder- und Jugendhaus "Fünfeckturm" und um in der Altstadt ein rudimentäres Angebot für Kinder und Jugendliche zu etablieren, soll das ehemalige Herrenschießhaus zu einem Kinder- und Jugendhaus umgebaut werden. Da sich die Flächenanforderungen im Herrenschießhaus dazu eignen und in der Altstadt ein Bedarf von Hortplätzen besteht, können durch eine gemeinsame Situierung eines Kinder- und Jugendhauses und eines 2-gruppigen Kinderhorts Synergieeffekte genutzt werden.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen. Zur Feststellung der MIP-Reife ist ein Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses erforderlich. Deshalb werden die für den Beschluss erforderlichen Unterlagen vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	12.450.000 €	**Folgekosten**	598.000 € pro Jahr
		☒ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	12.450.000 €	davon Sachkosten	109.000 € pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	489.000 € pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Maßnahme ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☐ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☒ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☒ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die genaue Personalbedarfsplanung wird von J zu gegebener Zeit mit DiP abgestimmt.

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Beschlussfassung des Projekt Freezes hat keine Diversity-Relevanz.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **H**

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Projekt Freeze für die Maßnahme "Untere Talgasse 8, Umbau zu einem Kinder- und Jugendhaus und einem 2-gruppigen Hort" wird bestätigt.
Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen voraussichtlich 12,450 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten.

Es ist zu prüfen, ob sich hinsichtlich der Lage des Aufzuges eine wirtschaftlichere Variante realisieren lässt. Zudem ist die Prüfung der Kostenberechnung weiter zu intensivieren. Die Erkenntnisse aus der Prüfung sind in die Kostenberechnung einzuarbeiten; die Kostenberechung ist entsprechend anzupassen.

Im Bedarfsfall wird einer möglichen künftigen Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex zugestimmt.

Der vorgelegte Sachverhalt entspricht den Kriterien des Bauinvestitionscontrollings. Die Maßnahme hat somit die erforderliche MIP-Reife erlangt.

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Untere Talgasse 8, Umbau zu einem Kinder- und Jugendhaus und einem 2-gruppigen Hort

Die Maßnahme „Untere Talgasse 8, Umbau zu einem Kinder- und Jugendhaus und einem Hort“ wurde 2018 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 17.07.2018 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst den Umbau des ehemaligen Herrenschießhauses zu einem Kinder- und Jugendhaus und einem 2-gruppigen Kinderhort.

Ausgangssituation und Planungsanlass

Das städtische Anwesen Untere Talgasse 8 in der Gemarkung St. Sebald, bestehend aus dem sogenannten Herrenschießhaus, einem Renaissancegebäude von 1582/83, und einem Speichergebäude von 1441, befindet sich in der nördlichen Altstadt in unmittelbarer Nähe zum Andreij-Sacharow-Platz und stellt ein hochrangiges Baudenkmal in Nürnberg dar. Der nördlich anschließende sogenannte Schießgraben, ein Teil der vorletzten Stadtmauer, bildet die zugehörige Freifläche des Anwesens. Das ehemalige Herrenschießhaus mit originaler Bausubstanz wurde bereits 1905 als Schule genutzt. Zuletzt beherbergte es den städtischen Bildungscampus und die Abteilung kulturelle und politische Bildung des Amts für Kultur- und Freizeit.

Als Ersatz für das 2011 geschlossene Kinder- und Jugendhaus "Fünfeckturm" und um in der Altstadt ein rudimentäres Angebot für Kinder und Jugendliche zu etablieren, soll das ehemalige Herrenschießhaus zu einem Kinder- und Jugendhaus umgebaut werden. Da sich die Flächenanforderungen im Herrenschießhaus dazu eignen und in der Altstadt ein Bedarf von Hortplätzen besteht, können durch eine gemeinsame Situierung eines Kinder- und Jugendhauses und eines 2-gruppigen Kinderhorts Synergieeffekte genutzt werden. Dabei soll der aktuell geforderte Brandschutz und eine weitgehende Barrierefreiheit hergestellt werden. Weiter ist eine umfassende Sanierung des Gebäudes vorgesehen (statische Ertüchtigung des Dachstuhls, Sanierung der Dachdeckung und der Fassade).

Durch die Lage in der Altstadt, wird das Kinder- und Jugendhaus eine Einrichtung von zentraler Bedeutung auch für Jugendliche aus dem gesamten Stadtgebiet werden. Die stadtweite Bedeutung wird durch die Funktion als Anlaufstelle für das Partizipationsprojekt „laut" noch weiter gefestigt.

Planung und Baubeschreibung

Das winkelförmig verbundene Bauwerk aus Speichergebäude (Westflügel) und Herrenschießhaus (Südflügel) gliedert sich in mehreren Geschoßen. Die Haupteingangsebene liegt im Erdgeschoß des Speichergebäudes. An der nördlichen Giebelseite des Speichergebäudes wird der barrierefreie Zugang in eine vorhandene Fensteröffnung gesetzt.

Zum Anwesen gehört das Gartengeschoß, welches sich zwischen der oberen Talgasse und Grübelstraße nach Norden erstreckt. Das Gartengeschoß beinhaltet die offene Säulenhalle unterhalb des Herrenschießhauses und den Gewölbekeller unterhalb des Speichergebäudes.

Als neue Nutzungen werden in das Gebäude, das Kinder- und Jugendhaus in der Säulenhalle und im Erdgeschoß, sowie im 1. Obergeschoß der Kinderhort integriert. Die Räume im Gewölbekeller

unterhalb des Speichergebäudes (Westflügel) werden für die technischen Installationen vorgesehen. Der östliche Anbau im Gartengeschoß erhält WC-Anlagen.

Die Säulenhalle im Gartengeschoß wird durch Türelemente in großformatigen Stahl-Glas-Fassaden zwischen den Säulen geschlossen. Ziel ist die Außennutzung im geschützten Rahmen zu ermöglichen. Der angrenzende Gewölbekeller wird mit Mindeststandard saniert. Über den Haupteingang mit Windfang im Erdgeschoß, gelangt man in die Verteilerzonen, das historische bestehende Treppenhaus, die barrierefreie Erschließung (Plattformlift und Aufzug), sowie das neue Treppenhaus als zweiter baulicher Rettungsweg. Im Westflügel des Erdgeschoßes werden Büros und Gruppenräume des Kinder- und Jugendhauses integriert. Gegenüber liegen die WCs, inkl. Behinderten-WC, sowie Putz- und Lagerraum. Im Herrenschießhaus (Südflügel) befinden sich die Cafeteria mit angrenzender offener Küche sowie der Mehrzweckraum und ein Tanzraum. Nebenräume, wie Lager, werden als eingestellte Boxen mit Akustikoberflächen geplant, um fehlende Akustikdecken auszugleichen.

Der Hauptzugang für den Kinderhort im 1.OG wird über die historische Treppe erschlossen. Im Westflügel werden Büros und Gruppenräume sowie der Mehrzweckraum geschaffen. Gegenüber liegen die WCs, inkl. Umkleide und ein WC der Hauswirtschaftskraft. Im Herrenschießhaus (Südflügel) befinden sich der Speiseraum mit pädagogischer Küche und angrenzender Verteilerküche sowie die Gruppenräume, Garderoben und ein Werk- bzw. Therapieraum.

Im Zuge der Umbaumaßnahmen folgt die Vervollständigung von bereits begonnenen Maßnahmen, wie beispielsweise die Weiterführung der energetischen Sanierung. In allen Geschossen erfolgt die Sanierung hinsichtlich der Baukonstruktion sowie des Brand- und Denkmalschutzes. Die Schadstoffsanierung wird um die aktuellen Erkenntnisse aus Beprobungen erweitert.

Ziel der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen ist es, die denkmalprägenden Bauteile des Gebäudes zu sichern und zu bewahren sowie den Eingriff in die historische Substanz so gering als möglich zu halten. Im Zuge der zuletzt erfolgten Sanierungsmaßnahmen wurden historische Bauteile verkleidet und Decken großflächig mit Gipskartonplatten abgehängt. Erhaltenswerte Bauteile wie z.B. Fachwerkwände, Stützen und Unterzüge wurden der Planung zugrunde gelegt. So wurde beispielsweise auch die Lage des Aufzuges so gewählt, dass dieser nicht in ein historisches Deckenfeld eingreift, sondern eine bereits vorhandene Auswechslung in der Erdgeschossdecke nutzt. Der Dachstuhl wird hiervon nicht berührt, da die geringe Überfahrt des gewählten Aufzuges unterhalb der Zerrbalkenlage endet.

Für die künftige Nutzung des Gebäudes ist es Ziel, historische Bauteile wie z.B. die Balkendecken im Herrenschießhaus wieder freizulegen und erlebbar zu machen. Neue Trennwände werden entweder als raumhohe Glaswände errichtet oder erhalten als oberen Abschluss Oberlichtverglasungen, um die historischen Decken auch bis in die benachbarten Räume zeigen zu können. Die Leitungsführungen für die notwendigen Installationen nehmen Rücksicht auf die denkmalrelevante Substanz.

Aufgrund der aktuellen Lage in den vergangenen Monaten (Covid-19) konnte die Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde noch nicht abschließend bis ins Detail erfolgen. Insbesondere hinsichtlich der Lage des Aufzuges sind weitere Abstimmungen im Projektverlauf notwendig, mit dem Ziel eine wirtschaftlichere Variante zu finden.

Als Freifläche wird der Schießgraben genutzt, welcher umfangreich saniert und neugestaltet wird. Der Hofbereich um die Platane wird von einem gut versickerungsfähigen Pflaster geprägt. Unmittelbar um die Platane ist ein großes Baumpodest geplant. Der Stammbereich verbleibt als eine unversiegelte Rindenmulchfläche. Die vorhandenen Betonmauern vor den Gehölzen werden mit Sandsteinelementen kaschiert, die auch als Sitzgelegenheiten dienen. Hier werden drei Sitzgruppen mit Tischen und Bänken platziert. Hinter den Sandsteinelementen entsteht ein großzügiger Freiraumbereich zum Klettern, der vorrangig den Hortkindern zugeordnet ist. Es ist geplant, in die ca. 120 m² große Fläche eine Art Baumhaus aufzustellen in der Form eines Kobels, zu dem verschiedene Aufstiegsmöglichkeiten und Seilelemente hinaufführen.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen voraussichtlich 12,450 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten. Die vorgelegte Kostenberechnung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft. Aufgrund des engen zeitlichen Prüfungszeitraums konnten die vorgelegten Kosten seitens Rpr jedoch nicht abschließend beurteilt werden. Es sind daher innerhalb der Verwaltung noch weitere Abstimmungen und Prüfungen notwendig, die möglicherweise Auswirkungen auf die vorgelegte Kostenberechnung haben. Die Gesamtkosten sind daher ggf. noch anzupassen und nur als vorläufige Kosten zu verstehen.

Für die Sanierung und Umgestaltung des im Stadterneuerungsgebiet Nördliche Altstadt liegenden Herrenschießhauses zu einem Kinder- und Jugendhaus erhält die Stadt Nürnberg aus dem Sonderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ einen Zuschuss in Höhe von 3,6 Mio. Euro. Außerdem wird für den Bau des Hortes wird mit einer Zuweisung vom Land nach Art. 10 FAG in Höhe von 933.000 Euro gerechnet.

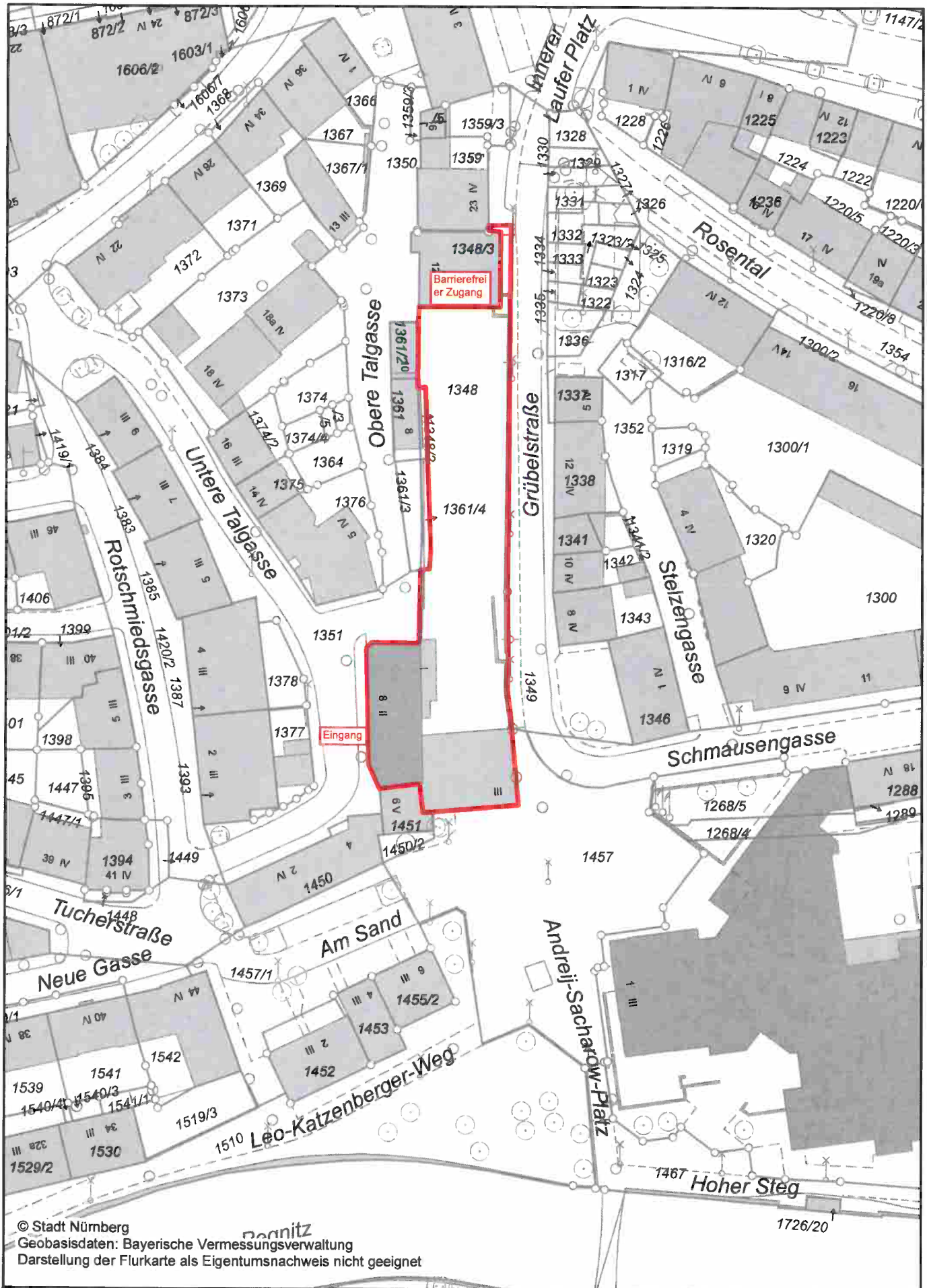
Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:
bis 2020: 850.000 € (bereits zur Verfügung gestellte Planungsmittel)
2021: 2.000.000 €
2022: 2.250.000 €
2023: 2.250.000 €
2024: 4.500.000 €
2025 ff.: 600.000 €
Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 12,450 Mio. €

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden. Es wird mit zusätzlichen Personalkosten von etwa 489.000 € gerechnet. Die genaue Personalbedarfsplanung wird von J zu gegebener Zeit mit DiP abgestimmt. Die Folgekosten für Unterhalt und Bewirtschaftung betragen ca. 109.000 €/Jahr.

Zeitliche Umsetzung

Mit dem Beginn der Bauarbeiten ist im März 2022 zu rechnen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich bis Ende 2024 erfolgen.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.



© Stadt Nürnberg
Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung
Darstellung der Flurkarte als Eigentumsnachweis nicht geeignet

Ausdruck aus dem GIS der Stadt Nürnberg

Für rechtsverbindliche Auskünfte und zur Maßentnahme ist der Ausdruck nicht geeignet. Das Datum des Ausdrucks stellt nicht den Aktualitätsstand der dargestellten Information dar. Nutzung ist ausschließlich zur Erfüllung dienstlicher Aufgaben zulässig. Die Weitergabe ist im Rahmen der Nutzungsbedingungen möglich.

Untere Talgasse 8

Erstellt für Maßstab 1:1.000

0 30 m

Erstellungsdatum 17.09.2019

Ersteller Ellerbrok, Birte

N

Beschlussvorlage
Stk/084/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Brücke Abfahrt FSW zur SWT Richtung Feucht (BW 1.200), Sanierung

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Lageplan

Sachverhalt (kurz):
Die Brücke wurde 1974 errichtet und verbindet als Zubringer den Frankenschnellweg in Richtung Feucht mit der Südwesttangente. Die Abfahrt besitzt zwei Fahrstreifen und einen Standstreifen, wobei beide Fahrstreifen in eine Richtung befahren werden. Die Rampe stellt dadurch eine wichtige Verkehrsverbindung mit einem hohen Verkehrsaufkommen dar.

Im Rahmen der Bauwerksüberprüfungen wurden unterschiedliche Mängel an der Brücke festgestellt. Durch Schäden am Bauwerk ist das Abdichtungssystem schadhaft. Dadurch sind die Standsicherheit, die Dauerhaftigkeit und die Verkehrssicherheit der Brücke beeinträchtigt. Der Fahrbahnaufbau der Brücke weist im Fahrbahn- und Kappenbereich eine Reihe von Schäden auf. Am Brückenbauwerk selbst wurden an der Überbauseite, den Übergangskonstruktionen, an den Überbauunterseiten im Kragarmbereich, den Spanngliedverankerungen, an den Pfeilern und Widerlagern umfangreiche Schäden festgestellt. In einigen Bereichen treten lokale Fehlstellen wie Kiesnester, Hohllagen, Betonabplatzungen und freiliegende Bewehrungsstäbe auf.

Zur Sicherstellung der Dauerhaftigkeit und der Standsicherheit ist daher eine grundlegende Sanierung der Brücke erforderlich.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen. Zur Feststellung der MIP-Reife ist ein Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses erforderlich. Deshalb werden die für den Beschluss erforderlichen Unterlagen vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	2.736.000 €	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	2.736.000 €	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Maßnahme ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Die Beschlussfassung des Projekt Freezes hat keine Diversity-Relevanz.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **SÖR**

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Projekt Freeze für die Maßnahme "Sanierung der Brücke Abfahrt FSW zur SWT Richtung Feucht (BW 1.200)" wird bestätigt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 2,736 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten.

Im Bedarfsfall wird einer möglichen künftigen Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex zugestimmt.

Der vorgelegte Sachverhalt entspricht den Kriterien des Bauinvestitionscontrollings. Die Maßnahme hat somit die erforderliche MIP-Reife erlangt.

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Sanierung der Brücke Abfahrt FSW zur SWT Richtung Feucht (BW 1.200)

Die Maßnahme „Sanierung der Brücke Abfahrt FSW zur SWT Richtung Feucht (BW 1.200)“ wurde zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet. Sie umfasst die Sanierung der Abfahrt des Frankenschnellweges (FSW) zur Südwesttangente (SWT) in Richtung Feucht. Eine Anmeldung zum BIC-Verfahren erfolgte nicht, allerdings ist die Beschlussfassung des Projekt Freezes dringend erforderlich, da dann eine zeitliche Abhängigkeit zu den anstehenden Sanierungen der Hafenbrücken besteht. Um verkehrliche Einschränkungen zu verhindern, soll die Sanierung der Abfahrt noch vor den Sanierungen der Hafenbrücken erfolgen.

Ausgangssituation und Planungsanlass
Die Brücke wurde 1974 errichtet und verbindet als Zubringer den Frankenschnellweg in Richtung Feucht mit der Südwesttangente. Die Abfahrt besitzt zwei Fahrstreifen und einen Standstreifen, wobei beide Fahrstreifen in eine Richtung befahren werden. Die Rampe stellt dadurch eine wichtige Verkehrsverbindung mit einem hohen Verkehrsaufkommen dar.

Im Rahmen der Bauwerksüberprüfungen wurden unterschiedliche Mängel an der Brücke festgestellt. Durch Schäden am Bauwerk ist das Abdichtungssystem schadhaft. Dadurch sind die Standsicherheit, die Dauerhaftigkeit und die Verkehrssicherheit der Brücke beeinträchtigt. Der Fahrbahnaufbau der Brücke weist im Fahrbahn- und Kappenbereich eine Reihe von Schäden auf. Am Brückenbauwerk selbst wurden an der Überbauseite, den Übergangskonstruktionen, an den Überbauunterseiten im Kragarmbereich, den Spanngliedverankerungen, an den Pfeilern und Widerlagern umfangreiche Schäden festgestellt. Das Entwässerungssystem besteht derzeit aus einem im Überbau verlaufenden Entwässerungsrohr. Eine Führung der Entwässerung im Inneren des Überbaus ist als kritisch zu bewerten und entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Zudem sind die Rohrdurchführungen vom Überbau ins Widerlager schadhaft. In einigen Bereichen treten lokale Fehlstellen wie Kiesnester, Hohllagen, Betonabplatzungen und freiliegende Bewehrungsstäbe auf.

Zur Sicherstellung der Dauerhaftigkeit und der Standsicherheit ist daher eine grundlegende Sanierung der Brücke erforderlich.

Planung und Baubeschreibung
Die zu sanierende Brückenfläche beträgt ca. 840 m². Da die Verkehrsführung des Zubringers zur Südwesttangente mit zwei Fahrstreifen und einem Standstreifen relativ großzügig bemessen ist, kann die Sanierungsmaßnahme unter Aufrechterhaltung des Verkehrs erfolgen. Es ist jedoch eine Spurreduktion und eine Verschwenkung der Fahrspur erforderlich.

Im Zuge der geplanten Sanierungsmaßnahme ist eine Erneuerung der Überbauoberseite mit Ersatz der Brückenabdichtung, des Kappenbereichs (inkl. Fahrzeugrückhaltesystem und Geländer) und des Fahrbahnbelags geplant. Im Fahrbahnbelag, in der Abdichtung und den Kappen wird aufgrund der Vielzahl der sanierungsbedürftigen Flächen ein kompletter Austausch des Straßenbelags erforderlich. Auch ist die Beseitigung des Straßenaufbaus erforderlich, um an die Schadstellen am Brückenbauwerk zu gelangen. Aufgrund der hohen Chloridbelastung an mehreren Bauteilen sind außerdem diverse Betoninstandsetzungsmaßnahmen vorgesehen. Im Bereich beider Widerlager sind Böschungstreppen,

die bislang noch nicht vorhanden sind, zu errichten, um eine normgerechte Zugänglichkeit der Widerlager zu ermöglichen. Zudem soll, anstatt des im Überbau verlaufenden Entwässerungssystems, eine außenliegende Entwässerungsleitung angebracht werden.

Das Geländer und Fahrzeugrückhaltesystem wird nach derzeit gültigen Richtlinien erneuert.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Sanierung betragen 2,736 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten. Die vorgelegte Kostenberechnung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft. Seitens Rpr wurde empfohlen, die vorgelegten Kosten in Höhe von 2,736 Mio. € zu übernehmen.

Es entfallen auf die einzelnen Haushaltsjahre folgende Auszahlungsansätze:
2021: 2.200.000 €
2022: 536.000 €
Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 2.736.000 €

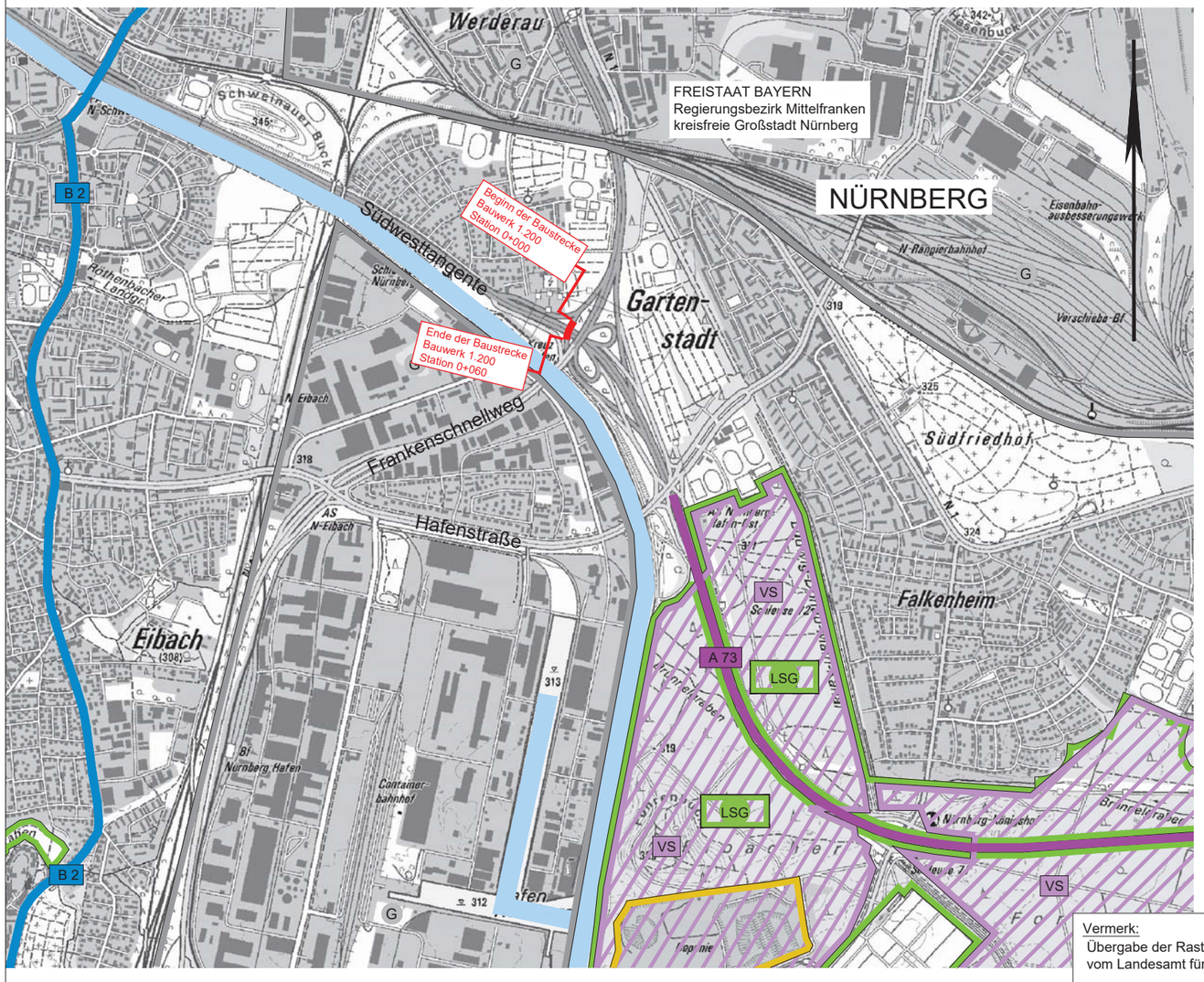
Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden. Nachdem es sich um die Sanierung einer bestehenden Brücke handelt, ist von keiner Erhöhung der jährlichen Folgekosten auszugehen.

Zeitliche Umsetzung

Die Sanierung soll vor Baubeginn der Erneuerungen der Hafenbücken erfolgen, da ein zeitgleiches Bauen aus verkehrlichen Gründen nicht möglich ist. Die Ausführung ist in fünf Bauphasen geplant. Mit dem Beginn der Bauphase 1 wird März 2021 gerechnet. Die Verkehrsfreigabe soll im November 2021 erfolgen.

Die Sanierung der Brücke ist für die Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021/2024 angemeldet und wird in den Haushaltsberatungen als Verwaltungsantrag zum Mittelfristigen Investitionsplans 2021/2024 eingebracht.

Die Maßnahme erfüllt die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.



ZEICHENERKLÄRUNG

Baumaßnahmen

Straßennetz vorhanden

- A 73 — Bundesautobahn
- B 2 — Bundesstraße
- sonstige Straße

Gebiete und Flächen vorhanden

- M — gemischte Baufläche
- G — gewerbliche Baufläche

Gebiete und Flächen vorhanden

- VS — Europ. Vogelschutzgebiet
- LSG — Landschaftsschutzgebiet
- Fließgewässer I. und II. Ordnung (Stand2013)

weitere Gebiete

- Deponie

Vermerk:
Übergabe der Rasterdaten am 20.10.2017
vom Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Quellenangabe:
Geobasisdaten: Bayerische Vermessungsverwaltung

G E B - B _ F S W - 2 0 0 - B R U - O P L - 3 - L P - 8 0 5 - _

Entwurfsbearbeitung:

GRASSL
BERATENDE INGENIEURE BAUWESEN

Ingenieurbüro Grassl GmbH
Machtlfinger Str. 5, 81379 München
T +49 89 410737-700, www.grassl-ing.de

München, xx.xx.20xx gez. Dr. H. Grassl

Projekt-Nr.: M17204

	Datum	Zeichen
Bearb.:	09/20	Bac
Gez.:	09/20	Hö
Gepr.:	09/20	Wi

Geändert	Datum	Gez.	Geprüft
d			
c			
b			
a			

Stadt Nürnberg
Servicebetrieb öffentlicher Raum
Sulzbacher Straße 2 - 6, 90489 Nürnberg , Tel.0911/23117637

Unterlage: 8

Straßenklasse und Nr.: **Kreisstraße N4**

Streckenbezeichnung: **Einfahrt FSW**

Gemarkung: **Richtung Feucht**

Blatt-Nr.: 5

Projekt-Nr.:

Bauwerk/Baumaßnahme
BW 1.200
Ersatzneubau Hafenbrücken
Instandsetzung BW 1.200 (N13)

	Datum	Zeichen
Bearb.:		
Gez.:		
Gepr.:		

ASB - Nr.:

Plandarstellung:
Übersichtslageplan

Entwurfsplanung

Maßstab: 1:25.000

Aufgestellt:
Nürnberg, den .....
Grassl / Emch+Berger

Geprüft:
Nürnberg, den .....
SÖR Nürnberg

Gesehen:

Genehmigt:

170

8

Beschlussvorlage
Stk/085/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Forchheimer Straße, Neubau Grundschule mit integrierter Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Lageplan

Sachverhalt (kurz):
In der Forchheimer Straße, Fl.Nr. 644/9, Gemarkung Wetzendorf, im nordöstlichen Stadtgebiet soll wegen der Neuaufteilung der Schulsprengel sowie den prognositzierten künftigen Schülerzahlen und den daraus entstehenden Betreuungsbedarf eine weitere Grundschule auf einem bislang unbebauten Grundstück entstehen. Bereits im beschlossenen Bebauungsplan aus 2005 wurde daher für das Gebiet Forchheimer Straße eine Schule vorgesehen. Der Neubau umfasst eine fünfzügige Grundschule mit integrierter kooperativer Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung („Kombihort“) für jeweils 500 Kinder. Die innere Organisation sieht ein miteinander verzahntes Raumprogramm von Schule und Betreuungsangebot vor.

Aufgrund der Vorgaben im Bebauungsplan steht nur ein kleines Baufeld zur Verfügung. Deswegen soll die für die Grundschule notwendige Sporthallenkapazität auf dem Gelände des TSV Johannis 1883 als Teil eines ab 2021 separat zu planenden Projektes mit angeordnet werden.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen. Zur Feststellung der MIP-Reife ist ein Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses erforderlich. Deshalb werden die für den Beschluss erforderlichen Unterlagen vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	46.762.000 €	**Folgekosten**	€ pro Jahr
		☐ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	46.762.000 €	davon Sachkosten	€ pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Maßnahme ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☐ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☒ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☒ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Eine genaue Personalbedarfsplanung wird von SchA bzw. J zu gegebener Zeit mit DiP abgestimmt.

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Beschlussfassung des Projekt Freezes hat keine Diversity-Relevanz.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☐

☐

☐

Beschlussvorschlag:
Der Projekt Freeze für die Maßnahme "Forchheimer Straße, Neubau Grundschule mit integrierter Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung" wird bestätigt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 46,762 Mio. €.

Im Bedarfsfall wird einer möglichen künftigen Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex zugestimmt.

Der vorgelegte Sachverhalt entspricht den Kriterien des Bauinvestitionscontrollings. Die Maßnahme hat somit die erforderliche MIP-Reife erlangt.

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Forchheimer Straße, Neubau Grundschule mit integrierter Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung

Die Maßnahme „Forchheimer Straße, Neubau Grundschule mit integrierter Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung“ wurde 2014 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 11.11.2014 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst den Neubau einer fünfzügigen Grundschule in der Forchheimer Straße mit integrierter kooperativer Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung für jeweils 500 Kinder.

Ausgangssituation und Planungsanlass
In der Forchheimer Straße, Fl.Nr. 644/9, Gemarkung Wetzendorf, im nordöstlichen Stadtgebiet soll wegen der Neuaufteilung der Schulsprengel sowie den prognositzierten künftigen Schülerzahlen und den daraus entstehenden Betreuungsbedarf eine weitere Grundschule auf einem bislang unbebauten Grundstück entstehen. Bereits im beschlossenen Bebauungsplan aus 2005 wurde daher für das Gebiet Forchheimer Straße eine Schule vorgesehen. Der Neubau umfasst eine fünfzügige Grundschule mit integrierter kooperativer Ganztagsbildungs-Kombieinrichtung („Kombihort“) für jeweils 500 Kinder. Die innere Organisation sieht ein miteinander verzahntes Raumprogramm von Schule und Betreuungsangebot vor. Dies ermöglicht wechselseitige Raumnutzungen und die Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen in einem Gebäude und soll damit organisatorische sowie pädagogische „Brüche" für die Kinder vermeiden bzw. minimieren.

Aufgrund der Vorgaben im Bebauungsplan steht nur ein kleines Baufeld zur Verfügung. Deswegen soll die für die Grundschule notwendige Sporthallenkapazität auf dem Gelände des TSV Johannis 1883 als Teil eines ab 2021 separat zu planenden Projektes mit angeordnet werden.

Planung und Baubeschreibung
Das 12.131 m² große Schulgrundstück in der Forchheimer Straße wird in Ost-West-Richtung von einem aus umweltplanerischen Gründen zwingend zu erhaltenden Grünzug mittig geteilt. Der drei- bis viergeschossige Neubaukomplex, der in Massivbauweise errichtet wird, ist daher ausschließlich im südlichen Grundstücksbereich angeordnet. Damit entspricht die Planung den Vorgaben des Bebauungsplans, von dem auch entsprechend der intensiven planungsbegleitenden Abstimmungen mit den zuständigen Dienststellen keine Abweichung möglich war. Die planungserschwerende, grundstücksteilende Lage des Grünzugs wurde als einer der nicht veränderungsfähigen oder kompensierbaren Grundzüge des Bebauungsplans gewertet.

Durch die Teilung des Grundstücks mit dem Grünzug ergibt sich im südlichen Grundstücksbereich ein bezogen auf die Neubaumasse kleines Baufeld. Dies erfordert eine verdichtete Bauweise, die unter anderem in Teilbereichen des Gebäudes zu einer Viergeschossigkeit führt.

Aufgrund des wegen dem kleinen Baufeld gegebenen Verdichtungsdrucks hätte der Sporthallenbedarf der Schule vollständig in die Gebäudekubatur mit eingebaut werden müssen. Eine entsprechende Zweifachturnhalle hätte damit entweder mehrgeschossig überbaut werden müssen oder auf darunterliegende Geschosse aufgelagert werden müssen. Dies hätte nach intensivster Prüfung entweder – bei Turnhalle unten – sehr hohen Zusatzaufwand für die Bewältigung extremer statischer

Anforderungen verursacht oder – bei Turnhalle oben – funktional schwer zu lösende Belichtungsprobleme für die unterliegenden Geschosse verursacht.

Als Alternative zu den vorgenannten, auf dem Baufeld im Schulgrundstück nicht optimal anzuordnenden Varianten wurde alternativer Ansatz abgestimmt. Die für die Grundschule Forchheimer Straße notwendige Sporthallenkapazität soll demnach auf dem Gelände des TSV Johannis 1883 als Teil eines ab 2021 separat zu planenden Projektes mit angeordnet werden. Dieser mit dem TSV abgestimmten Grundsatzentscheidung ging eine intensive standortvergleichende Prüfung verschiedener Varianten einerseits am Schulgrundstück, andererseits am TSV-Grundstück voraus. In Bewertung des Kosten-/Nutzenverhältnisses ergab sich eine Entscheidung für eine Situierung der erforderlichen Schulsporthallenkapazitäten auf dem TSV-Gelände. Die Entfernung vom Schulgelände zum voraussichtlichen Sporthallenstandort am TSV-Gelände wird ca. 300 m betragen. Die fußläufig zu bewältigende Distanz zum schulischen Hallensportbetrieb bleibt damit in einem schulorganisatorisch unproblematischen Rahmen.

Aufgrund der Gebäudetiefe des Schulneubaus werden im Kern der zwei gebäudebildend ineinander verschobenen Kuben jeweils Lichthöfe angeordnet. Die Lichthöfe belichten einerseits dort anliegende Nutzräume und -zonen und darüber hinaus auch die angrenzenden Erschließungsflächen, die auch Aufenthaltsqualität bieten.

Im Erdgeschoss der Grundschule sind eine Pausenhalle, die Mensa und die Speisebereiche untergebracht. Der Speisebereich der Mensa lässt sich in unterschiedliche Bereiche einteilen; am Nachmittag kann er als Cafeteria und Treffpunkt, abends als Ort für Elternabende dienen. Die lärmintensiven Werkbereiche der Schule werden ebenfalls im Erdgeschoss, in der Nähe des Lichthofes, angeordnet. Das Sekretariat, die Lehrerzimmer und die Schulleitung sind ebenfalls im Erdgeschoss verortet und somit im Gebäude präsent und gut auffindbar.

Das erste und das zweite Obergeschoss sind von der Raumverteilung ähnlich aufgebaut. Dort sind allgemeine Unterrichtsräume, die Verwaltung, Kreativräume und pädagogische Küchen angesiedelt. Das oberste Geschoss wird aus Komfortgründen jedoch ausschließlich mit aus Schülersicht nur gelegentlich frequentierten Räumen belegt. Grundsätzlich stehen die pädagogisch nutzbaren Räume und Flächen im gesamten Gebäude den Kindern ganztägig zur Verfügung. Damit können sowohl im Schulunterricht Räumlichkeiten des Kombihortes wie auch umgekehrt während der Betreuungszeit Schulräume mitgenutzt werden.

Für den CO2-neutralen Gebäudebetrieb wird das Dach begrünt und eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Um den Behördenfunkempfang zu gewährleisten, erhält die Schule eine BOS-Verstärkeranlage.

Der zu erhaltende Grünzug schlängelt sich durch den kompletten Außenbereich der Schule. Hier sind Aufenthalts- und Kommunikationsbereiche mit Sitzbänken und Hängematten geplant. Außerdem wird ein Schulgarten und ein Grünes Klassenzimmer entstehen. Des Weiteren ist ein Teil der Außenanlagen der Verkehrserziehung vorbehalten. In den Verkehrsinseln sind Grünbereiche für naturnahes Spielen und für Kletterspielgeräte integriert. Im nördlichsten Teil der Außenanlagen ist zudem ein Allwetterplatz für Fußball und Streetball mit umlaufendem Ballfangzaun sowie verschiedene Schaukeln und Balancierbalken eingeplant. Die Pausenhöfe sollen nachmittags als öffentliche Spielfläche genutzt werden. Der nördlich des Grünzugs gelegene Teil des Schulgrundstücks bleibt

unbebaut und nimmt den wesentlichen Teil der erforderlichen Schul- und Hort-Außenanlagen auf. Der Zugang zur Schule erfolgt ausschließlich von der Forchheimer Straße her.

Es werden 26 barrierefreie PKW-Stellplätze im Bereich des Eingangs des Gebäudes vorgesehen. Zur Forchheimer Straße hin, unmittelbar neben dem Eingangsbereich des Schulgebäudes, werden 46 Fahrradabstellplätze mit Anlehnbügeln geschaffen. Im Osten des Gebäudes sind zudem 24 überdachte Fahrradstellplätze vorgesehen. Das Schulgelände wird von einem Stabgitterzaun und in Teilen von einer Hecke umfasst.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 46,762 Mio. €. Die Kostenberechnung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft und ist plausibel. Seitens Rpr wurde empfohlen, die vorgelegten Kosten in Höhe von 46,762 Mio. € für den Neubau der Grundschule als Kostenobergrenze festzulegen.

Es werden nach Art. 10 FAG Landesmittel in Höhe von 9,105 Mio. € für den Schulbereich und 5,261 Mio. € für die Schaffung der Betreuungsplätze als Zuwendungen erwartet.

Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:

bis 2020:	1,741 Mio. € (bereits zur Verfügung gestellte Planungsmittel)
2021:	5,661 Mio. €
2022:	15,377 Mio. €
2023:	20,968 Mio. €
2024:	3,015 Mio. €
Gesamtkosten:	46,762 Mio. €

Die Folgekosten werden derzeit noch ermittelt. Eine genaue Personalbedarfsplanung wird von SchA bzw. J zu gegebener Zeit mit DiP abgestimmt.

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden.

Zeitliche Umsetzung

Der Neubau der Grundschule Forchheimer Straße ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 – 2024 angemeldet. Die Rahmenterminplanung sieht eine archäologische Untersuchung des Areals ab dem 4. Quartal 2020 vor. Der Baubeginn soll dann im 3. Quartal 2021 erfolgen; mit der Inbetriebnahme des Gebäudes ist im September 2023 zu rechnen.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.



BAUVORHABEN **GSF** Grundschule Forchheimer Straße Forchheimer Straße 90425 Nürnberg	**AUFTRAGGEBER** **wbg KOMMUNAL GmbH** Beuthener Strasse 41 90471 Nürnberg		**Planungsphase** **LP 3**	**Planinhalt** **Lageplan**	**Plancodierung / Dateiname** **GSF_200918_AGB_03_LA_XX_001_00_I**	**Plannr.** **001**

Maßstab	Blattgröße	Datum	gezeichnet	geprüft
1:1.000	420*297mm (DIN A3)	18.09.2020		

Q:69

Beschlussvorlage
Stk/077/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:
Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Neubau Skateanlage Münchener Straße

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Entwurf aus Perspektivensicht
Skateanlage Lageplan

Sachverhalt (kurz):

Die bestehende Skateanlage an der Münchener Straße, Gemarkung Gibitzenhof, wurde im Jahr 1996 als asphaltierte Fläche mit Skateelementen aus Holz und Stahl sowie aus Beton und Stahl angelegt. Nach 30 Jahren intensiver Nutzung treten in den Übergängen zwischen dem Asphaltboden und den Skateelementen bauliche Probleme auf, die die Nutzbarkeit der Anlage erheblich einschränken und teilweise ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für die Nutzer darstellen.

Die Skateanlage soll deshalb durch einen Neubau ersetzt werden. Es ist vorgesehen, die bestehende Anlage abzubrechen und einen neuen Skatepark zu konzipieren, der sich in die urbane Parklandschaft des Volksparks einfügt.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen. Zur Feststellung der MIP-Reife ist ein Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses erforderlich. Deshalb werden die für den Beschluss erforderlichen Unterlagen vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	1.188.000 €	**Folgekosten**	22.000 € pro Jahr
		☒ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	1.188.000 €	davon Sachkosten	22.000 € pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Maßnahme ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet. Aufgrund der derzeitigen Haushaltslage kann nicht mit einer Aufnahme in den MIP gerechnet werden.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

- ☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans
- ☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)
- ☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Beschlussfassung des Projekt Freezes hat keine Diversity-Relevanz.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **SÖR**

☒ **J**

☐

Beschlussvorschlag:

Der Projekt Freeze für die Maßnahme "Neubau Skateanlage Münchener Straße" wird bestätigt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1,188 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten.

Im Bedarfsfall wird einer möglichen künftigen Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex zugestimmt.

Der vorgelegte Sachverhalt entspricht den Kriterien des Bauinvestitionscontrollings. Die Maßnahme hat somit die erforderliche MIP-Reife erlangt.

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Neubau Skateanlage Münchener Straße

Die Maßnahme „Neubau Skateanlage Münchener Straße“ wurde 2018 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 15.01.2019 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst den Neubau der Skateanlage im Volkspark Dutzendteich mit dem Ziel einen modernen Skatepark unter Berücksichtigung der Nutzerwünsche zu erstellen.

Ausgangssituation und Planungsanlass

Die bestehende Skateanlage an der Münchener Straße, Gemarkung Gibitzenhof, wurde im Jahr 1996 als asphaltierte Fläche mit Skateelementen aus Holz und Stahl sowie aus Beton und Stahl angelegt. Nach 30 Jahren intensiver Nutzung treten in den Übergängen zwischen dem Asphaltboden und den Skateelementen bauliche Probleme auf, die die Nutzbarkeit der Anlage erheblich einschränken und teilweise ein erhöhtes Sicherheitsrisiko für die Nutzer darstellen.

Im Volkspark Dutzendteich sind zahlreiche Sportstätten integriert. Die Skateanlage ergänzt das Angebot an informellen und individuellen Sport- und Freizeitnutzungen in der Parkanlage. Wegen des geringen Konfliktpotenzials mit Anwohnern und der guten Erreichbarkeit ist die Anlage sehr gut frequentiert. Der Bedarf an einer attraktiven, zeitgemäßen Skateanlage im Süden von Nürnberg wird seit längerem von den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefordert. Darüber hinaus ist eine stark wachsende Nachfrage durch das neu entstehende, angrenzende Stadtquartier Lichtenreuth zu erwarten.

Die Skateanlage an der Münchener Straße im Volkspark Dutzendteich soll durch einen Neubau ersetzt werden. Es ist vorgesehen, die bestehende Anlage abzubrechen und einen neuen Skatepark zu konzipieren, der sich in die urbane Parklandschaft des Volksparks einfügt. Für die Grundlage des Konzepts der Skateanlage wurden zwei Nutzerbeteiligungen durchgeführt und die Wünsche der Nutzerinnen und Nutzer im Konzept – soweit möglich – berücksichtigt.

Planung und Baubeschreibung

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 4.800 m² und liegt im westlichen Randbereich der ehemaligen Baugrube des Deutschen Stadions. Die Neuplanung sieht den gesamten Rückbau der bestehenden Anlage sowie deren Umbau in einen modernen sog. State-of-the-Art Skatepark vor. Die Skatefläche wird Richtung Süden und Westen auf etwa 1.600 m² vergrößert. Die gesamte Anlage soll aus einem Guss in Ortbetonbauweise gefertigt werden.

Die Zuwegung zur Skateanlage erfolgt im Westen am Standort der bestehenden Zuwegung und öffnet sich mit drei Zugängen zur Skateanlage. Ausgestattet mit einer Asphaltdeckschicht ist der Weg für Pflegefahrzeuge befahrbar. Die Bestandsbäume im Umkreis des Skateparks können über die angrenzenden Wiesenflächen angefahren werden.

Am südlichen Ende der Zuwegung bieten sieben Fahrradbügel Platz für 14 Fahrräder. Entlang des Weges sind Ortbeton-Bänke angeordnet, die einen freien Blick zur Skateanlage hin ermöglichen und zum Verweilen einladen. In einer der Sitzbänke ist eine Besenbox integriert.

Die Skateanlage verfügt über verschiedene Ebenen und ist so sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Die höchste Ebene befindet sich im Nordosten. Das Plateau an der nördlichen Stirnseite erhält einen Höhenunterschied zwischen +0,40 m und +0,60 m. Im Nordwesten der Anlage gibt es rückseitig eine zusätzliche Rampe, welche Rollstuhl-Skatern Zugang bis zum höchsten Punkt der Anlage ermöglicht.

Durch die rückseitig begrünte Abböschung der Hindernisse passt sich der Skatepark optisch in die Parkanlage des Dutzendteichs an und schließt nördlich und östlich an die Böschung des Silberbucks an. Die Rampen an der südlichen Stirnseite sind freischwebend und gewähren einen durchlässigen Einblick in die Anlage. Wo möglich wird unter den Rampen Rasen angesät, bei komplett schattigen Flächen wird Pflasterbelag verwendet. Innerhalb der Skateanlage gibt es vier skatebare Baumscheiben. Die Gehölze sind wichtiger Bestandteil des Konzepts. Sie lockern die Anlage auf, tragen klimatisch und atmosphärisch zur Aufenthaltsqualität bei und bieten Schatten an heißen Sommertagen. Es bestehen drei Feldahorne in skatebaren Ortbeton-Einfassungen und im nördlichen Bereich ein weiterer Feldahorn, ebenfalls in skatebarer Ortbeton-Einfassung. Als Unterpflanzung wird ein pflegeextensives und schnittverträgliches Bienengehölz verwendet. Durch Schutt- und Industriemüllablagerungen nach dem zweiten Weltkrieg sind Bodenbelastungen vorhanden, deshalb werden Bodeneingriffe möglichst gering gehalten. Oberflächenwasser soll jedoch im Gelände der Skateanlage in Baumrigolen versickert werden.

Durch die Einfärbung des Ortbetons in drei verschiedene sandfarbene Töne erhält der Park eine einzigartige Farbgestaltung und einen unverwechselbaren Charakter.

Für die Skateanlage ist eine Beleuchtung geplant, die eine Verlängerung der Nutzungszeit auch im Winterhalbjahr zulässt. Das Bayerische Naturschutzgesetz fordert Eingriffe in die Insektenfauna durch künstliche Beleuchtung im Außenbereich zu vermeiden. Im notwendigen Genehmigungsverfahrens wird die Möglichkeit der Beleuchtung zu überprüfen sein. Die Kosten der Beleuchtung wurden bereits berücksichtigt.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1,188 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten. Die vorgelegte Kostenberechnung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft. Die angesetzten Mengen zur Herstellung der Skateanlage und den Nebenflächen erscheinen auskömmlich, die Einheitspreise sind von der Höhe her angemessen. Seitens Rpr wurde empfohlen, die vorgelegten Kosten in Höhe von 1,188 Mio. € zu übernehmen.

Eine Drittmittelförderung nach dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ bzw. nach dem Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten wird derzeit geprüft. Eine Förderung unterläge einem Bewerbungsverfahren und der Auswahl des Projekts durch den Zuwendungsgeber.

Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:
bis 2020: 50.000 € (bereits zur Verfügung gestellte Planungsmittel)
2021: 70.000 €
2022: 1.048.000 €
2023: 20.000 €
Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 1,188 Mio. €

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden. Die Folgekosten für die Pflege der Skateanlage und der umliegenden Rasen- und Gehölzflächen wird auf etwa 22.000 €/Jahr beziffert.

Zeitliche Umsetzung
Mit dem Beginn der Maßnahme ist im Frühjahr 2022 zu rechnen. Die Fertigstellung wird voraussichtlich bis zum Herbst 2022 erfolgen.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.







Nr.	Datum	Art der Änderung	Bearbeiter	SÖR/1-G

Kartengrundlage / Luftbild / Geobasisdaten: © Landesamt für Vermessung und Geoinformation			
Plannummer:	34 B 02.06	Objektschlüssel:	B5_W 3029611
Gemarkung:	Gibitzenhof	Flurnummer:	455
			im Original

NÜRNBERG

NEUBAU SKATEANLAGE MÜNCHENER STRAßE

Entwurf

bearbeitet	gez. Ellerbrok
gezeichnet	
SÖR/1-G/1	gez. Nitschke
SÖR/1-G	gez. i.V. Nitschke

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg
Planung und Bau
SÖR / 1 gez. Weidenhammer

Nürnberg, 03.08.2020

SÖR



Lageplan M 1 : 200

LEGENDE

Befestigte Flächen

- Asphalt
- Ortbeton, geglättet
- Ortbeton, durchgefärbt und geglättet
- Ortbeton, durchgefärbt und gestempelt
- Granit

Vegetation

- Rasen Bestand, Rasen Ansaat im Böschungsbereich
- Baum, Bestand
- Baum, Neupflanzung Acer campestre 'Elsrijk' Unterpflanzung Spiraea betulifolia

Ausstattung

- Sitzbank, Ortbeton
- Sitzbank, Ortbeton mit Holzauflage
- Abfallbehälter
- Infotafel
- Fahrradbügel
- Einfassung Granitgroßstein

Entwässerung

- Hofeinlauf
- KG 2000 Rohr, DN 110, PP

Sonstiges

- Höhenlinie, 50cm
- 11,63 Höhenkote, Planung
- *11,63* Höhenkote Vermessung
- 2,0 % Gefälle
- Projektgebiet Grenze

FLÄCHENAUFTEILUNG

Befestigte Flächen:	
Zuwegung/ Aufenthaltsbereich	281m2
Skatefläche	1553m2
Vegetationsflächen:	2978m2
Gesamt:	4812m2

0 1 2 3 4 5 10m

Nr.	Datum	Art der Änderung	Bearbeiter	SÖR/1-G

Kartengrundlage / Luftbild / Geobasisdaten: © Landesamt für Vermessung und Geoinformation

Plannummer:	34 B 02.05	Objektschlüssel:	B5_W 3029611
Gemarkung:	Gibitzenhof	Flurnummer:	455

M 1:200 im Original

NÜRNBERG

NEUBAU SKATEANLAGE MÜNCHENER STRAßE

Entwurf

bearbeitet	gez. Ellerbrok	Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg Planung und Bau SÖR / 1 gez. Weidenhammer
gezeichnet		
SÖR/1-G/1	gez. Nitschke	
SÖR/1-G	gez. i.V. Nitschke	Nürnberg, 03.08.2020

SÖR Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg

O: 10

Beschlussvorlage
Stk/079/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Sanierung Parkanlage Oberer Wöhrder See, 1. BA

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Lageplan

Sachverhalt (kurz):

Die Grünflächen am Oberen Wöhrder See wurden in den 1980er Jahren im Rahmen der Umgestaltung der Pegnitz in eine Seenlandschaft zu einer parkartigen Erholungslandschaft entwickelt. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde ein Teil der Uferbereiche, die mit stärkeren Gehölzaufwuchs neue Bedeutung für den Naturschutz erlangten, als Naturbereiche mit Vorrang für die Entwicklung von Natur- und Landschaft bestimmt. Heute wird der Park intensiv für die Erholungsnutzung und den Breitensport genutzt. Die große künstliche Wasser- und Grünfläche ist einzigartig in ihrer Anlage als Erholungsraum mitten in der Stadt. Die umliegenden Wohnquartiere werden sowohl durch die Erholungs- und Freizeitfunktionen als auch durch die klimatischen und ökologischen Ausgleichsmechanismen erheblich aufgewertet. Die naturnahe Gestaltung bildet das Rückgrat des Biotopverbunds zum innerstädtischen Bereich.

Im Jahr 2011 veröffentlichte die Stadtverwaltung das "21-Punkte-Programm“ für den Wöhrder See. Zur Realisierung dieses Programmes wurde ein Masterplan erstellt und im Oktober 2019 durch den Umweltausschuss des Stadtrats beschlossen. Die Umsetzung des Masterplanes soll in 5 Bauabschnitten bis 2025 erfolgen. Inzwischen liegt die Planung für den 1. Bauabschnitt vor.

Nach 40 Jahren ist die Anlage in ihrem Angebot und ihrer Ausstattung nicht mehr zeitgemäß. Nachdem das Wasserwirtschaftsamt die ökologische Umgestaltung der Wasserflächen (Wöhrder Wasserwelt) abgeschlossen hat, zieht die Stadt Nürnberg mit der Erneuerung und Neugestaltung der anliegenden Grünanlagen im Bereich Laufamholzer Marter beidseitig der Flußstraße bis zum Seeende am Nordufer des oberen Wöhrder Sees nach.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen. Zur Feststellung der MIP-Reife ist ein Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses erforderlich. Deshalb werden die für den Beschluss erforderlichen Unterlagen vorgelegt.

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	1.283.000 €	**Folgekosten**	65.000 € pro Jahr
		☒ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	1.283.000 €	davon Sachkosten	65.000 € pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	€ pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Maßnahme ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☒ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☐ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☐ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

Die Beschlussfassung des Projekt Freezes hat keine Diversity-Relevanz.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **SÖR**

☐

☐

Beschlussvorschlag:

Der Projekt Freeze für die Maßnahme "Sanierung Parkanlage Oberer Wöhrder See, 1. BA" wird bestätigt. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1,283 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten.

Im Bedarfsfall wird einer möglichen künftigen Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex zugestimmt.

Der vorgelegte Sachverhalt entspricht den Kriterien des Bauinvestitionscontrollings. Die Maßnahme hat somit die erforderliche MIP-Reife erlangt.

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Sanierung Parkanlage Oberer Wöhrder See, 1. BA

Die Maßnahme „Sanierung Parkanlage Oberer Wöhrder See“ wurde 2017 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 05.12.2017 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst die Sanierung und Neugestaltung der Parkanlage Oberer Wöhrder See in mehreren Bauabschnitten.

Ausgangssituation und Planungsanlass

Die Grünflächen am Oberen Wöhrder See wurden in den 1980er Jahren im Rahmen der Umgestaltung der Pegnitz in eine Seenlandschaft zu einer parkartigen Erholungslandschaft entwickelt. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde ein Teil der Uferbereiche, die mit stärkeren Gehölzaufwuchs neue Bedeutung für den Naturschutz erlangten, als Naturbereiche mit Vorrang für die Entwicklung von Natur- und Landschaft bestimmt. Heute wird der Park intensiv für die Erholungsnutzung und den Breitensport genutzt. Die große, künstliche Wasser- und Grünfläche ist einzigartig in ihrer Anlage als Erholungsraum mitten in der Stadt. Die umliegenden Wohnquartiere werden sowohl durch die Erholungs- und Freizeitfunktionen als auch durch die klimatischen und ökologischen Ausgleichsmechanismen erheblich aufgewertet. Die naturnahe Gestaltung bildet das Rückgrat des Biotopverbunds zum innerstädtischen Bereich.

Im Jahr 2011 veröffentlichte die Stadtverwaltung das "21-Punkte-Programm“ für den Wöhrder See. Zur Realisierung dieses Programmes wurde ein Masterplan erstellt und im Oktober 2019 durch den Umweltausschuss des Stadtrats beschlossen. Die Umsetzung des Masterplanes soll in 5 Bauabschnitten bis 2025 erfolgen. Inzwischen liegt die Planung für den 1. Bauabschnitt vor.

Nach 40 Jahren ist die Anlage in ihrem Angebot und ihrer Ausstattung nicht mehr zeitgemäß. Nachdem das Wasserwirtschaftsamt die ökologische Umgestaltung der Wasserflächen (Wöhrder Wasserwelt) abgeschlossen hat, zieht die Stadt Nürnberg mit der Erneuerung und Neugestaltung der anliegenden Grünanlagen im Bereich Laufamholzer Marter beidseitig der Flußstraße bis zum See-Ende am Nordufer des oberen Wöhrder Sees nach. Dabei liegt besonderer Wert auf die ökologische Gestaltung.

Planung und Baubeschreibung

Die Planungen beinhalten eine Sanierung der Parkwege und die Schaffung barrierefreier Zugangsmöglichkeiten in den Park. Außerdem soll im Park ein naturnaher Spielplatz westlich der Flußstraße entstehen, der Uferbereich entlang der Fischtreppe neugestaltet werden, die sich durch das Wasserwirtschaftsamt in Realisierung befindet. Die Planung soll Raum für vielfältige Aktivitäten im Freiraum wie Spazieren, Radfahren, raumübergreifendes Spielen und Naturerfahrung schaffen und eine generationenübergreifende Parknutzung ermöglichen. Dabei steht immer eine möglichst naturnahe Ausgestaltung und Nutzung im Vordergrund.

Das Planungsgebiet liegt im Osten der Stadt Nürnberg am Nordufer des Wöhrder Sees. Es umfasst den beidseitig der Flußstraße gelegenen öffentlichen Park. Der zentrale Parkweg (Johann-Sörgel-Weg, Seewiesenweg) in Ost-West-Richtung ist Teil der übergeordneten Verbindung für Fußgänger und Radfahrer entlang der Pegnitz. Von der Brücke an der Flußstraße aus besteht ein wichtiger Zugang zum Park; hier befindet sich auch ein Parkplatz für die Parknutzer, der aktuell intensiv durch die Anwohner

genutzt wird. Zwei untergeordnete Zugänge aus den Siedlungen Am Goldhammer und Dr.-Carlo-Schmid-Straße verbinden die nördlich angrenzenden Wohngebiete über bestehende Wege mit dem Park. Im Bereich der Laufamholzer Marter besteht kein Weg in die Grünanlage mit Anschluss an den zentralen Parkweg. Ein Trampelpfad vom Thumenberger Weg zum Seewiesenweg zeigt die Notwendigkeit, hier einen Verbindungsweg zu ergänzen. Die bestehenden Deckschichten der Wege bestehen aus Asphalt (Hauptweg), wassergebundener Decke (Nebenwege) und Natursteinpflaster und sind insgesamt sanierungsbedürftig. Die Tragschichten der Wege können erhalten werden.

Das Gesamtkonzept sieht vor, die bestehenden Strukturen des Parks zu bewahren und durch gezielte Eingriffe und Maßnahmen weiter zu entwickeln. Die intensiv gestalteten Teilbereiche des Parks werden differenziert nach Potential und Nutzerdruck entweder extensiviert oder intensiviert, sodass einerseits den Anforderungen des Naturschutzes Rechnung getragen wird, andererseits die Nutzungsmöglichkeiten verbessert werden. Durch überwiegend punktuelle Maßnahmen werden landschaftlich besondere Orte in Szene gesetzt und die Parkgestaltung gestärkt.

Der bestehende Hauptweg wird als beleuchteter Weg auf der gesamten Länge von Ost nach West saniert und zusätzlich auf der Länge von West bis zum Sandlager des WWA auf fünf Meter verbreitert. Alle Anschlusswege und Zugänge in den Park werden barrierefrei hergestellt. Daneben werden folgende Grundprinzipien bzgl. der Barrierefreiheit verfolgt: keine Stufen in den Wegen, ebene Flächen, klare Wegeführung, Kontraste, glatte Oberflächen, regelmäßige Sitzgelegenheiten an allen Wegen sowie eine einfache und klare Orientierung. Ein neuer naturnaher Spielplatz integriert sich in die bestehende Parklandschaft westlich der Flußstraße. Ein Teil des Spielplatzes für ältere Kinder wird im Gehölzbereich und auf einem kleinen Teilstück des bestehenden Parkplatzes errichtet. Hierfür werden 12 Stellplätze rückgebaut. Angelagert an eine Hainbuchengruppe am gegenüberliegenden Ende der großen Wiesenfläche entsteht ein Spielbereich für Kleinkinder. Beide Flächen werden über einen Spielparcours in der Wiesenlandschaft verbunden. Am Wehr der Flußstraße wird durch das Wasserwirtschaftsamt eine neue Fischtreppe errichtet, die durch einen kleinen Platz oberhalb des Wehres und eine Treppe im Oberlauf erlebbar gemacht wird.

Das gesamte Planungsgebiet liegt innerhalb des Landschaftsschutzgebietes Pegnitztal Ost. Dem Schutz und der Entwicklung von Natur und Umwelt ist bei der vorliegenden Planung daher besondere Bedeutung beizumessen. Eingriffe in den Bestand werden so vorgenommen, dass der Erhalt fast aller Bestandbäume sowie der Erhalt der Gehölzgruppen erreicht wird. Zusätzliche Versiegelung von Flächen wird nur in Ausnahmefällen vorgenommen. Im Park werden neue Bäume als Ergänzungen mit passenden Arten gepflanzt. Die Gehölzstrukturen entlang des Spielplatzes werden um die Neupflanzung eines Saums aus Vogelnährgehölzen ergänzt. Teile der bestehenden Rasenflächen werden zu artenreichem Landschaftsrasen umgewandelt.

Im Anschluss an die spätere Bebauung liegt aktuell eine Brachfläche, auf der sich noch Reste der ehemaligen Nutzung als Baustelleneinrichtungsfläche finden. Im Übergang zwischen künftiger Wohnbebauung und bestehendem Park soll ein neuer Naturbereich entstehen. Eine solche Fläche bietet den Parknutzern die Möglichkeit, die Auwaldvegetation aus der Nähe zu erfahren. Schmale, wie durch ein Labyrinth führende Wege erschließen den neu angelegten und weiterentwickelt Gehölzbestand. Ein schmaler Knüppelsteg führt über den feuchten Boden in den Gehölzaufwuchs hinein und wieder heraus.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1,283 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten. Die vorgelegte Kostenberechnung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft. Die angesetzten Mengen erscheinen auskömmlich, die Einheitspreise sind von der Höhe her angemessen. Seitens Rpr wurde empfohlen, die vorgelegten Kosten in Höhe von 1,283 Mio. € zu übernehmen.

Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ wird mit einer Förderung in Höhe von 577.000 € für den 1. Bauabschnitt gerechnet.

Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:

bis 2020:	90.000 € (bereits zur Verfügung gestellte Planungsmittel)
2021:	750.000 €
2022:	353.000 €
2023:	90.000 €

Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 1,283 Mio. €

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden. Die Folgekosten für Pflege und Unterhalt werden etwa 65.000 €/Jahr betragen.

Zeitliche Umsetzung

Mit dem Beginn der Maßnahme ist im Frühjahr 2021 zu rechnen. Nach Baufertigstellung im Frühjahr 2022 und erfolgter Fertigstellungspflege während der Vegetationsperiode, erfolgt die Inbetriebnahme des Spielplatzes voraussichtlich im Mai 2022.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.



Überschwemmungsgebiet, nachrichtlich übernommen, nicht flächenscharf

Nr.	Datum	Art der Änderung	Bearbeiter	SÖR/1-G
C	24.09.20	Div. Änderungen, Überabeitung	BL	
B	28.08.20	Ergänzung Pflanzenlabyrinth	BL	
A	27.08.20	Erste Fassung	BL	

Kartengrundlage/Luftbild/Geobasisdaten: © Landesamt für Vermessung und Geoinformation

Plannummer: 23.10.a06 techn. Platz-Nr.: 85010010128

Gemarkung: Mögeldorf, Erlenstegen Flurnummer: 590/12, 590/15, 553/1, 553/2, 553/9, 217/2, 217/3, 217/11

M 1:1000 im Original

NÜRNBERG

Sanierung und Neugestaltung der Parkanlage Oberer Wöhrder See BA 1 - Laufamholzer Marter Entwurf-Grundriss Übersicht

bearbeitet	....
gezeichnet	....
SÖR/1-G/1	....
SÖR/1-G	....

Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg
Planung und Bau
SÖR / 1

Nürnberg, ...

Beschlussvorlage
Stk/080/2020

Beratung	Datum	Behandlung	Ziel
Ältestenrat und Finanzausschuss	21.10.2020	öffentlich	Beschluss

Betreff:

Bauinvestitionscontrolling (BIC), hier: Wandererstr. 170, Neubau eines 5-grp. Horts und 4 allgemeine Unterrichtsräume

Anlagen:
Entscheidungsvorlage
Lageplan Wandererstraße

Sachverhalt (kurz):
Im Westen von Nürnberg befindet sich die Friedrich-Wanderer-Grundschule als zweigeschossiger 60er-Jahre-Bau mit ursprünglich 4 Zügen. Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren stark gestiegen, so dass die Schule aktuell 6-zügig ist und voraussichtlich in einer 7-Zügigkeit ein Maximum erreicht. Um dem gestiegenen Raumbedarf der Schule zu decken, wurde im März 2019 ein Erweiterungsbau mit vier Klassenräumen in Betrieb genommen. Entsprechend den gestiegenen Schülerzahlen folgt der Bedarf an Hortbetreuung. Derzeit befindet sich im Altbau am Wendehammer der Wandererstraße 170 ein 3-gruppiger Hort. Zwei weitere Hortgruppen sind in einem angemieteten Containergebäude untergebracht, welches voraussichtlich 2023 zurückgebaut werden soll.

Um den gestiegenen Schülerzahlen und dem entsprechenden Hortbetreuungsbedarf zu begegnen, soll im Norden des Schulgrundstückes ein Neubau in Modulbauweise als 5-gruppiger Kinderhort mit vier allgemeinen Unterrichtsräumen errichtet werden.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen. Zur Feststellung der MIP-Reife ist ein Beschluss des Ältestenrates und Finanzausschusses erforderlich. Deshalb werden die für den Beschluss erforderlichen Unterlagen vorgelegt..

1. Finanzielle Auswirkungen:

☐ Noch offen, ob finanzielle Auswirkungen

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:

(→ *weiter bei 2.*)

☐ Nein (→ *weiter bei 2.*)

☒ Ja

☐ Kosten noch nicht bekannt

☒ Kosten bekannt

Gesamtkosten	7.647.000 €	**Folgekosten**	392.000 € pro Jahr
		☒ dauerhaft	☐ nur für einen begrenzten Zeitraum
davon investiv	7.647.000 €	davon Sachkosten	60.000 € pro Jahr
davon konsumtiv	€	davon Personalkosten	332.000 € pro Jahr

Stehen Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen ausreichend zur Verfügung?
(mit Ref. I/II / Stk - entsprechend der vereinbarten Haushaltsregelungen - abgestimmt, ansonsten Ref. I/II / Stk in Kenntnis gesetzt)

☐ Ja

☐ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Maßnahme ist zur Fortschreibung des Mittelfristigen Investitionsplans 2021 - 2024 angemeldet.

2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:

☐ Nein (→ *weiter bei 3.*)

☒ Ja

☐ Deckung im Rahmen des bestehenden Stellenplans

☐ Auswirkungen auf den Stellenplan im Umfang von Vollkraftstellen (Einbringung und Prüfung im Rahmen des Stellenschaffungsverfahrens)

☒ Siehe gesonderte Darstellung im Sachverhalt

2b. Abstimmung mit DIP ist erfolgt (Nur bei Auswirkungen auf den Stellenplan auszufüllen)

☐ Ja

☒ Nein

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die genaue Personalbedarfsplanung wird vom Bedarfsträger zu gegebener Zeit mit DiP abgestimmt.

3. Diversity-Relevanz:

☒ Nein

☐ Ja

Kurze Begründung durch den anmeldenden Geschäftsbereich:
Die Beschlussfassung des Projekt Freezes hat keine Diversity-Relevanz.

4. Abstimmung mit weiteren Geschäftsbereichen / Dienststellen:

☐ **RA** (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen)

☒ **H**

☐

☐

Beschlussvorschlag:

Der Projekt Freeze für die Maßnahme "Wandererstraße 170, Neubau eines 5-grp. Horts und 4 allgemeine Unterrichtsräume" wird bestätigt.
Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 7,647 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten.

Im Bedarfsfall wird einer möglichen künftigen Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex zugestimmt.

Der vorgelegte Sachverhalt entspricht den Kriterien des Bauinvestitionscontrollings. Die Maßnahme hat somit die erforderliche MIP-Reife erlangt.

Entscheidungsvorlage Bauinvestitionscontrolling (BIC)
hier: Wandererstraße 170, Neubau eines 5-grp. Horts und 4 allgemeine Unterrichtsräume

Die Maßnahme „Wandererstraße 170, Neubau eines 5-grp. Horts einschl. 4 AUR“ wurde 2014 für das BIC-Verfahren angemeldet und mit Beschluss der Referentenrunde vom 11.11.2014 in das BIC-Verfahren aufgenommen. Sie umfasst den Neubau eines 5-gruppgigen Kinderhorts sowie vier allgemeine Unterrichtsräume in Modulweise.

Ausgangssituation und Planungsanlass
Im Westen von Nürnberg befindet sich die Friedrich-Wanderer-Grundschule als zweigeschossiger 60er-Jahre-Bau mit ursprünglich 4 Zügen. Die Schülerzahlen sind in den letzten Jahren stark gestiegen, so dass die Schule aktuell 6-zügig ist und voraussichtlich in einer 7-Zügigkeit ein Maximum erreicht. Um dem gestiegenen Raumbedarf der Schule zu decken, wurde im März 2019 ein Erweiterungsbau mit vier Klassenräumen in Betrieb genommen. Entsprechend den gestiegenen Schülerzahlen folgt der Bedarf an Hortbetreuung. Derzeit befindet sich im Altbau am Wendehammer der Wandererstraße 170 ein 3-gruppiger Hort. Zwei weitere Hortgruppen sind in einem angemieteten Containergebäude untergebracht, welches voraussichtlich 2023 zurückgebaut werden soll.

Um den gestiegenen Schülerzahlen und dem entsprechenden Hortbetreuungsbedarf zu begegnen, soll im Norden des Schulgrundstückes ein Neubau in Modulbauweise als 5-gruppiger Kinderhort mit vier allgemeinen Unterrichtsräumen errichtet werden. Die vier allgemeinen Unterrichtsräume werden nach Fertigstellung in die noch zu errichtende künftige Grundschule West umverlagert. Durch die dadurch freiwerdenden Klassenräume kann das Gebäude zu einem 6-gruppigen Kinderhort endausgebaut werden. Der sanierungsbedürftige 3-gruppige Hort am Wendehammer wird anschließend in den 6-gruppigen Hort umziehen. Die Friedrich-Wanderer-Grundschule soll in eine 5-Zügigkeit zurückgeführt werden.

Planung und Baubeschreibung
Das zu bebauende Grundstück befindet sich im nördlichen Teil des Schulgrundstückes, Flur-Nr. 977/4 und 1000/4, zwischen Allwetterplatz und der Tankstelle an der Fürther Straße und wird derzeit als Lehrerparkplatz genutzt.

Der geplante 2-geschossige lineare Baukörper mit Flachdach ordnet sich in die umgebende, ebenfalls relativ niedrige vorhandene Bebauung der nördlichen und südlichen Bebauung, ein. Der Grundriss folgt den funktionalen und räumlichen Erfordernissen des Kinderhortes und des allgemeinen Unterrichtsbereiches. Betreten wird das Gebäude in der Mitte der Südfront über einen Windfang neben der Haupttreppe mit behindertengerechtem Aufzug. Von einer kleinen zentralen Halle mit Garderobe und Technikraum werden östlich und westlich zwei Stichflure erschlossen.

Der Westflur erschließt den Mehrzweckraum mit Nebenraum, ein Gruppen- und drei Gruppennebenräume sowie das Zimmer der Leitung. Der Elternwartebereich liegt direkt an der kleinen Halle. Am Ostflur liegen die WC-Anlage, das Behinderten-WC, ein Personal-WC und der Hauswirtschaftsraum, weiterhin der Küchenbereich mit Personalumkleide, der Speiseraum, der Lagerraum sowie zwei Gruppenräume. Sämtliche Aufenthaltsräume des EG erhalten direkten Ausgang ins Freie, ebenso der westliche Flur und das Treppenhaus. Zusätzlich wird im EG eine gewerbliche

Küche mit Spülküche entstehen. Im Obergeschoss liegen an der kleinen Halle weitere Garderoben, der Technikraum sowie die zentrale WC-Anlage. Die beiden Stichflure erschließen den östlichen und den westlichen Teil. Der östliche Teil beinhaltet die vier allgemeinen Unterrichtsräume, die Garderobe 2 ist diesen zugeordnet. Im westlichen Teil sind zwei Gruppenräume, zwei Gruppennebenräume, der Personalraum, der Werk-Therapieraum sowie ein zweiter Lagerraum angeordnet. Die beiden Stichflure besitzen ebenfalls einen direkten Ausgang ins Freie über zwei außenliegende Stahltreppen.

Die Belüftung der Haupträume erfolgt mit dezentralen Raumlufttechnischen-Geräten, die mit einer hocheffizienten Wärmerückgewinnung ausgestattet sind. Die Möglichkeit einer mechanischen Nachtkühlung der Räume ist vorhanden.

Das Gebäude wird als Raumzellengebäude (Modul-Bauweise) in einer Stahlkonstruktion errichtet. Dies ermöglicht eine relativ kurze und witterungsunabhängige Bauzeit vor Ort. Auf eine Unterkellerung wird verzichtet. Die Fluchttreppen im Außenbereich sind aus einer Stahlkonstruktion mit einer Überdachung und teilweise seitlich geschlossen mit einer senkrechten Holzbekleidung geplant.

Der Trinkwasser-Hausanschluss muss von der Fürther Straße her neu erstellt und über den Hausanschlussraum ins Gebäude geführt werden. Eine Anbindung an den Bestandsbau ist aus trinkwasserhygienischen und Auslegungsgründen nicht möglich. Die Schmutzwasser- Entwässerung wird über neue Grundleitungen auf den öffentlichen Kanal an der Fürther Straße angeschlossen. Das Regenwasser wird über vier Rigolenanlagen, die um den Neubau angeordnet sind, vor Ort versickert.

Die Haupterschließung erfolgt von Süden über das Schulgelände. Zusätzlich wird es von Westen einen weiteren fußläufigen Zugang geben. Von Norden wird es von der Fürther Straße aus eine Zufahrt geben, die jedoch nur für Anlieferung (Essen) und Zufahrt zu den Stellplätzen vorgesehen ist. Der vorhandene Baumbestand kann, soweit erhaltenswert, als optische Trennung zum vorhandenen Allwetterplatz erhalten werden.

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 7,647 Mio. € inkl. Bauverwaltungskosten. Die vorgelegte Kostenschätzung wurde von Rpr im Rahmen des BIC-Verfahrens geprüft. Der ermittelte Kostenkennwert liegt im Rahmen und ist von der Höhe her angemessen. Seitens Rpr wurde empfohlen, die vorgelegten Kosten als Kostenobergrenze festzulegen. Nachdem im weiteren Planungsprozess die Kostenberechnung geringer als die Kostenschätzung war, wurde auf eine erneute Prüfung der Kostenberechnung gem. BIC-Prozess verzichtet.

Es werden nach Art. 10 FAG Landesmittel in Höhe 1,918 Mio. € als Zuweisungen erwartet.

Auf die einzelnen Haushaltsjahre entfallen folgende Auszahlungsansätze:

bis 2020:	500.000 € (bereits zur Verfügung gestellte Planungsmittel)
2021:	2.544.000 €
2022:	3.703.000 €
2023:	900.000 €

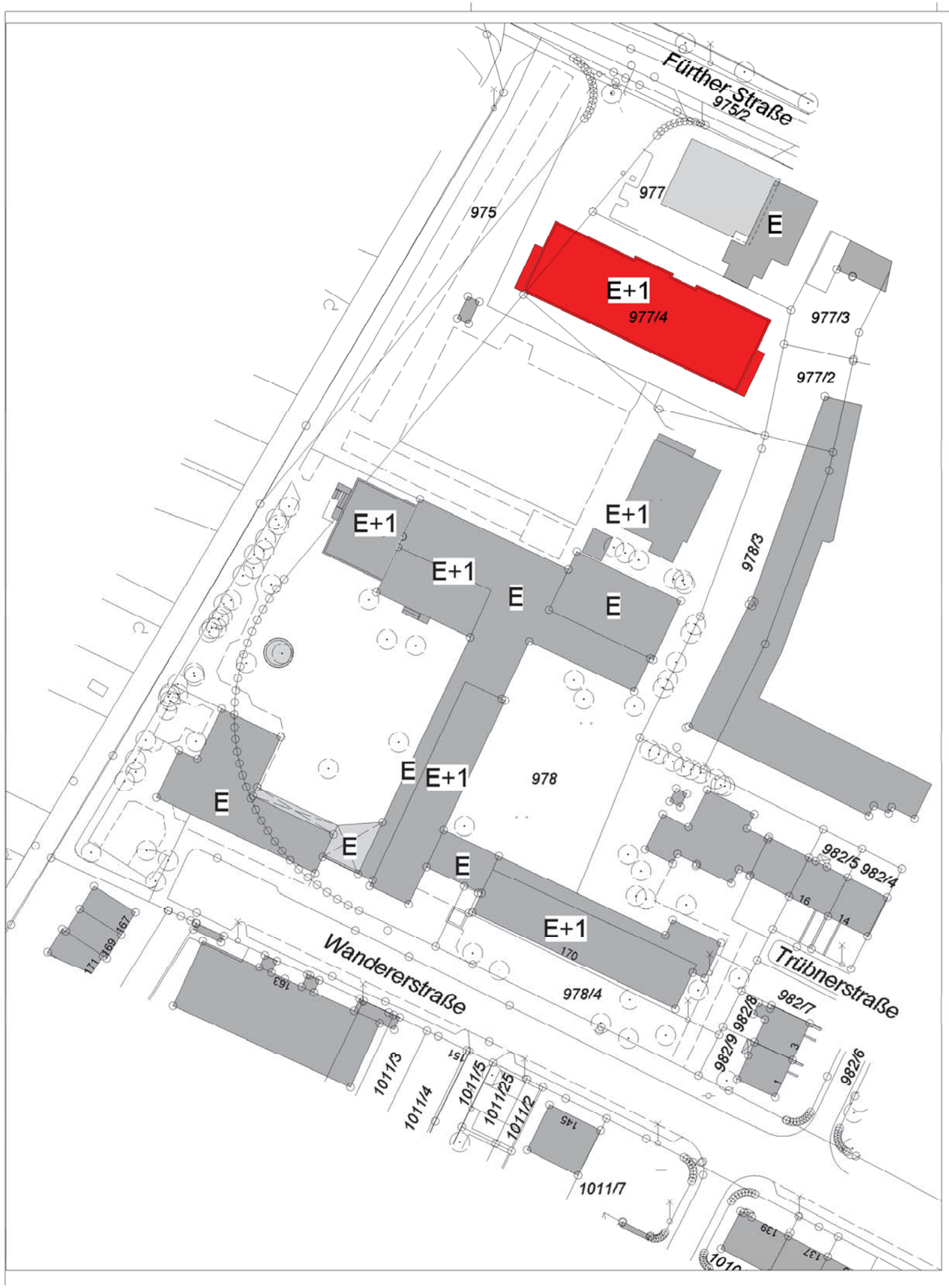
Gesamtkosten inkl. Bauverwaltungskosten: 7,647 Mio. €

Eine Indizierung der Baukosten nach dem allgemeinen Baupreisindex kann ggf. erforderlich werden. Es wird mit zusätzlichen Personalkosten von etwa 332.000 € gerechnet. Die genaue Personalbedarfsplanung wird von J zu gegebener Zeit mit DiP abgestimmt. Die Folgekosten für Unterhalt und Bewirtschaftung betragen ca. 60.000 €/Jahr.

Zeitliche Umsetzung

Der Rahmenterminplan sieht den Baubeginn für Juni 2021 vor. Die Fertigstellung wird voraussichtlich bis zum Sommer 2022 erfolgen.

Die Maßnahme hat das BIC-Verfahren bis zur Phase 4 durchlaufen und erfüllt somit die Voraussetzungen für eine Beschlussfassung durch den Ältestenrat und Finanzausschuss zum Projekt Freeze.



N

NÜRNBERG

Kinderhort
Wandererstraße

Baumaßnahme ID/Geb .....

Neubau eines Hortgebäudes für 5 Hortgruppen und 4 Unterrichtsräume
Wandererstraße 170
Flur-Nr. 977/4, 1000/4
Gemarkung: Höfen

Bauherr
Stadt Nürnberg I. A.

Nachbarn

Fachplanung

Bauherrnvertretung

Stadt Nürnberg
Hochbauamt H/B
Marientorgraben 11
90402 Nürnberg

Tel.: +49(0)911 231- 14084
Fax: +49(0)911 231- 5628
frank.wetzorke@stadt.nuernberg.de

Plan-Nr. 301

Datum: 04.06.2020

Entwurfsplanung

301 Lageplan M 1/1000